

# GESCHÄFTSBERICHT

2004



Die Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB) mit Sitz in Köln gehört zu den großen Nahverkehrsunternehmen in der Bundesrepublik Deutschland. Im Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) sind wir das größte Verkehrsunternehmen. Mit der Stadtwerke Köln GmbH, die 90 Prozent der Anteile hält, stehen wir im Konzernverbund.

Wir verstehen uns als Dienstleistungsunternehmen für die Bürger der Stadt Köln und ihres Umlandes. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befördern mit Bussen und Bahnen werktäglich rund 800.000 Fahrgäste zur Arbeit, zur Schule oder zur Universität, zu den Einkaufs-, Freizeit- und Kulturangeboten der Stadt und des Umlandes. Für die Mobilität der Menschen in der Stadt und in der gesamten Region ist unser Verkehrsangebot unverzichtbar.

|  |        | 2004    | 2003   | Veränderung<br>in Prozent* |
|--|--------|---------|--------|----------------------------|
| Umsatz   | Mio. € | 172,8   | 172,0  | 0,5                        |
| Wagenkilometer   | Mio.   | 54,2    | 55,0   | - 1,4                      |
| Platzkilometer   | Mio.   | 7.691   | 7.687  | 0,1                        |
| Fahrgäste  | Mio.   | 240,1   | 241,9  | - 0,7                      |
| Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt<br>(ohne Auszubildende) |        | 3.062   | 3.195  | - 4,2                      |
| Personalaufwand  | Mio. € | 154,4   | 162,0  | - 4,7                      |
| Bilanzsumme  | Mio. € | 611,0   | 503,3  | 21,4                       |
| Sachanlagen und immaterielle<br>Vermögensgegenstände       |        |         |        |                            |
| – Investitionen  | Mio. € | 188,9   | 77,8   | 142,8                      |
| – Sonderposten mit Rücklageanteil                          | Mio. € | 134,9   | 66,6   | 102,6                      |
| – Abschreibungen   | Mio. € | 43,5    | 32,9   | 32,2                       |
| Cash flow  | Mio. € | 55,2    | 25,6   | 115,8                      |
| Unternehmensergebnis                                       | Mio. € | - 104,9 | - 94,7 | 10,9                       |
| Jahresüberschuss   | Mio. € | -       | -      | -                          |

\* Die im Bericht ausgewiesenen prozentualen Abweichungen wurden grundsätzlich auf der Basis der ungerundeten Werte ermittelt.

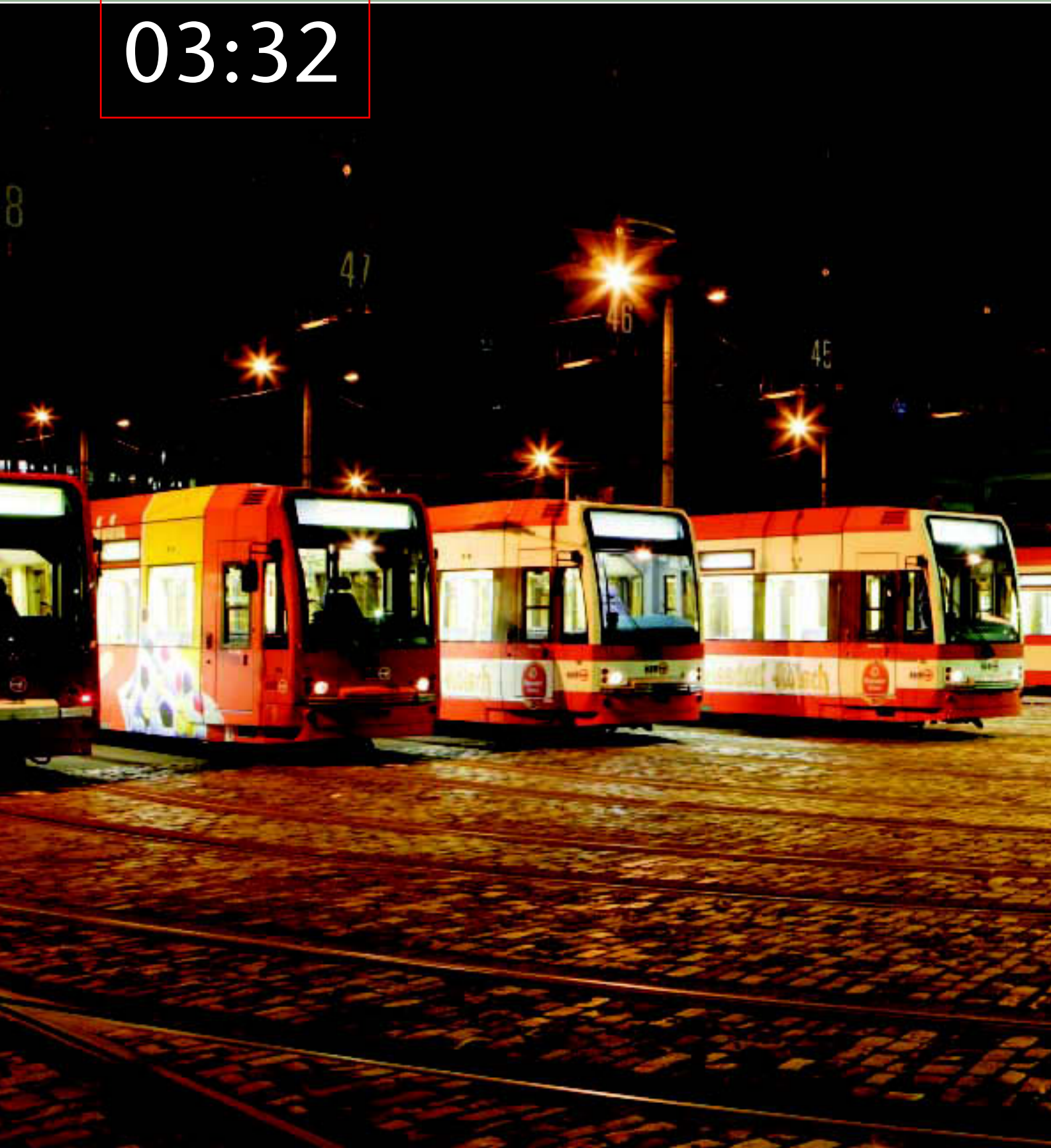
|   |           |
|---|-----------|
| <b>Vorwort des Vorstandes</b>                   | <b>6</b>  |
| <b>Bericht des Aufsichtsrates</b>               | <b>9</b>  |
| <b>Unternehmensorgane</b>                       | <b>12</b> |
| <b>Unternehmensleitbild</b>                     | <b>14</b> |
| <b>Kalendarium 2004</b>                         | <b>16</b> |
| <br>  |           |
| <b>Bericht des Vorstandes</b>                   |           |
| <b>Lagebericht</b>                              | <b>20</b> |
| Wirtschaftliches Umfeld                         | 20        |
| Geschäftsverlauf                                | 22        |
| Wertschöpfung                                   | 32        |
| Investitionen                                   | 33        |
| Vermögens- und Kapitalstruktur                  | 34        |
| Finanzierung                                    | 38        |
| Personal, Logistik, Innovation                  | 39        |
| Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres      | 44        |
| Ausblick  | 52        |
| Risikobericht                                   | 57        |
| Berichterstattung gemäß § 108 II 2 GO NW        | 59        |
| <br>  |           |
| <b>Jahresabschluss</b>                          | <b>61</b> |
| Bilanz  | 62        |
| Gewinn- und Verlustrechnung                     | 63        |
| Anhang: Entwicklung des Anlagevermögens         | 64        |
| Anhang: Kapitalflussrechnung                    | 66        |
| Anhang: Erläuterungen                           | 68        |
| <br>  |           |
| <b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b> | <b>82</b> |
| <br>  |           |
| <b>Anlagen</b>                                  | <b>84</b> |
| Abkürzungsverzeichnis                           | 84        |
| Glossar/Stichwortverzeichnis                    | 86        |
| Unternehmensstruktur                            | 94        |
| Zehnjahresübersicht                             | 96        |



### Der Tag beginnt lange vor Sonnenaufgang

In einer Metropole wie Köln wollen die Bürger rund um die Uhr mobil sein. Schon wenige Stunden nach Mitternacht verlassen die ersten Bahnen den Betriebshof.

03:32







Sehr geehrte Damen und Herren,

trotz erneut schwieriger gewordener Rahmenbedingungen kann die Kölner Verkehrs-Betriebe AG zufrieden auf das abgeschlossene Geschäftsjahr 2004 und ihre guten Zukunftsperspektiven blicken.

Strikte Kundenorientierung, Erhöhung der Wirtschaftlichkeit, Erfüllung der vom Aufgabenträger angeforderten Leistungen in hoher Angebotsqualität waren und sind Leitlinien unseres Handelns. Jedoch haben sich auch im vergangenen Jahr die Rahmenbedingungen für den Öffentlichen Personennahverkehr weiter verschlechtert. Die Finanzknappheit der öffentlichen Hand hat weiter zugenommen und vor diesem Hintergrund musste die KVB im Jahr 2004 mehrere schmerzhaft Einschnitte verkraften. Aufgrund des insgesamt nicht sehr ÖPNV-freundlichen wirtschaftlichen Umfeldes und aufgrund des eigenen massiven finanziellen Engagements in Zukunftstechnik und Netzerweiterungen musste die KVB eine leichte Ergebnisverschlechterung hinnehmen.

Gleichwohl wurde im Jahr 2004 weiterhin erfolgreich am ehrgeizigen Ziel des Restrukturierungsprogramms der KVB AG festgehalten, mit dessen Hilfe bis 2009 die Kosten auf ein wettbewerbsfähiges Niveau gesenkt werden sollen. Zur Erreichung dieses Ziels setzt die KVB auf die weitere Umsetzung ihres kunden- und erfolgsorientierten Strategiepapiers „Profil Zukunft“, in dem die strategische Ausrichtung der KVB – die konsequente Marktausrichtung durch interne Konsolidierung und Wachstum zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und Ertragskraft – formuliert ist.

So wurde im vergangenen Jahr konsequent die marktorientierte Organisationsentwicklung bei der KVB, zum Beispiel durch die Schaffung eines Bereichs Nahverkehrsmanagement als Schnittstelle zum Aufgabenträger, die Zusammenlegung des Busbetriebes und der Buswerkstätten oder die Gründung eines Bereiches Fahrweg, fortgeführt. Als ein wesentlicher Meilenstein zum Restrukturierungsprogramm wurde der Spartentarifvertrag für den Nahverkehr (TV-N) für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingeführt. Hieraus sind in den nächsten Jahren erhebliche Einsparungen zu erwarten. Des Weiteren werden Angebotsoptimierungen in den Neben- und Schwachverkehrszeiten durchgeführt, ohne dass es zu nennenswerten Einschränkungen bei der Angebotsqualität kommt. Auch hier sind nachhaltige Einsparungen zu erwarten.

|                                 |
|---------------------------------|
| <b>6 Vorwort des Vorstandes</b> |
| 9 Bericht des Aufsichtsrates    |
| 12 Unternehmensorgane           |
| 14 Unternehmensleitbild         |
| 16 Kalendarium 2004             |

|   |
|---|
| 20 Bericht des Vorstandes – Lagebericht     |
| 61 Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss |
| 82 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| 84 Anlagen                                  |

Im Mittelpunkt unseres Handelns steht der Kunde – als „Fahrgast“ und als „Aufgabenträger“. Um unser Angebot auszubauen und unsere Qualität zu steigern, wurden auch im vergangenen Jahr hohe Investitionen getätigt. So sind die Arbeiten an der Nord-Süd Stadtbahn Köln mit Hochdruck fortgeführt worden. Als wichtiger Baustein im Stadtbahnsystem ist die Verlängerung der Linie 1 bis an den westlichen Stadtrand von Köln und die Verknüpfung mit der S-Bahn aus den Regionen westlich Kölns zu sehen. Mit der Beschaffung von 26 neuen Citaro-Bussen wurde die Fahrzeugflotte der KVB weiter erneuert. Eine der zentralsten Haltestellen der KVB, der Neumarkt mit täglich 200.000 Umsteigebeziehungen, wurde im U-Bahn-Bereich auf den ebenerdigen Einstieg in die Stadtbahn angehoben. Sicherheit und Service haben bei der KVB AG weiterhin hohe Priorität; hierfür wurden 18 zusätzliche Sicherheitskräfte eingestellt.

Als öffentlich wahrnehmbares Signal der umfassenden Modernisierung des Unternehmens und als Signal des Aufbruchs zu einer neuen Identität hat die KVB inzwischen ihr Corporate Design modernisiert. Weiteres Zeichen für diesen Prozess ist – für Öffentlichkeit und Mitarbeiter gleichermaßen – der Bezug der neuen Firmenzentrale „WestForum“ nach nur einem Jahr Bauzeit. Der Abschluss der Sanierung des bisherigen Hauptgebäudes und das Zusammenführen aller Mitarbeiter unter einem – neuen – Dach erfolgt wie geplant im Jahr 2005.

Für das Jahr 2005 hat sich die KVB ehrgeizige Ziele gesetzt. Die ersten Fahrzeuge des neuen Niederflur-Stadtbahntyps K 4500 werden in den Probetrieb gehen. In den nächsten Jahren werden sukzessive 69 Bahnen beschafft; 20 neue Gelenkbusse ergänzen die Fahrzeugflotte im Busbereich. 2005 wird das Projekt „Verbesserte Kundeninformation“ abgeschlossen und umgesetzt. Der Ausbau des erfolgreichen HandyTickets und die Weiterentwicklung der Fahrplanauskunft über das Handy werden ebenfalls forciert. Kunden der KVB werden uns auch weiterhin als Qualitätstester kritisch begleiten.

Durch Wachstum in unserem angestammten Markt wollen wir weitere Marktanteile für den ÖPNV und damit zusätzliche Fahrgäste und Erlöse gewinnen. Durch noch zielgruppenspezifischeres Marketing sollen weitere Neukunden gewonnen und dauerhaft an unser Unternehmen gebunden werden. Durch die Erschließung neuer Märkte sollen zusätzliche Deckungsbeiträge erwirtschaftet werden.

Zur erfolgsorientierten Durchführung der Führungs- und Steuerungsaufgaben verwirklicht die KVB ein kundenorientiertes Zielsystem im Rahmen einer Balanced Scorecard. Wesentlicher Baustein in diesem Prozess sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KVB AG, die auch im vergangenen Jahr motiviert, engagiert und erfolgreich dazu beigetragen haben, dass Köln und die Region ein sehr gutes Leistungsangebot nutzen konnten.

Nicht nur Arbeit und Leistung, auch die Meinung unserer Mitarbeiter über das eigene Unternehmen ist uns wichtig. Deshalb hat die KVB im Dezember 2004 eine umfangreiche Mitarbeiterbefragung durchgeführt, deren Ergebnisse zurzeit ausgewertet und in die Planungen der nächsten Jahre einbezogen werden. Der so begonnene Dialog mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über die strategischen Ziele des Unternehmens wurde in einer umfangreichen Informationsveranstaltung des Vorstandes fortgeführt.

Die KVB geht weiterhin konsequent auf dem Weg, ihre „Vision 2010“ zu erreichen: die KVB zu einem der kundenfreundlichsten, erfolgreichsten und bedeutendsten Mobilitätsdienstleister in Deutschland umzugestalten. Mit den bereits verwirklichten Maßnahmen und den gemeinsam erarbeiteten Unternehmenszielen befinden wir uns auf einem guten Weg. Gemeinsam im Team mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wollen wir unsere gesetzten Ziele erreichen.

„Menschen bewegen – KVB“

  
Böllinger

  
Reinarz

  
Wurbs

  
Kämmerling





Der Vorsitzende  
des Aufsichtsrates:  
Wilfried Kuckelkorn

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand der Gesellschaft laufend überwacht. Er ist vom Vorstand regelmäßig über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit dem Vorstand hierüber beraten.

Im Geschäftsjahr 2004 haben fünf Sitzungen stattgefunden. Schwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrates bildeten vor allem

- | die Zukunftsausrichtung der KVB AG
- | die Unternehmensplanung für die kommenden Geschäftsjahre
- | die wesentliche Veränderung von Verkehrslinien und Angebotsoptionen
- | das Restrukturierungsprogramm der KVB AG
- | die Tarifierpassungen im VRS
- | der Bau der Nord-Süd Stadtbahn
- | die wirtschaftliche Lage der KVB-Beteiligungsunternehmen
- | die beabsichtigten Beteiligungen an deren Unternehmen
- | die Grundstücksangelegenheiten
- | die Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden
- | sowie Vorstandsangelegenheiten.

In der Sitzung am 25. Juni 2004 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2003 ausführlich beraten und gebilligt.

In der Aufsichtsratsitzung am 20. Dezember 2004 wurde der Wirtschaftsplan 2005 mit den wesentlichen Daten der Erfolgs-, Investitions- und Personalplanung nach ausführlicher Beratung beschlossen.

Der gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG gebildete Ausschuss des Aufsichtsrates der KVB AG hat im Geschäftsjahr 2004 sechs Mal getagt. Die Mitglieder des Ausschusses wurden über wichtige Geschäftsvorgänge, Vorstandsangelegenheiten und Personalangelegenheiten unterrichtet.

Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrates in ständiger Verbindung mit dem Sprecher des Vorstandes und wurde laufend über alle wichtigen Geschäfte und die Entwicklung der Finanzkennzahlen informiert.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2004 sind von dem von der Hauptversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Bericht des Abschlussprüfers ist dem Aufsichtsrat durch den Aufsichtsratsvorsitzenden ausgehändigt worden. Der Bericht wurde in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Verhandlungen des Aufsichtsrates über den Abschluss des Geschäftsjahres 2004 am 13. Juni 2005 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Er hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht seinerseits geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen sind Einwendungen nicht zu erheben.

Die Darstellung und Beurteilung der Lage der Gesellschaft, insbesondere die Darstellung und Einschätzung des Risikoszenarios, die der Vorstand im Lagebericht abgibt, teilt der Aufsichtsrat.

|          |                                   |
|----------|-----------------------------------|
| 6        | Vorwort des Vorstandes            |
| <b>9</b> | <b>Bericht des Aufsichtsrates</b> |
| 12       | Unternehmensorgane                |
| 14       | Unternehmensleitbild              |
| 16       | Kalendarium 2004                  |

|    |  |
|----|--|
| 20 | Bericht des Vorstandes – Lagebericht     |
| 61 | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss |
| 82 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| 84 | Anlagen                                  |

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004 und empfiehlt in Übereinstimmung mit dem Vorstand seine Feststellung durch die Hauptversammlung.

11

Der Verlust wird gemäß § 4 des Organvertrages von der Stadtwerke Köln GmbH abgedeckt.

Für die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2004 spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

Köln, 13. Juni 2005

**Der Vorsitzende des Aufsichtsrates**



Wilfried Kuckelkorn

| Aufsichtsrat |                             |  |
|--------------|-----------------------------|--|
|              | Wilfried Kuckelkorn         | Pensionär (Vorsitzender)   |
|              | Kuno Weber*                 | Kaufm. Angestellter KVB (ab 01.04.2005),<br>(stellv. Vorsitzender),<br>Betriebsratsvorsitzender KVB (bis 31.03.2005) |
|              | Götz Bacher, MdR            | (bis 20.12.2004), Fernmeldemonteur   |
|              | Christa Becker, MdR         | (bis 20.12.2004), Hausfrau   |
|              | Klaus Cremer*               | Kaufmännischer Angestellter KVB  |
|              | Peter Densborn*             | Betriebsratsvorsitzender KVB (ab 01.04.2005),<br>stellv. Betriebsratsvorsitzender KVB (bis 31.03.2005)               |
|              | Hermann-Josef Doerfner*     | freigestelltes Betriebsratsmitglied KVB  |
|              | Klaus-Otto Fruhner          | (bis 08.01.2004), Dezernent für Stadtentwicklung,<br>Planen und Bauen der Stadt Köln                                 |
|              | Johannes-Werner Hamm, MdR   | Richter  |
|              | Manfred Juchem*             | Bereichsleiter Personalmanagement KVB  |
|              | Christtraut Kirchmeyer, MdR | Sekretärin   |
|              | Martha Kölzer, MdR          | (bis 20.12.2004), Hausfrau   |
|              | Harald Kraus*               | Signaltechniker  |
|              | Peter Kron, MdR             | (ab 20.12.2004), Dipl.-Finanzwirt  |
|              | Gisela Manderla, MdR        | (ab 20.12.2004), Techn. Umweltfachkraft  |
|              | Kurt Martin*                | Mitglied des ver.di-Bundesvorstandes   |
|              | Peter Meyer*                | Gewerkschaftssekretär ver.di   |
|              | Karsten Möring, MdR         | Schulleiter  |
|              | Dr. Sabine Müller, MdR      | (ab 20.12.2004), Wissenschaftliche Mitarbeiterin   |
|              | Dieter Pesch                | (bis 20.12.2004), Geschäftsführer  |
|              | Gabriele Schmidt*           | Landesbezirksleiterin ver.di NRW   |
|              | Robert Stockhausen*         | stellv. Betriebsratsvorsitzender KVB (ab 01.04.2005),<br>freigestelltes Betriebsratsmitglied KVB (bis 31.03.2005)    |
|              | Bernd Streitberger          | (ab 08.01.2004), Dezernent für Stadtentwicklung,<br>Planen und Bauen der Stadt Köln                                  |
|              | Manfred Waddey, MdR         | (bis 20.12.2004), Techn. Angestellter  |
|              | Michael Weisenstein         | (ab 20.12.2004), Dipl.-Sozialarbeiter  |
|              | Michael Zimmermann, MdR     | (ab 20.12.2004), Geschäftsführer der SPD-Fraktion<br>im Rat der Stadt Köln   |

\* Arbeitnehmersvertreter/in

|    |                            |
|----|----------------------------|
| 6  | Vorwort des Vorstandes     |
| 9  | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | <b>Unternehmensorgane</b>  |
| 14 | Unternehmensleitbild       |
| 16 | Kalendarium 2004           |

|    |  |
|----|--|
| 20 | Bericht des Vorstandes – Lagebericht     |
| 61 | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss |
| 82 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| 84 | Anlagen                                  |

|                 |                   |  |
|-----------------|-------------------|--|
| <b>Vorstand</b> | Werner Böllinger  | Sprecher;<br>Vorstandsbereich Betrieb/Werkstätten/Öffentlichkeitsarbeit/Strategische Unternehmensplanung |
|                 | Hubert Kämmerling | Vorstandsbereich Personal/Inhouse Consulting/Organisation/Informations-/Gebäudemanagement                |
|                 | Walter Reinarz    | Vorstandsbereich Absatz/Service/Nahverkehrsmanagement/Fahrweg  |
|                 | Edith Wurbs       | Vorstandsbereich Finanz- und Rechnungswesen/Controlling/Materialwirtschaft                               |



**Von links:** Walter Reinarz, Werner Böllinger, Edith Wurbs, Hubert Kämmerling



**Wir bieten Mobilität  
in Stadt und Umland**

Wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kölner Verkehrs-Betriebe AG, bieten den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Köln und ihres Umlandes Mobilität. Unsere Bahnen und Busse ermöglichen städtisches Leben, verbessern die Lebensqualität und leisten einen wesentlichen Beitrag zur Schonung der Umwelt.

Wir bieten ein leistungsfähiges, attraktives und zuverlässiges Mobilitätsangebot. Wir wollen damit mehr Fahrgäste für den Öffentlichen Personennahverkehr gewinnen und seinen Anteil am gesamten Verkehrsaufkommen deutlich und stetig erhöhen.

**Wir orientieren uns  
an den Wünschen  
unserer Kunden**

Dies gilt für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihren Aufgabenbereichen. Technik und Anlagen sind auf die Anforderungen unserer Fahrgäste ausgerichtet.

Zufriedene Kunden sichern unsere Marktposition und bilden die Basis für den weiteren Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs in Abstimmung mit dem Aufgabenträger.

**Wir handeln  
wirtschaftlich**

Unser Unternehmen befindet sich im Wettbewerb mit anderen Anbietern und vor allem dem PKW. Deshalb handeln wir wirtschaftlich und kostenbewusst.

Wir nutzen alle Möglichkeiten, Produktivität und Erträge zu steigern sowie Kosten zu senken.

|    |                             |
|----|-----------------------------|
| 6  | Vorwort des Vorstandes      |
| 9  | Bericht des Aufsichtsrates  |
| 12 | Unternehmensorgane          |
| 14 | <b>Unternehmensleitbild</b> |
| 16 | Kalendarium 2004            |

|    |  |
|----|--|
| 20 | Bericht des Vorstandes – Lagebericht     |
| 61 | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss |
| 82 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| 84 | Anlagen                                  |

**Wir sind motiviert  
und engagiert**

Durch unsere Leistungen bestimmen wir Qualität und Wirtschaftlichkeit des Angebotes, den Erfolg unseres Unternehmens und die Sicherheit unserer Arbeitsplätze.

15

Wir wissen, dass nur gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgreich sind. Durch Aus- und Weiterbildung fördert unser Unternehmen unsere persönliche und berufliche Entwicklung.

Wir verpflichten uns, selbstständig, kollegial und verantwortungsbewusst zu handeln.

Das Unternehmen strebt weiterhin sichere Arbeitsplätze und humane Arbeitsbedingungen sowie eine Bezahlung an, die die Leistung des Einzelnen anerkennt. Die Sicherheit unserer Beschäftigten und der Schutz ihrer Gesundheit ist für unser Unternehmen ein Anliegen höchster Priorität.

Bei der Brückenfahrt über  
den Rhein präsentiert  
sich Köln als pulsierende  
Großstadt.



- Januar** Seit dem 1. Januar gilt für alle Beschäftigten bei der Kölner Verkehrs-Betriebe AG der Spartentarifvertrag Nahverkehr Nordrhein-Westfalen. Damit wurde eine wichtige Rahmenbedingung geschaffen, um die Unternehmensentwicklung im Hinblick auf den kommenden Wettbewerb positiv zu gestalten.
- Februar** Eine neue Tarifstruktur im Verkehrsverbund Rhein-Sieg erfüllt den Wunsch vieler Fahrgäste nach einem einfachen, leicht verständlichen Preissystem im Nahverkehr. Die grundsätzliche Orientierung an den kommunalen Grenzen bedeutet jetzt auch für die Kunden in Köln: eine Stadt – ein Preis.
- Mai** Die Gebäudeteile zwei und drei des neuen Verwaltungsgebäudes „WestForum“ der Kölner Verkehrs-Betriebe AG in der Scheidtweilerstraße werden Ende Mai bezogen. Nachdem in den Vorjahren erhebliche Finanzmittel in den Ausbau der Betriebshöfe und Werkstätten investiert wurden, erhalten jetzt auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den verschiedenen Verwaltungsbereichen moderne und gut ausgestattete Arbeitsplätze.
- Juni** Das umfangreichste neue Haltestellen-Bauwerk „Heumarkt“ im Zuge des Großbauprojekts Nord-Süd Stadtbahn Köln wird auf der Pipinstraße in Angriff genommen. Die Spezialbagger zum Erstellen der Schlitzwände, der Beton-Außenschale des Bauwerks, rücken an.
- August** Nach einem erfolgreichen Pilotprojekt auf zwei Omnibuslinien der KVB werden seit Mitte des Jahres auf allen Bus- und Bahnlinien Fahrgäste als ehrenamtliche Qualitätstester eingesetzt. Die Angaben der Fahrgäste im täglichen Betrieb helfen, die Leistungen stetig zu verbessern.

In der unterirdischen Haltestelle „Neumarkt“, der meistgenutzten U-Bahn-Station in Köln, werden die Bahnsteige auf 90 cm Höhe angehoben. Fahrgäste können seitdem die Stadtbahnen auf gleichem Niveau betreten oder verlassen, ohne Stufen steigen zu müssen.

|    |                            |
|----|----------------------------|
| 6  | Vorwort des Vorstandes     |
| 9  | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane         |
| 14 | Unternehmensleitbild       |
| 16 | <b>Kalendarium 2004</b>    |

|    |  |
|----|--|
| 20 | Bericht des Vorstandes – Lagebericht     |
| 61 | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss |
| 82 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| 84 | Anlagen                                  |

- September**      Umfangreiche Kanal- und Leitungsverlegungen an vielen Stellen entlang der Trasse des neuen U-Bahn-Projekts Nord-Süd Stadtbahn Köln lassen die Dimension dieses großen Bauvorhabens erkennen. Bei der Bohrung eines Versorgungstunnels unterhalb der Brückenrampe der Severinsbrücke sackt das Fundament des Turms der Kirche St. Johann Baptist einige Zentimeter ab. Der Turm, der dadurch in leichte Schiefelage gerät und vorsichtshalber mit Stahlstützen gesichert wird, wird als „schiefer Turm von Köln“ Stadtgespräch.
- November**      Ein neuer Vertriebsweg wird von den Kunden begeistert angenommen: die Bestellung des Tickets per Handy. Mit dem HandyTicket werden Gelegenheitsnutzer als Dauerkunden gewonnen. Die sorgfältige Beobachtung der rasanten technischen Entwicklung bei mobilen Kommunikationsgeräten wird in Kürze weitere Serviceangebote und Dienstleistungen ermöglichen.
- Dezember**      Erstmals wird eine umfangreiche Mitarbeiterbefragung bei den Beschäftigten der KVB durchgeführt. Die Erhebung der Mitarbeitermeinungen ist Teil einer breit angelegten und ehrgeizigen Strategie, um das Unternehmen nicht nur am Markt, sondern auch in seinen internen Strukturen auf eine erfolgreiche Zukunft auszurichten.

Als nicht börsennotierte Aktiengesellschaft verzichten wir auf die Bekanntgabe eines Kalendariums mit Finanzdaten und -terminen des laufenden Jahres.

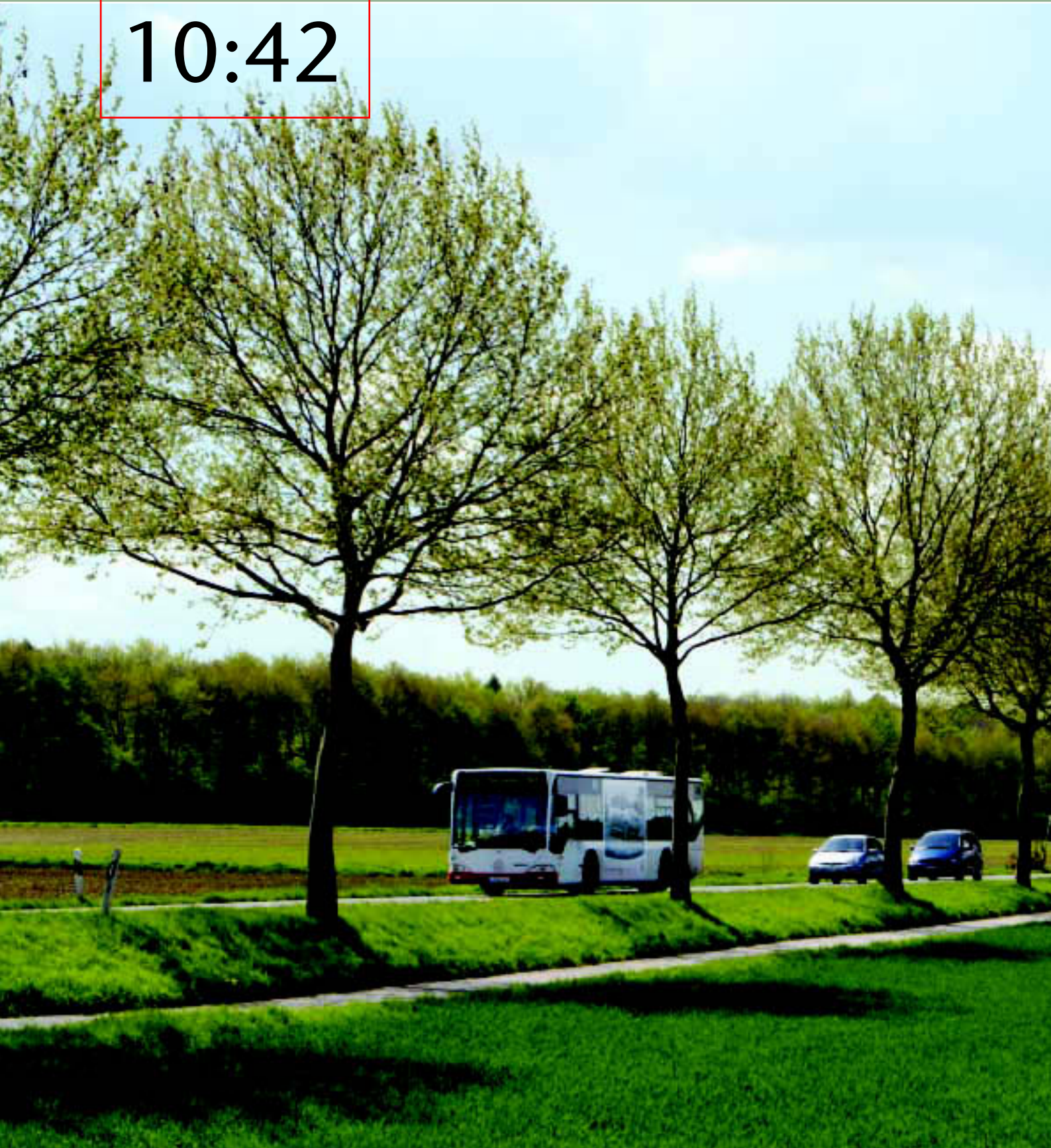




## Landschaften in Köln

Bis an die Grenzen Kölns und darüber hinaus fährt die KVB mit Bus und Bahn.

10:42







## Wirtschaftliches Umfeld

### **Fehlende Binnen- nachfrage verhindert Aufschwung**

Ohne den so dringend erforderlichen Anstieg der Binnennachfrage ist auch 2004 die erhoffte Belebung der Konjunktur in Deutschland ausgeblieben. Gegen den kollektiven Konsumverzicht – immerhin entfallen zwei Drittel unserer Wirtschaftsleistung auf den privaten Verbrauch – waren die ansonsten nicht so schlechten wirtschaftlichen Fakten 2004 in ihren Auswirkungen nicht von entscheidender Bedeutung. Sinkendes Zinsniveau, starker Euro, anziehende Investitionsbereitschaft, deutlicher Außenhandelsüberschuss sowie geringer Preisanstieg vermochten es nicht, das Wirtschaftswachstum in Deutschland auf mehr als 1,6 Prozent zu heben. Negative Konsequenz: Die Arbeitslosenzahlen blieben quasi unverändert – das Mehr durch Minijobs u. a. wurde durch weiteren Stellenabbau aufgezehrt.

Auch in der Kölner Wirtschaft stabilisierte sich 2004 die Lage nur ganz langsam: Im Wesentlichen gestützt auf den weiterhin starken Export waren die Unternehmer deutlich optimistischer als vor Jahresfrist. Die bislang allerdings erst leichte wirtschaftliche Belebung konnte den weiteren Anstieg bei den Arbeitslosenzahlen jedoch nicht verhindern.

### **Fahrgastzahl im ÖPNV leicht gestiegen**

Der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) in Deutschland konnte die 2003 erzielte hohe Zahl an Fahrgästen trotz weiter anhaltender Konjunkturschwäche im Jahr 2004 insgesamt sogar noch um 1,0 Prozent auf 9,3 Mrd. beförderte Personen steigern. Dabei entfielen auf den öffentlichen Straßenpersonenverkehr 7,5 Mrd., auf den Eisenbahnpersonenverkehr 1,8 Mrd. Fahrgäste.

Die im Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) zusammengeschlossenen kommunalen und regionalen Betriebe des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs verzeichneten 2004 einen Anstieg ihrer Fahrgastzahlen um 0,5 (2003: 1,5) Prozent. Der VDV führt diese Entwicklung, die trotz des Wegfalls zahlreicher vergünstigter Sozialtickets und der Rückgänge bei den Studententickets eingetreten ist, u. a. auf das weiter verbesserte Angebot und die starken Zuwächse im Schülerverkehr zurück.

|    |                            |
|----|----------------------------|
| 6  | Vorwort des Vorstandes     |
| 9  | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane         |
| 14 | Unternehmensleitbild       |
| 15 | Kalendarium 2004           |

|           |   |
|-----------|---|
| <b>20</b> | <b>Bericht des Vorstandes – Lagebericht</b> |
| 61        | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss    |
| 82        | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers    |
| 84        | Anlagen                                     |

Die Fahrgeldeinnahmen der VDV-Unternehmen insgesamt sind 2004 – wie im Vorjahr – aufgrund ihrer Tarifierhebungen um 3,5 Prozent auf 8,9 Mrd. € angewachsen, wobei die Einnahmesteigerungen im öffentlichen Straßenpersonenverkehr 5,0 Prozent ausmachten, die im Eisenbahnpersonenverkehr nur 0,3 Prozent.

**Verkehrsverbund  
Rhein-Sieg weiter  
erfolgreich**

Deutlich über dem allgemeinen Trend im ÖPNV hat sich im Geschäftsjahr das Fahrgastaufkommen bei den Unternehmen im Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) entwickelt: Bei einem Zuwachs von 2,5 Prozent nutzten 2004 rund 446 Mio. Fahrgäste das Beförderungsangebot. Die Fahrgeldeinnahmen verbesserten sich um 2,8 Prozent auf 339 Mio. €.

Die dicht befahrenen  
U-Bahn-Strecken mit  
täglich hunderttausenden  
Fahrgästen sind wie  
Lebensadern für Köln.



## Geschäftsverlauf

### Fahrgastzahlen im entgeltlichen Linienverkehr weiter gestiegen

Im entgeltlichen Linienverkehr haben wir einen Zuwachs an Fahrgästen von 0,2 Prozent in 2004 zu verzeichnen. Dem steht ein Rückgang der Fahrgastzahlen im übrigen Verkehr von 7,4 Prozent gegenüber. Per Saldo ergibt sich damit insgesamt ein leichter Rückgang von 0,7 Prozent.

Unsere beinahe schon traditionelle Vermeldung von jährlich neuen Fahrgast-Rekordzahlen hat für 2004 somit eine Unterbrechung hinnehmen müssen: Trotz zwei Millionen mehr verkaufter Bar-EinzelTickets sowie rund drei Millionen zusätzlicher JobTicket-Fahrten und weiterer zwei Millionen Fahrten mit Azubi-ZeitTickets erreichten wir 2004 – im Wesentlichen aufgrund negativer externer Einflüsse – nur einen leichten Zuwachs bei den Fahrgastzahlen im entgeltlichen Linienverkehr auf 211,0 Mio.

Ohne die externen Einflüsse wie den Wegfall des Mobilitätspasses der Stadt Köln und der Flughafen-Omnibuslinie 170 sowie den studiengebührenbedingten Einbruch beim Semester-Ticket hätten wir den steilen Erfolgskurs der Vorjahre fortgesetzt.

Die nach wie vor noch positive Entwicklung unseres Hauptgeschäfts reichte jedoch nicht aus, die Rückgänge im übrigen Verkehr vollständig auszugleichen.

Die gesamte Entwicklung unserer Fahrgastzahlen – zusammengefasst nach Fahrausweisgruppen – zeigt die nachfolgende Tabelle:

| Fahrgäste (in Mio.)         | 2004         | 2003         | Veränderung in Prozent |
|-----------------------------|--------------|--------------|------------------------|
| BarTickets                  | 29,4         | 31,4         | - 6,2                  |
| ZeitTickets Erwachsene      | 96,1         | 95,7         | 0,5                    |
| ZeitTickets Auszubildende   | 80,0         | 78,0         | 2,6                    |
| Sonstige Tickets            | 5,5          | 5,4          | 0,6                    |
| Entgeltlicher Linienverkehr | 211,0        | 210,5        | 0,2                    |
| Übriger Verkehr             | 29,1         | 31,4         | - 7,4                  |
| <b>Gesamt</b>               | <b>240,1</b> | <b>241,9</b> | <b>- 0,7</b>           |

|    |                            |
|----|----------------------------|
| 6  | Vorwort des Vorstandes     |
| 9  | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane         |
| 14 | Unternehmensleitbild       |
| 16 | Kalendarium 2004           |

|    |  |
|----|--|
| 20 | Bericht des Vorstandes – Lagebericht     |
| 61 | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss |
| 82 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| 84 | Anlagen                                  |

### **SchülerTickets sind weiterhin der Renner**

Wie in den Vorjahren bevorzugten unsere Fahrgäste die preiswerteren ZeitTickets. Aber auch bei den Bar-EinzelTickets nahm die Zahl unserer Fahrgäste deutlich zu; ihr Anteil stieg von 6,5 auf 7,5 Prozent. Mit einer Rekordzunahme von 19,5 Prozent oder 6,8 Mio. zusätzlichen Fahrten behaupteten die beliebten SchülerTickets erneut ihren Spitzenplatz mit insgesamt 41,8 Mio. Fahrten im Jahr 2004. Knapp dahinter folgen die JobTickets mit 38,3 Mio. Fahrten sowie mit 29,3 Mio. immer noch die SemesterTickets.

23

### **Übriger Verkehr rückläufig**

Im übrigen Verkehr sind die unentgeltlich beförderten Fahrgäste, die Fahrgäste im Sonder- und Gelegenheitsverkehr sowie die Fahrgäste ohne gültigen Fahrausweis erfasst.

Die Zahl der unentgeltlich beförderten Fahrgäste, von denen 15,7 (2003: 17,7) Mio. Schwerbehinderte waren, nahm auf 17,2 (2003: 19,2) Mio. ab. Im Sonder- und freigestellten Schülerverkehr blieb die Fahrtenzahl annähernd unverändert.

### **Schwarzfahrerquote weiter gesunken**

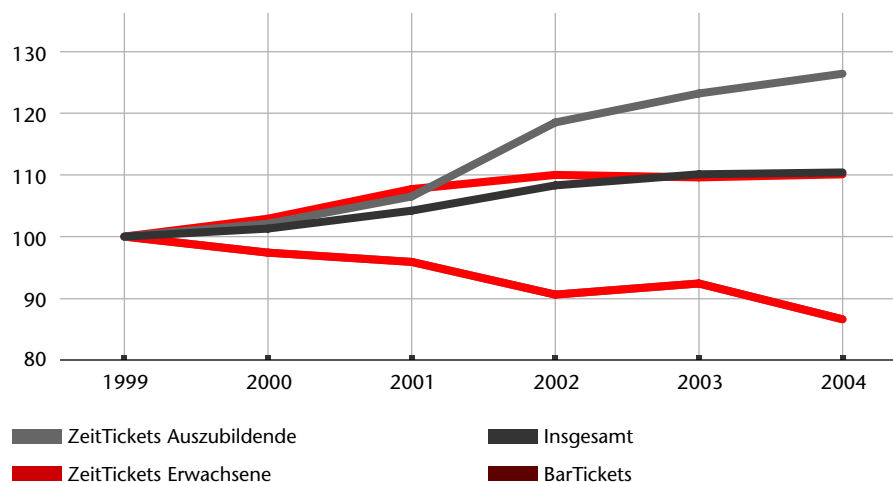
Aufgrund unserer intensiven Fahrausweiskontrollen, wie z.B. im Rahmen der von der Polizei begleiteten Schwerpunktaktion „Winter-Check“, sowie konsequenter zivil- und ggf. strafrechtlicher Weiterverfolgung nahm 2004 die Zahl der Fahrten ohne gültigen Fahrausweis erneut ab, und zwar um 0,2 auf 10,1 (2003: 10,3) Mio. Die Schwarzfahrerquote sank dabei durch Prävention, Aufklärung sowie Beratung auf 4,2 Prozent.

### **250.000 Stammkunden**

Die mit Firmen und Behörden abgeschlossenen 1.470 Verträge umfassen mittlerweile mehr als 82.000 Arbeitnehmer, die mit JobTickets ihre täglichen Wege von und zur Arbeitsstätte zurücklegen. Mit ihren SemesterTickets sind in Köln – trotz starker Einbußen – rund 50.000 Studenten als KVB-Kunden unterwegs. Über 60.000 Schüler von weiterführenden Schulen sind im Besitz von SchülerTickets. Die Zahl der Abonnements für Einzelkunden stellte sich 2004 auf etwa 55.000. Insgesamt nutzen damit rund 250.000 unserer Kunden die Vorteile dieser Angebote – oder anders ausgedrückt: Jeder vierte Kölner ist KVB-Stammkunde. Einschließlich der individuellen MonatsTicket-Inhaber steigt diese Zahl sogar auf 375.000 Nutzer.



### Fahrgäste im entgeltlichen Linienverkehr 2000 – 2004 (Index 1999 = 100)



#### HandyTicket übertrifft alle Erwartungen

Das seit November 2004 neu im Angebot vorhandene HandyTicket, das sich bereits nach wenigen Monaten zu einem neuen „Schlager“ entwickelt hat, bietet auch für die Zukunft große Chancen für unsere Neukunden Gewinnung. Bei den wesentlichen Geschäftsereignissen gehen wir auf das neue Ticket näher ein.

Die langjährige Tendenz, dass sich Fahrgäste vorzugsweise als Dauer- oder Stammkunden an ihr Verkehrsunternehmen binden, hat sich bei uns auch 2004 wieder bestätigt: Ihr Anteil stieg erneut, um 1,0 auf 83,5 Prozent.

#### Umsatzsteigerung auf knapp 173 Mio. €

| Umsatzerlöse (in Mio. €)      | 2004         | 2003         | Veränderung in Prozent |
|-------------------------------|--------------|--------------|------------------------|
| Fahrgelderlöse                | 131,4        | 129,2        | 1,7                    |
| Abgeltungszahlungen           | 21,2         | 21,3         | - 0,4                  |
| Periodenfremde Verkehrserlöse | 4,6          | 2,5          | 83,1                   |
| Übrige Verkehrserlöse         | 5,8          | 6,1          | - 5,0                  |
| Verkehrserlöse gesamt         | 163,0        | 159,1        | 2,5                    |
| Sonstige Umsatzerlöse         | 9,8          | 12,9         | - 23,7                 |
| <b>Gesamt</b>                 | <b>172,8</b> | <b>172,0</b> | <b>0,5</b>             |

|    |                            |
|----|----------------------------|
| 6  | Vorwort des Vorstandes     |
| 9  | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane         |
| 14 | Unternehmensleitbild       |
| 16 | Kalendarium 2004           |

|    |   |
|----|---|
| 20 | <b>Bericht des Vorstandes – Lagebericht</b> |
| 61 | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss    |
| 82 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers    |
| 84 | Anlagen                                     |

**2,5-prozentige  
Zunahme bei den  
Verkehrserlösen**

Die deutlichen Zuwächse bei den Verkehrserlösen gehen neben den leicht gestiegenen Fahrgelderlösen, die sich aus der Tarifierhebung Anfang 2004 speisen, im Wesentlichen auf die Strukturreform beim VRS-Tarif zurück.

Bei den Abgeltungszahlungen schlugen sich Veränderungen beim Schwerbehinderten-Quotienten ebenso nieder wie durchschnittliche Reiseweiten-Anpassungen. Eine Erhöhung der periodenfremden Verkehrserlöse ergab sich insbesondere aus Abgeltungszahlungen für den Ausbildungsverkehr gemäß § 45a PBefG für das Vorjahr.

Die übrigen Verkehrserlöse nahmen im Wesentlichen aufgrund der Einbußen beim erhöhten Beförderungsentgelt um 0,3 Mio. € ab.

Der Rückgang bei den sonstigen Umsatzerlösen basiert auf den mit 3,1 Mio. € deutlich geringeren Leistungen für Dritte.

Insgesamt erhöhten sich die Umsatzerlöse 2004 um 0,5 Prozent auf 172,8 Mio. €, der Anteil der Verkehrserlöse machte dabei 94,3 (2003: 92,5) Prozent aus.

**Durchschnittserlös je  
Fahrt leicht gestiegen**

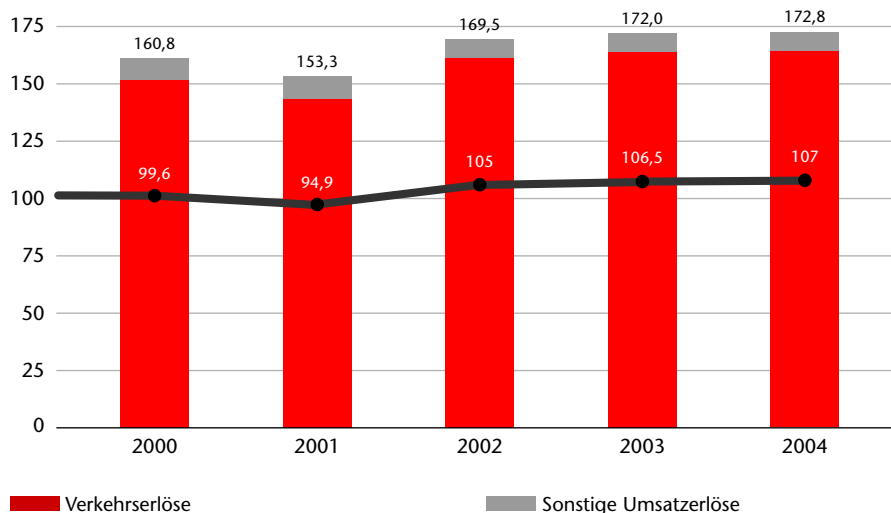
Der Durchschnittserlös je Fahrgast – nach Einnahmenezuteilung durch den VRS – verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 €-Cent auf 62,3 (2003: 61,4) €-Cent.

**Gelegenheitsfahrer  
nutzen verstärkt  
unsere Automaten**

Der Anteil der betriebseigenen Verkaufsstellen an den erzielten Fahrgelderlösen betrug 2004 67,0 (2003: 66,9) Prozent. Hierin sind die über diese Verkaufsstellen vertriebenen Job-, Semester- und SchülerTickets mit 36,7 (2003: 36,7) Prozent ebenso enthalten wie die über das Abbuchungsverfahren bei Abonnements erzielten Fahrgelderlöse, die 18,5 (2003: 17,8) Prozent ausmachten.

Über stationäre und mobile Automaten nahmen wir 22,0 (2003: 20,6) Prozent, über fremde Verkaufsstellen 9,7 (2003: 11,2) Prozent der Fahrgelderlöse ein.

Umsatzerlöse 2000 – 2004 (in Mio. €, Index 1999 = 100)



### Ergebnisentwicklung

Den insgesamt nicht sehr ÖPNV-freundlichen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen – zusätzlich geprägt durch die angespannte Lage der öffentlichen Haushalte und den zunehmenden Wettbewerb bzw. Kostendruck im öffentlichen Personennahverkehr – begegnen wir außer mit unserem offensiven Marketing vor allem mit unserem unternehmensweiten Restrukturierungsprogramm, mit dessen Hilfe wir bis 2009 weitere deutliche Aufwandsreduzierungen und Ertragsverbesserungen erreichen wollen.

| Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzfassung)<br>(in Mio. €) | 2004           | 2003          | Veränderung<br>in Prozent |
|--|----------------|---------------|---------------------------|
| Gesamtleistung   | 176,4          | 175,0         | 0,8                       |
| Sonstige betriebliche Erträge                            | 34,7           | 40,9          | - 15,1                    |
| Materialaufwand  | - 85,0         | - 82,2        | 3,5                       |
| Personalaufwand  | - 154,4        | - 162,0       | - 4,7                     |
| Abschreibungen   | - 43,5         | - 32,9        | 32,2                      |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen                       | - 21,9         | - 22,0        | - 0,7                     |
| Finanzergebnis   | - 11,0         | - 11,2        | - 1,7                     |
| Ergebnis der gewöhnlichen<br>Geschäftstätigkeit          | - 104,7        | - 94,4        | 10,9                      |
| Steuern  | - 0,2          | - 0,3         | - 10,8                    |
| <b>Unternehmensergebnis</b>                              | <b>- 104,9</b> | <b>- 94,7</b> | <b>10,9</b>               |

|    |                            |
|----|----------------------------|
| 6  | Vorwort des Vorstandes     |
| 9  | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane         |
| 14 | Unternehmensleitbild       |
| 16 | Kalendarium 2004           |

|           |   |
|-----------|---|
| <b>20</b> | <b>Bericht des Vorstandes – Lagebericht</b> |
| 61        | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss    |
| 82        | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers    |
| 84        | Anlagen                                     |

|  |   |
|--|---|
| <b>Gesamtleistung leicht verbessert</b>            | Die Gesamtleistung unseres Unternehmens konnten wir im Wesentlichen durch die verbesserten Umsatzerlöse um 0,8 Prozent auf 176,4 Mio. € steigern.   |
| <b>Sonstige betriebliche Erträge rückläufig</b>    | Entscheidend für den Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um 15,1 Prozent ist die Streichung des Wegekostenzuschusses für die Infrastruktur (12,8 Mio. €) durch die Stadt Köln. Der in den sonstigen Erträgen enthaltene Betrag von 11,6 Mio. € aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil wirkte sich nicht auf das Unternehmensergebnis aus, da diesem steuerrechtliche Abschreibungen in entsprechender Höhe gegenüberstehen.  |
| <b>Materialaufwand stieg partiell</b>              | Der Anteil des Materialaufwands an der Gesamtleistung nahm von 47,0 Prozent auf 48,2 Prozent zu und belief sich insgesamt auf 85,0 Mio. €. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe stiegen dabei um 1,4 Prozent auf 33,4 Mio. €, insbesondere aufgrund höherer Fahrstromaufwendungen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen nahmen trotz zahlreicher Einsparungen aufgrund des notwendigen höheren Rückstellungsbedarfs für den Betrieb um insgesamt 2,4 Mio. € auf 51,6 Mio. € zu.                                 |
| <b>Personaleinsparungen beginnen zu wirken</b>     | Der Personalaufwand, der bei Verkehrsunternehmen wegen der hohen Personalintensität immer die weitaus größte Aufwandposition darstellt, hat 2004 um 7,6 Mio. € bzw. 4,7 Prozent auf 154,4 Mio. € abgenommen. Diese Entwicklung wurde einerseits durch den um 133 Mitarbeiter reduzierten durchschnittlichen Personalbestand ermöglicht, andererseits ist sie durch die Einführung des Spartentarifvertrages begünstigt. Der Anteil des Personalaufwands an der Gesamtleistung reduzierte sich um 5,0 auf 87,5 (2003: 92,5) Prozent. |
| <b>Planmäßige Abschreibungen kaum verändert</b>    | Ohne die Berücksichtigung der in 2004 vorgenommenen Abschreibungen nach § 6b EStG blieben die Abschreibungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter und das Sachanlagevermögen nahezu unverändert.   |
| <b>Sonstige betriebliche Aufwendungen konstant</b> | Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben mit 21,9 Mio. € etwa auf dem Niveau des Vorjahres.   |

**Finanzergebnis**

Das negative Finanzergebnis verbesserte sich um 0,2 Mio. € auf - 11,0 Mio. €, im Wesentlichen durch das niedrige Zinsniveau für Darlehen in 2004.

Der Fehlbetrag aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg für 2004 um 10,9 Prozent von 94,4 auf 104,7 Mio. €.

Der Steueraufwand 2004 blieb mit 0,2 (2003: 0,3) Mio. € nahezu unverändert.

Das Unternehmensergebnis ging im Geschäftsjahr um 10,9 Prozent von - 94,7 Mio. € auf - 104,9 Mio. € zurück.

Nach dem Organschaftsvertrag wird das ausgewiesene Jahresergebnis durch die Holding, die Stadtwerke Köln GmbH, ausgeglichen.

**Aufwanddeckungsgrad  
erreicht 66,8 Prozent**

Der Aufwanddeckungsgrad verminderte sich von 69,6 Prozent im Vorjahr auf 66,8 Prozent, da die negativen externen Einflussfaktoren durch betriebliche Maßnahmen nur teilweise aufgefangen werden konnten.

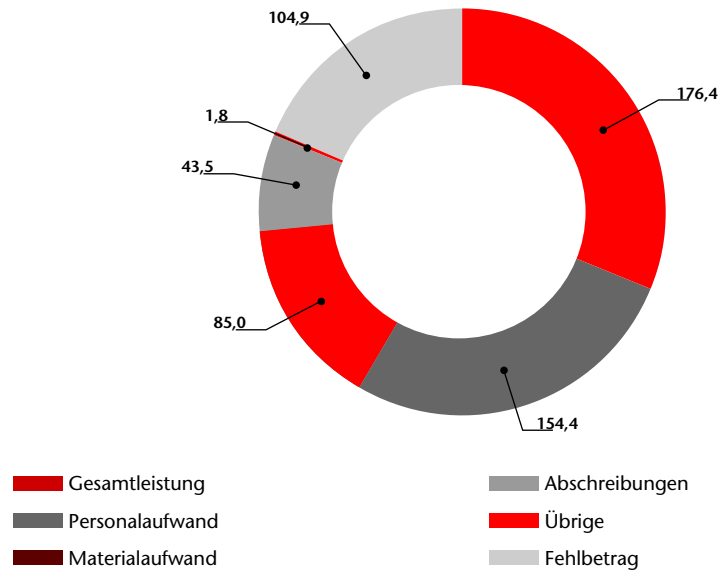
Auffälligkeiten im Stadtleben  
für Besucher, vertrauter An-  
blick für die Kölner.



|    |                            |
|----|----------------------------|
| 6  | Vorwort des Vorstandes     |
| 9  | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane         |
| 14 | Unternehmensleitbild       |
| 16 | Kalendarium 2004           |

|    |  |
|----|--|
| 20 | Bericht des Vorstandes – Lagebericht     |
| 61 | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss |
| 82 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| 84 | Anlagen                                  |

Gewinn- und Verlustrechnung 2004 (in Mio. €)



Im Unternehmensergebnis sind die Folgekosten für das Vorhalten der Infrastruktur mit 68,1 (2003: 53,6) Mio. € enthalten. Im Vorjahreswert ist der seit 1990 bis letztmalig 2003 geleistete jährliche Wegekostenzuschuss der Stadt Köln in Höhe von 12,8 Mio. € bereits verrechnet.





### Der Neumarkt, die Mitte von Köln

Einsteigen, aussteigen, umsteigen – stündlich mehr als einhundert Doppelzüge der KVB begegnen sich im Zentrum des Kölner Lebens.

12:52







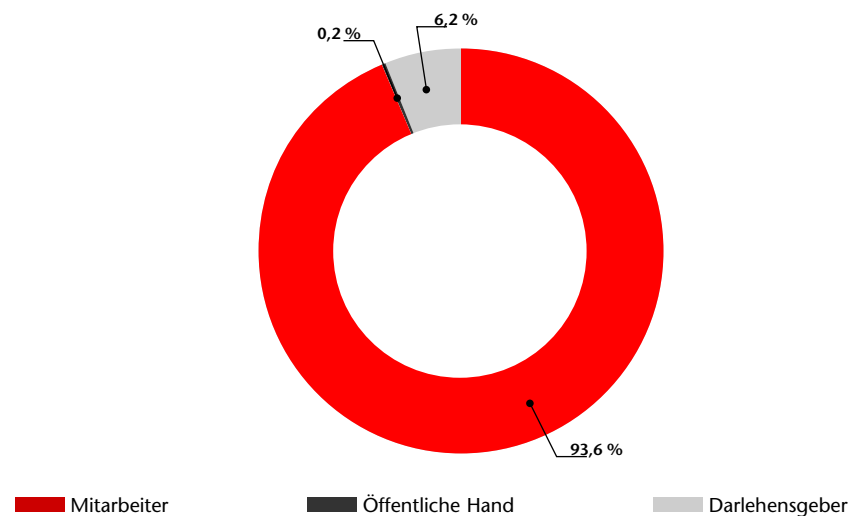
## Wertschöpfung

### Weiterhin hohe Unternehmensleistung

Die Unternehmensleistung der KVB, die im Wesentlichen durch die Umsatzerlöse bestimmt wird, verminderte sich 2004 um 2,2 Prozent auf 211,4 Mio. €. Nach Abzug der Vorleistungen, insbesondere Material und Dienstleistungen, und unter Einbeziehung des Ergebnisausgleiches durch die Stadtwerke Köln GmbH betrug unsere Wertschöpfung im Geschäftsjahr 164,8 (2003: 172,9) Mio. €.

| Wertschöpfung (in Mio. €) | 2004         | 2003         |
|---------------------------|--------------|--------------|
| <b>Entstehung</b>         |              |              |
| Umsatzerlöse              | 172,8        | 172,0        |
| Sonstige Erträge          | 38,6         | 44,2         |
| Unternehmensleistung      | 211,4        | 216,2        |
| Ergebnisausgleich Holding | 104,9        | 94,7         |
| Vorleistungen             | - 151,5      | - 138,0      |
| <b>Gesamt</b>             | <b>164,8</b> | <b>172,9</b> |
| <b>Verteilung</b>         |              |              |
| Mitarbeiter               | 154,3        | 162,0        |
| Öffentliche Hand          | 0,3          | 0,3          |
| Darlehensgeber            | 10,2         | 10,6         |

### Verteilung der Wertschöpfung 2004



Aus dieser Wertschöpfung erhielten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2004 mit 93,6 Prozent den weitaus größten Teil; 0,2 Prozent gingen als Steuern und sonstige Abgaben an den Staat. Die Zinsen beanspruchten 6,2 Prozent der Wertschöpfung.

## Investitionen

### Nord-Süd Stadtbahn und K 4500 sorgen für Rekordinvestitionen

Nach deutlicher Zurückhaltung in 2003 haben wir im Geschäftsjahr 2004 wieder reichlich in erforderliche neue Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Die für die Zukunftssicherung der KVB und die weitere Attraktivierung unseres Angebotes für unsere Fahrgäste notwendigen Investitionsausgaben stellten dabei mit 188,9 (2003: 77,8) Mio. € – auch im Vergleich zu dem ohnehin schon hohen Niveau der letzten Jahre – wiederum Spitzenwerte dar. Diese Entwicklung, die auch noch in den nächsten Jahren andauern wird, erklärt sich aus dem gewaltigen Investitionsvolumen, das durch unser Nord-Süd-Stadtbahn-Projekt und die gleichzeitige Beschaffung der 69 neuen niederflurigen K-4500-Stadtbahnwagen verursacht wird.

| Investitionen (in Mio. €) | 2004         | 2003        | Veränderung<br>in Prozent |
|---------------------------|--------------|-------------|---------------------------|
| Stadtbahn                 | 183,3        | 71,9        | 154,9                     |
| Omnibus                   | 5,6          | 5,9         | - 5,1                     |
| <b>Gesamt</b>             | <b>188,9</b> | <b>77,8</b> | <b>142,8</b>              |

97 Prozent unserer Investitionen entfielen auf den Bereich Stadtbahn, lediglich drei Prozent auf den Omnibusbereich.

Größtes und herausragendes Einzelprojekt war im Berichtsjahr mit einem Volumen von 102,1 Mio. € die Nord-Süd Stadtbahn. Im Rahmen der Erweiterung und Modernisierung unseres Fahrzeugparks wendeten wir für die Beschaffung von 69 niederflurigen Stadtbahnwagen 49,6 Mio. € auf sowie für 26 neue Standard-Solo-Busse 5,5 Mio. €. In die Umsetzung verschiedener weiterer Projekte – von denen der Neubau unseres WestForum-Centers mit 9,2 Mio. € ein ganz wesentliches ist – mussten weitere 31,7 Mio. € investiert werden.

Den Investitionen stehen unter dem Sonderposten mit Rücklageanteil in 2004 zugegangene und noch nicht mit dem Anlagevermögen verrechnete Investitionszuschüsse von 105,0 Mio. € gegenüber.

## Vermögens- und Kapitalstruktur

### **Unser Vermögen besteht zu rund 90 Prozent aus Anlagen**

Das bilanzielle Gesamtvermögen der KVB stieg in 2004 aufgrund des um 27,9 Prozent oder 119,5 Mio. € höheren Anlagevermögens um insgesamt 21,4 Prozent auf 611,0 Mio. €. Das Umlaufvermögen reduzierte sich um 15,5 Prozent auf 62,6 Mio. €. An Rechnungsabgrenzungsposten wurden auf der Aktivseite der Bilanz 0,1 Mio. € ausgewiesen, nach 0,3 Mio. € im Vorjahr.

Auf das Anlagevermögen entfielen 7,8 Mio. € immaterielle Vermögensgegenstände, 532,1 Mio. € Sachanlagen und 8,4 Mio. € Finanzanlagen. Das Umlaufvermögen teilt sich auf in Vorräte (18,1 Mio. €), Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (32,8 Mio. €) und flüssige Mittel (11,7 Mio. €).

Der Anteil des Anlagevermögens in Höhe von 89,7 (2003: 85,2) Prozent am Gesamtvermögen spiegelt die hohe Anlagenintensität unseres Unternehmens wider. Das gesamte Anlagevermögen ist zu 45,8 (2003: 50,6) Prozent durch Eigenkapital einschließlich hälftigem Sonderposten mit Rücklageanteil finanziert.

### **Bilanzielles Eigenkapital unverändert**

Die bilanzielle Eigenkapitalquote ging aufgrund der hohen Investitionen von 36,5 auf 30,1 Prozent zurück. Wirtschaftlich betrachtet ist der Sonderposten mit Rücklageanteil (im Wesentlichen noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse) zur Hälfte dem Eigenkapital zuzurechnen. Danach verbesserte sich unser Eigenkapital auf 251,3 (2003: 217,2) Mio. €; die Eigenkapitalquote beträgt 41,1 (2003: 43,2) Prozent.

Der Anteil der Rückstellungen am Gesamtkapital betrug 12,4 (2003: 15,2) Prozent. Die Finanzschulden machten Ende 2004 rund 155,6 (2003: 129,8) Mio. € aus, das sind 25,5 Prozent des Gesamtkapitals. Die nach Abzug der flüssigen Mittel verbleibende Nettoverschuldung erhöhte sich auf 143,9 (2003: 127,9) Mio. €.

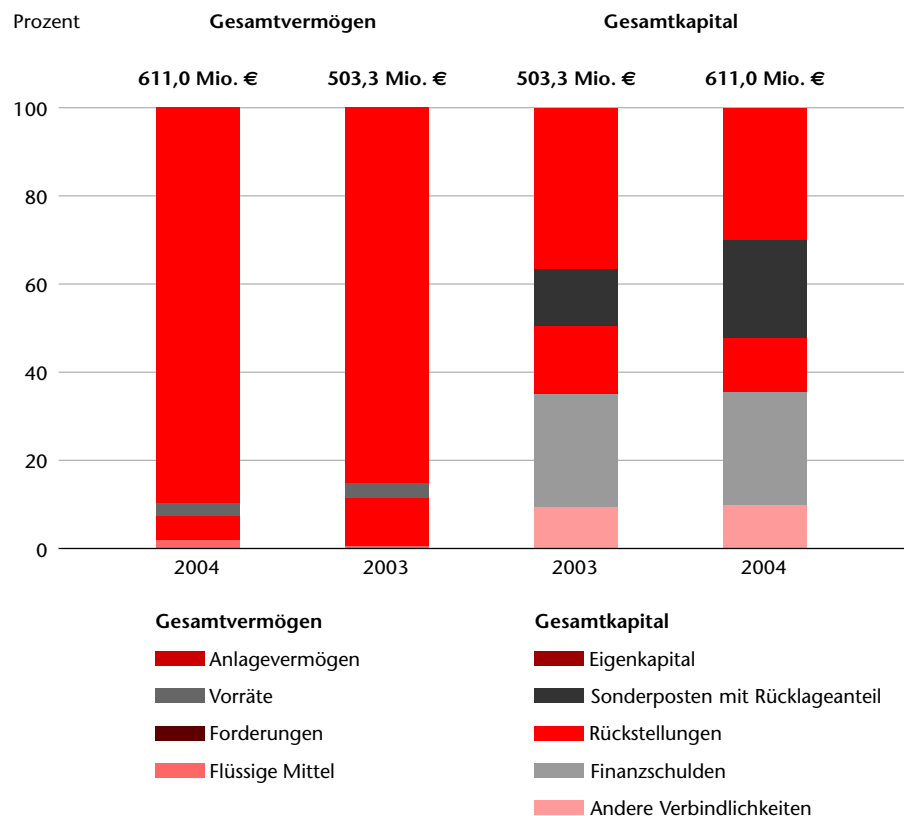
|    |                            |
|----|----------------------------|
| 6  | Vorwort des Vorstandes     |
| 9  | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane         |
| 14 | Unternehmensleitbild       |
| 16 | Kalendarium 2004           |

|    |  |
|----|--|
| 20 | Bericht des Vorstandes – Lagebericht     |
| 61 | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss |
| 82 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| 84 | Anlagen                                  |

| Bilanzstruktur (Kurzfassung)    | 2004         |              | 2003         |              |
|---------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
|                                 | Mio. €       | Prozent      | Mio. €       | Prozent      |
| Anlagevermögen                  | 548,3        | 89,7         | 428,8        | 85,2         |
| Vorräte                         | 18,1         | 3,0          | 17,7         | 3,5          |
| Forderungen, RAP                | 32,9         | 5,4          | 54,9         | 10,9         |
| Flüssige Mittel                 | 11,7         | 1,9          | 1,9          | 0,4          |
| <b>Gesamtvermögen</b>           | <b>611,0</b> | <b>100,0</b> | <b>503,3</b> | <b>100,0</b> |
| Eigenkapital                    | 183,9        | 30,1         | 183,9        | 36,5         |
| Sonderposten mit Rücklageanteil | 134,9        | 22,1         | 66,6         | 13,2         |
| Rückstellungen                  | 75,9         | 12,4         | 76,3         | 15,2         |
| Finanzschulden                  | 155,6        | 25,5         | 129,8        | 25,8         |
| Andere Verbindlichkeiten        | 60,7         | 9,9          | 46,7         | 9,3          |
| <b>Gesamtkapital</b>            | <b>611,0</b> | <b>100,0</b> | <b>503,3</b> | <b>100,0</b> |

Beim Fremdkapital hatten 187,3 Mio. € (64,1 Prozent) langfristigen Charakter, 104,9 Mio. € (35,9 Prozent) waren kurzfristig. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich das langfristige Fremdkapital um 9,1 Mio. €, das kurzfristige um 30,3 Mio. €.

**Bilanzstruktur 2004 (in Prozent)**







### Neue Verbindungen schaffen

Die Domstadt wächst auch unterirdisch. Der Bau der neuen Nord-Süd Stadtbahn ist wie hier am Chlodwigplatz unübersehbar.

14:53







## Finanzierung

### Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden die wesentlichen finanzwirtschaftlichen Vorgänge und die Liquiditätssituation dargestellt. Die Zahlungsströme werden getrennt nach den Cash flows aus der laufenden Geschäftstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit sowie aus der Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit, in den auch der Ergebnisausgleich durch die Holding einbezogen ist, erhöhte sich auf 55,2 (2003: 25,6) Mio. €. Hierin sind in 2004 Einzahlungen der Stadt Köln zu den Kosten der Infrastruktur für das Geschäftsjahr 2003 von 12,8 Mio. € enthalten.

Aus der Investitionstätigkeit war ein Mittelabfluss von 71,2 Mio. € zu verzeichnen. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen die Auszahlungen für Investitionen von 174,7 Mio. €, denen zugeflossene Investitionszuschüsse von 105,0 Mio. € gegenüberstanden.

Bei der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein Mittelzufluss von 25,8 Mio. €. Darlehensaufnahmen von 42,0 Mio. € standen Auszahlungen für Tilgungen von Darlehen und Ausleihungen von 16,2 Mio. € gegenüber.

Insgesamt konnten mit dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit die hohen Investitionen in 2004 gedeckt werden.

Im Ergebnis veränderte sich der Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag von 1,9 Mio. € auf 11,7 Mio. €.

| Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)<br>(in Mio. €) | 2004   | 2003   |
|---|--------|--------|
| Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit    | 55,2   | 25,6   |
| Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit           | - 71,2 | - 5,7  |
| Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit      | 25,8   | - 20,4 |
| Veränderung der Zahlungsmittel                    | 9,8    | - 0,5  |
| Zahlungsmittel am Anfang der Periode              | 1,9    | 2,4    |
| Zahlungsmittel am Ende der Periode                | 11,7   | 1,9    |

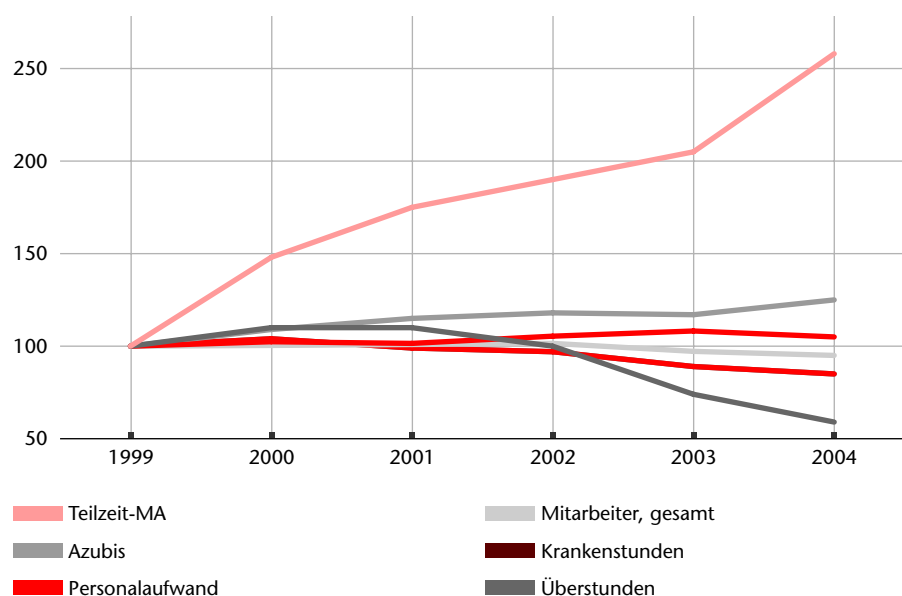


## Personal, Logistik, Innovation

### Steigender Wettbewerbsdruck fordert Flexibilität und hohe Motivation

Die Zahl unserer Mitarbeiter zum 31.12. – sowohl insgesamt als auch die der in Vollzeitbeschäftigte umgerechneten Aktiven – hat sich 2004 im Vergleich zum Vorjahr ebenso verringert wie der mittlere Personalbestand. Ohne messbare Angebotseinschränkungen für unsere Fahrgäste konnte er um insgesamt 133 auf 3.062 Mitarbeiter (ohne Auszubildende) im Jahresdurchschnitt reduziert werden, wobei mehr als 70 Prozent der Ausgeschiedenen ihre Erwerbstätigkeit beendeten, während bei den übrigen verschiedenste Austrittsgründe zum Tragen kamen. Ausgleichend bzw. die betriebliche Flexibilität steigernd wirkte sich die um 35 deutlich erhöhte Anzahl unserer Teilzeitkräfte aus. Ein Ausdruck des gewachsenen Verständnisses unserer Mitarbeiter für den zunehmenden Wettbewerbs- und Kostendruck ist auch die Bereitschaft, die aufgrund der gestiegenen Produktivität ohnehin geringer werdende Zahl von Überstunden grundsätzlich durch Freizeit auszugleichen. Zusätzlich unterstützt werden unsere Bemühungen um mehr Effizienz mitarbeiterseitig zum einen durch den niedrigsten Krankenstand seit Jahren und zum anderen durch deutlich mehr gute Verbesserungsvorschläge sowie durch eine nach wie vor hohe Weiterbildungsbereitschaft.

### Mitarbeiter, Personalaufwand, Über- und Krankenstunden (Index 1999 = 100)



**Ausbildung für junge  
Menschen in Köln**

Mit 104 Ausbildungsplätzen – sieben mehr als im Vorjahr – konnten wir das bereits 2003 große Ausbildungsplatzangebot weiter erhöhen. Die KVB als eine bedeutende Arbeitgeberin in Köln kommt damit auch weiterhin ihrer gesellschaftlichen Verpflichtung als kommunales Unternehmen nach, jungen Menschen – auch über den eigenen Nachwuchsbedarf hinaus – eine qualifizierte Berufsausbildung zu vermitteln. Auf der Grundlage der tariflichen Regelungen beschäftigen wir diese jungen Menschen nach der Beendigung ihrer Ausbildung zunächst befristet weiter.

**KVB-Läger bevorraten  
50.400 verschiedene  
Artikel**

Im Geschäftsjahr 2004 haben wir mit 40 europaweiten und 131 nationalen Ausschreibungen unsere Vergleichsmöglichkeiten nach VOB/VOL intensiv genutzt.

Unter Berücksichtigung der Neueinlagerungen von Ersatzteilen für unsere Fahrzeugserie K 5000 haben wir zum Ende des Geschäftsjahres 50.400 Artikel bevorratet und 192.500 Lagerbewegungen verzeichnet. Der Versorgungsgrad für Lagermaterialien stieg auf 98,3 Prozent. Unsere Inventurergebnisse zeigen eine sehr hohe Zuverlässigkeit der geführten Bestandswerte.

Bei der Trennung und Entsorgung diverser Abfall-/Reststoffarten wurden 2004 806.000 kg feste Stoffe sowie 41.000 l flüssige Stoffe entsorgt, ferner 25.000 Leuchtstoffröhren.

**Sicherheit und Service  
haben weiterhin  
oberste Priorität**

Im Geschäftsjahr haben wir uns bei der Weiterentwicklung und Einführung neuer Techniken schwerpunktmäßig der Sicherheit und dem Service im ÖPNV gewidmet. Im Wesentlichen betrafen diese Investitionen die Einführung digitaler Funktechnik im Rahmen des rechnergesteuerten Beschleunigungs- und Betriebsleitsystems (RBBL) sowie Zugsicherungs- und Kommunikationsanlagen und Fahrgast-Info-Systeme, Nachrichten- und Netzleittechnik.

Forschungs- und Entwicklungsprojekte im klassischen Sinne gab es keine.

|    |                            |
|----|----------------------------|
| 6  | Vorwort des Vorstandes     |
| 9  | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane         |
| 14 | Unternehmensleitbild       |
| 16 | Kalendarium 2004           |

|    |  |
|----|--|
| 20 | Bericht des Vorstandes – Lagebericht     |
| 61 | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss |
| 82 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| 84 | Anlagen                                  |

### Neue Umwelterklärung erstellt

Im Rahmen des Umweltaudits 2004 wurde im Geschäftsjahr die neue Umwelterklärung erstellt, geprüft und für gültig erklärt, wobei offiziell erneut bescheinigt wurde, dass die KVB „eine Umweltpolitik festgelegt, ein Umweltmanagementsystem aufrechterhalten und angewendet, ein Umweltprogramm fortgeschrieben, eine in Methodik und Durchführung korrekte Umweltbetriebsprüfung durchgeführt sowie eine Umwelterklärung erstellt hat“. Ausführlich wird in der Umwelterklärung über die seit 2001 erfolgreich umgesetzten Umweltziele berichtet, deren vielseitige Erfolge sich auf die Bereiche Mobilität, Energie, Schall, Erschütterung, Schadstoffe, Abfall und Gewässerschutz erstrecken, um nur die wesentlichen zu nennen. Auch hinsichtlich der bis 2007, dem Zeitpunkt der nächsten Umwelterklärung, gesteckten Ziele sind klare Aussagen zu den angestrebten Energieeinsparungen, Schadstoff- und Lärmreduzierungen sowie Verbesserungen des Verkehrsangebotes enthalten.

41

In der KVB-Hauptwerkstatt werden die Bahnen regelmäßig gewartet – Garantie für die hohe Verfügbarkeit des Fahrzeugparks.



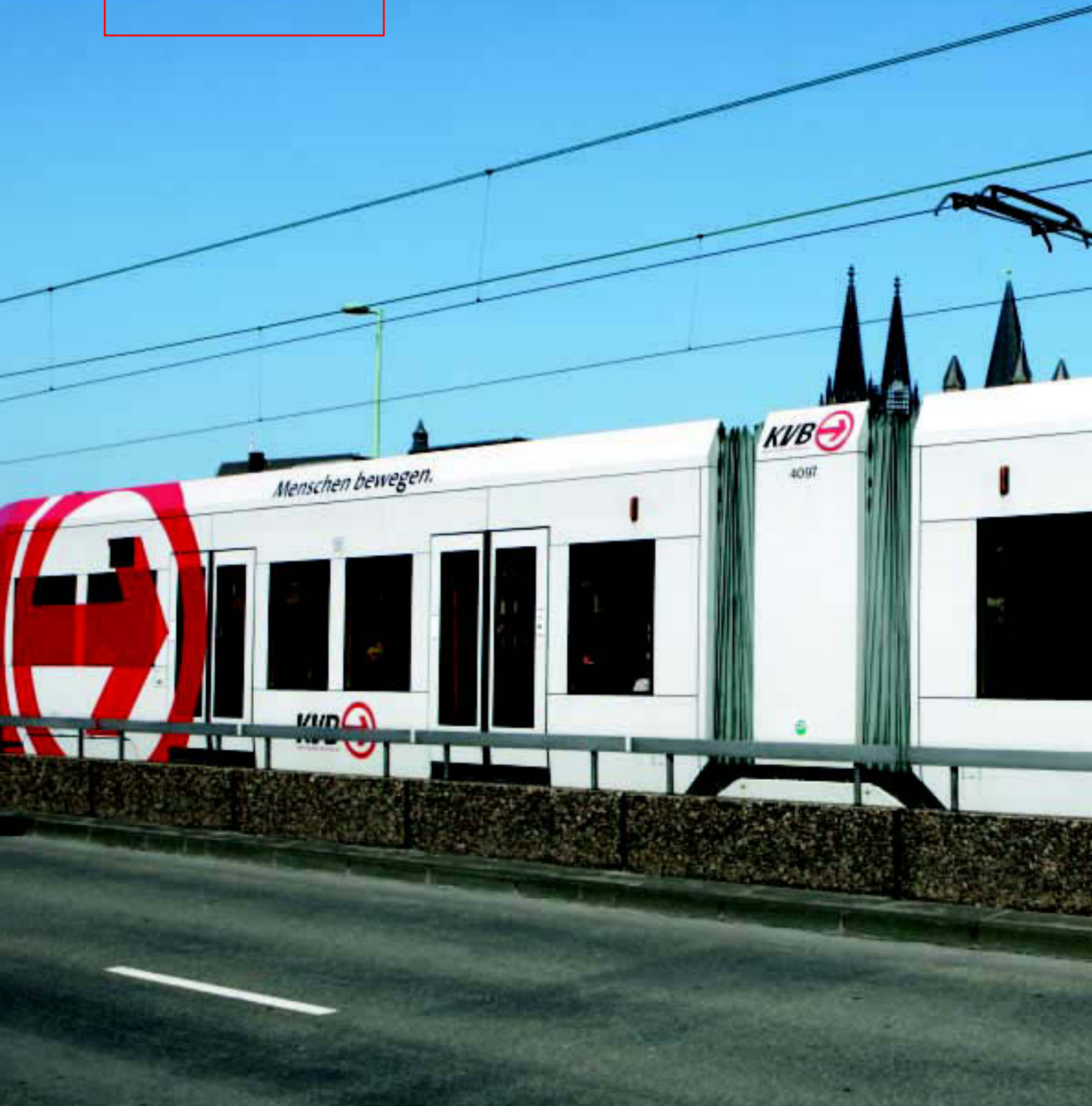




### Alles, was Köln(er) bewegt

Eine Stadt voller Leben und Menschen voller Lebensfreude.  
Die KVB trägt ihren Teil dazu bei, mit Bussen und Bahnen  
hält sie die Menschen mobil.

15:37



*Menschen bewegen.*

**KVD**   
Kunden Verkehrs Dienstleistungen AG

## Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres

### **TV-N NW zum 01.01.2004 eingeführt**

Seit dem 1. Januar 2004 gilt für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KVB AG der Spartentarifvertrag Nahverkehrsbetriebe (TV-N NW). Er wurde mit dem Abschluss der entsprechenden Anwendungsvereinbarung zwischen der KVB und dem Kommunalen Arbeitgeberverband einerseits sowie der Gewerkschaft ver.di und der dbb Tarifunion andererseits in Kraft gesetzt und wird von allen Beteiligten „als ein dringend notwendiger Schritt auf dem Weg zur Erreichung der angestrebten Wettbewerbsfähigkeit“ angesehen. Auch wenn die erwarteten deutlichen Einsparungen erst sukzessive ihr volles Potenzial entwickeln, leisten sie doch von Beginn an ihren Beitrag zur Erreichung unseres Restrukturierungszieles, z. B. aufgrund des Wegfalls bislang arbeitsfreier Tage. TV-N NW und die zugehörige Anwendungsvereinbarung vom 7. Oktober 2003 bewirken einerseits ein gegenüber BAT/BMT-G perspektivisch abgesenktes Entgeltniveau. Im Gegenzug schützen sie die Beschäftigten bis 2009 vor betriebsbedingten Beendigungskündigungen, begrenzen die Fremdvergabequote für Buslinienverkehrsleistungen und verschaffen dem Unternehmen über einen entsprechenden Ratsbeschluss vom 17. Dezember 2002 (Bekennnis zum Unternehmen) eine gesicherte Restrukturierungsphase zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit.

### **Erfolgreiche Tarif- strukturereform trägt zur Kompensation bei**

Zum 1. Februar 2004 wurde im Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) die von den Fahrgästen sehr begrüßte Tarifstrukturereform durchgeführt. Basis für die strukturellen Veränderungen, deren Kern – abweichend zum früheren unübersichtlichen Tarifzonenmodell – ein Tarifgebietsmodell mit einem einfachen Tarifsysteem ist, waren die Ergebnisse aus Marktuntersuchungen zur Akzeptanz und Preisergiebigkeit.

Diese Tarifumstellung hat es uns zusammen mit unseren verstärkten Vermarktungsaktivitäten in 2004 ermöglicht, die Einbußen aus den Veränderungen zum MobilitätsPass der Stadt Köln, aus den aufgrund der Änderung der Studiengebührenordnung rückläufigen SemesterTicket-Verkäufen sowie aus der Einstellung der bisherigen Bus-Flughafen-Linie 170 durch Einnahmesteigerungen beinahe vollständig zu kompensieren.

### **Marktorientierte Organisations- entwicklung**

Im Rahmen des Restrukturierungskonzeptes werden sukzessive die Prozesse und Strukturen im Unternehmen analysiert und kundenbezogen nach wirtschaftlichen Kriterien weiterentwickelt:

|    |                            |
|----|----------------------------|
| 6  | Vorwort des Vorstandes     |
| 9  | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane         |
| 14 | Unternehmensleitbild       |
| 16 | Kalendarium 2004           |

|    |  |
|----|--|
| 20 | Bericht des Vorstandes – Lagebericht     |
| 61 | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss |
| 82 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| 84 | Anlagen                                  |

Zum 1. März 2004 wurden die ehemaligen Bereiche 21 – Planung und Entwurf, 22 – Bauliche Anlagen und 23 – Anlagen der Energie- und Kommunikationstechnik zu einem neuen Bereich 27 – Fahrweg zusammengeführt.

Um dem Kundeninteresse und der wirtschaftlichen Ausrichtung verstärkt Rechnung zu tragen, wurden in dem neuen Bereich 15 – Nahverkehrsmanagement die Aufgaben zusammengefasst, die entsprechend der Wertschöpfungskette einen direkten Bezug zum Besteller/Aufgabenträger haben.

Zum 1. Juli 2004 sind die Bereiche 12 – Betrieb Bus und 25 – Werkstatt Bus/Nutzfahrzeuge zum neuen Bereich 12 – Bus zusammengefasst worden. Hiermit wurden Voraussetzungen geschaffen, den Bereich Bus auf den künftigen Wettbewerb vorzubereiten und alle Geschäftsprozesse auf das Ziel Wettbewerbsfähigkeit und Marktorientierung zu fokussieren.

### **Auswirkungen des EuGH-Urteils zur ÖPNV-Finanzierung in Deutschland**

Der EuGH hatte zu klären, ob die deutschen Behörden anordnen können, dass eigenwirtschaftlich erbrachte Regionalverkehrsdienste nicht unter die VO-1191/69 über die Verpflichtung des öffentlichen Dienstes fallen und ob die Zuschüsse nach dem EG-Vertrag verbotene staatliche Beihilfen darstellen. Der EuGH hält es für zulässig, ausnahmsweise auch bei eigenwirtschaftlichen regionalen Verkehrsleistungen ohne Anwendung der VO-1191/69 Zuschüsse für gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen zu gewähren. Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass die Ausnahmeregelung durch den deutschen Gesetzgeber ausreichend bestimmt und klar fixiert ist und folgende vier Kriterien kumulativ erfüllt sind:

Das begünstigte Unternehmen muss tatsächlich mit der Erfüllung gemeinwirtschaftlicher Leistungen betraut und die Verpflichtungen müssen klar definiert worden sein.

Die Parameter, anhand derer der Ausgleich berechnet wird, sind zuvor objektiv und transparent aufgestellt worden.

Der Ausgleich darf tatsächlich nur die Kosten für die gemeinwirtschaftliche Verpflichtung unter Anrechnung der erzielten Einnahmen und eines angemessenen Gewinns decken.

Die Höhe des Ausgleichs ist, bei Verzicht auf eine öffentliche Vergabe, im Wege des Kostenvergleichs mit einem durchschnittlich gut geführten Vergleichsunternehmen zu prüfen.

Der EuGH erkennt damit an, dass Aufgabenträger Verkehrsunternehmen auch dann mit der Erbringung von ÖPNV-Leistungen betrauen dürfen, wenn die Auswahl des betrauten Unternehmens nicht im Rahmen eines öffentlichen Ausschreibungsverfahrens getroffen wurde.

Der EuGH begrenzt die beihilferechtlich unbedenkliche Höhe der Ausgleichszahlungen am Maßstab der Kosten eines durchschnittlich gut geführten Unternehmens. Damit wird im Ergebnis eine marktorientierte Betrauung von Unternehmen mit ÖPNV-Leistungen erzwungen. Daher hat sich auch zwischenzeitlich für diese Wettbewerbsvariante der Begriff der „marktorientierten Direktvergabe“ durchgesetzt.

Die KVB hat in Kenntnis dieses Urteils gemeinsam mit der Muttergesellschaft, der Stadtwerke Köln GmbH, ein Projekt zum Nachweis der EU-konformen Finanzierung aufgelegt. Ziel ist, neben der Erfüllung der vier vom EuGH vorgegebenen Kriterien, die Aufrechterhaltung des steuerlichen Querverbundes zu gewährleisten.

#### **Zielvereinbarungen als Steuerungsinstrument**

Mit der Umsetzung des Strategiekonzeptes „Profil Zukunft“ werden bei der KVB bisher vorhandene Führungselemente konsequent weiterentwickelt. Der im Unternehmen eingeleitete Zielprozess – Arbeitstitel „Ziele“ – unterstützt dabei die erfolgreiche Strategierealisierung und ist ein wichtiges Führungs- und Steuerungsinstrument. Die zuvor festgelegten wesentlichen Ziele, Messgrößen und Aktivitäten – bezogen auf die Finanz-, Kunden-, Prozess- und Mitarbeiterperspektive – sind dabei auf die gemeinsam aus den Unternehmenszielen abgeleiteten Bereichsziele anzuwenden.

#### **Bei der Nord-Süd Stadtbahn haben die Trassenvorbereitungen begonnen**

Seit rund 20 Jahren verfolgt die Stadt Köln das Projekt einer Nord-Süd Stadtbahn, die den Bereich des Hauptbahnhofes und die nördlichen Stadtteile direkt mit der Altstadt, der Südstadt und den anderen im Kölner Süden gelegenen Stadtteilen verbindet. Das 1992 vom Rat der Stadt Köln beschlossene Gesamtverkehrskonzept empfiehlt diese Maßnahme als Netzergänzung.

Nachdem die genehmigungs- und förderrechtlichen Voraussetzungen bei Bund und Land sowie der Bezirksregierung geschaffen waren, konnte im Jahr 2003 mit den vorbereitenden Arbeiten für den Bau der 1. Baustufe vom Breslauer Platz bis zur neuen Haltestelle Marktstraße begonnen werden. Bauherrin ist die KVB AG; die Stadt Köln trägt die Kapitalkosten für das Bauwerk.



|    |                            |
|----|----------------------------|
| 6  | Vorwort des Vorstandes     |
| 9  | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane         |
| 14 | Unternehmensleitbild       |
| 16 | Kalendarium 2004           |

|    |   |
|----|---|
| 20 | <b>Bericht des Vorstandes – Lagebericht</b> |
| 61 | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss    |
| 82 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers    |
| 84 | Anlagen                                     |

Der Schwerpunkt der Arbeiten im Jahr 2004 lag in der Vorbereitung der Trasse. Hierfür mussten umfangreiche Verlegungen im Abwasser-, Telekommunikations- und Energienetz vorgenommen werden. Außerdem wurden in den Haltestellenbereichen Breslauer Platz und Heumarkt bereits umfangreiche vorbereitende Arbeiten durchgeführt. Begleitet werden die Baumaßnahmen von den europaweit größten archäologischen Ausgrabungen.

#### **Linie 1 wird verlängert**

Mit der Genehmigung des Finanzierungsantrages konnten die Bauarbeiten zur Verlängerung der Linie 1 von der Schul- bis zur Bonnstraße im Herbst endlich begonnen werden. Im Rahmen der Fußball-WM-Projekte entsteht auch ein neuer Verknüpfungspunkt mit den S-Bahn-Linien S12 und S13 sowie eine P+R-Anlage. Zukünftig werden damit sowohl das RheinEnergieStadion als auch die westlichen Kölner Stadtteile deutlich besser mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen, vom Individualverkehr entlastet und der Standort Stadion aufgewertet.

#### **Tests mit erstem K 4500 laufen in Wien bereits**

Zur Umsetzung des Niederflurkonzeptes befinden sich die für die Erweiterung der Niederflurlinien benötigten 69 Stadtbahnwagen, Typ K 4500, in der Produktion. Der erste der vier in Wien gebauten Wagen, die weiteren 65 werden in Aachen produziert, wird im April nach Köln ausgeliefert. Vor seinem Einsatz im Alltagsbetrieb sind jedoch noch umfangreiche Testserien und Erprobungen zu durchlaufen. Der K 4500 ist ein Fahrzeug, das aus bewährten Elementen der vorherigen Niederflur-Generation K 4000 besteht, sich aber auch an den erfolgreich im Einsatz befindlichen K 5000 anlehnt.

#### **KVB führt HandyTicket ein**

Seit dem 3. November 2004 bieten wir einen besonderen Kundenservice an: das Ticket auf Anruf. Bus- und Bahnfahrergäste in Köln, die keine Dauerkarte besitzen und sich den Gang zum Automaten sparen wollen, ordern ihr Ticket einfach per Handy-Anruf – und bekommen es innerhalb von wenigen Sekunden per SMS zugeschickt. Allerdings muss, wer diesen Service nutzen will, sich vorher bei der KVB oder Teltix, dem Software-Entwickler, registrieren lassen. 4.200 Kunden haben das bis Ende Februar 2005 getan und sich bislang 70.000 Tickets schicken lassen.



**Fahrgäste testen  
KVB-Qualität**

Nach einem erfolgreichen Pilotprojekt auf den Buslinien 136 und 146 setzt die KVB seit Anfang Juli 2004 auf allen Bus- und Bahnlinien insgesamt 100 Fahrgäste als ehrenamtliche Qualitätstester ein. Während ihrer täglichen Fahrten – es wurden Vielfahrer aus allen Stadtteilen ausgewählt – machen sie in ihren Bewertungsbögen u. a. Vermerke zur Pünktlichkeit, Sauberkeit, Information, Freundlichkeit und Sicherheit. Im Frühjahr 2005 sollen alle Bewertungsbögen ausgewertet und die Erkenntnisse in praktische Maßnahmen umgesetzt werden. „Wir wollen noch besser werden und die Tester helfen uns dabei“, sagt das für den Kundenmarkt zuständige Vorstandsmitglied W. Reinarz.

**Studentische Symbiose**

Seit dem Herbst 2004 setzen wir 15 Studentinnen und Studenten auf der Basis befristeter 20-Wochenstunden-Verträge im Fahrausweis-Prüfdienst ein. Auf der einen Seite bieten wir den Studenten die Möglichkeit an, ihr Studium zu finanzieren, während wir auf der anderen Seite unsere Möglichkeit nutzen, den spezifischen Personalbedarf in den Abend- und Nachtstunden unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten abzudecken.

**Mehr Sicherheit &  
Service soll  
Fahrgästen helfen**

Vorliegende Untersuchungsergebnisse belegen, dass unsere Fahrgäste zur Stärkung ihres Sicherheitsgefühls neben technischen Sicherheitseinrichtungen insbesondere die tatsächliche Präsenz von KVB-Mitarbeitern vor Ort wünschen, sei es an den Haltestellen oder in den Fahrzeugen. Zur Erweiterung unseres Sicherheitskonzeptes haben wir daher im Herbst 2004 18 weitere Mitarbeiter für diesen Bereich ausgewählt. Diese wiederum werden bei ihren täglichen Einsätzen von sechs privaten Sicherheitskräften mit Schutzhunden unterstützt.

Durch die Ausweitung ihrer Betreuungsbereiche befinden sich mittlerweile 35 U-Bahn-Stationen – im Wesentlichen in der Kölner Innenstadt – in der Obhut eines unserer Bahnhofsmanager. Durch ihre ständige Präsenz bieten sie unseren Kunden die Möglichkeit der persönlichen Ansprache, unterstützen bei Bedarf den Fahrgastwechsel und verweisen lagernde Personengruppen aus der U-Bahn. Durch unsere Bahnhofsmanager, die Bahnbegleitung und die Schaffung eines „Mobilen Sicherheits- und Service-dienstes“ in drei Schichten an sieben Wochentagen wird die Präsenz von KVB-Personal und damit Sicherheit auch auf oberirdischen Stadtbahnhaltestellen deutlich ausgeweitet, insbesondere während der Abend- und Nachtstunden. Zusätzlich wurde die Zusammenarbeit im Rahmen der Ordnungspartnerschaft mit der Kölner Polizei und dem Ordnungsamt der Stadt Köln intensiviert.

|    |                            |
|----|----------------------------|
| 6  | Vorwort des Vorstandes     |
| 9  | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane         |
| 14 | Unternehmensleitbild       |
| 16 | Kalendarium 2004           |

|    |   |
|----|---|
| 20 | <b>Bericht des Vorstandes – Lagebericht</b> |
| 61 | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss    |
| 82 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers    |
| 84 | Anlagen                                     |

### **Neues Design, neues Logo**

Die KVB präsentiert sich seit dem Frühjahr 2004 in einem neuen, modernen Design, dessen auffälligste Veränderung das neue Unternehmenslogo ist. „Wir sind auf dem Weg von einem kommunalen Verkehrsunternehmen zu einem modernen Dienstleister. Diese zukunftsweisenden Veränderungsprozesse wollen wir mit der neuen Gestaltung auch nach außen sichtbar machen“, begründet Vorstandssprecher W. Böllinger die Entscheidung. „Jeder Kunde, Partner und Mitarbeiter soll auf den ersten Blick sehen, dass die KVB die Herausforderungen der Gegenwart annimmt.“

### **WestForum nach nur einjähriger Bauzeit bezogen**

Die beiden fertig gestellten Neubauten unseres neuen Kunden- und Bürocenters WestForum an der Scheidtweilerstraße sind seit Mitte Mai die neue betriebliche Heimat von 240 KVB-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern. Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten am dadurch frei gewordenen alten Hauptgebäude werden Mitte des Jahres 2005 auch die vorübergehend in angemieteten Ausweichräumen untergebrachten Mitarbeiter den neuen modernen Gebäudekomplex beziehen und dann dort ein großes, starkes „wiedervereinigtes“ KVB-Team bilden.

### **KVB-Mitarbeiter sagen ihre Meinung**

Nach einem viermonatigen Vorlauf wurde im Dezember 2004 erstmals eine Mitarbeiterbefragung bei der KVB durchgeführt. In Zusammenarbeit mit einem externen Berater wurden unsere Mitarbeiter zunächst auf die anstehende Befragung vorbereitet: Auf Betriebsversammlungen, durch Rundschreiben und in Artikeln in unserer Mitarbeiterzeitschrift wurde sensibilisiert, informiert, zur Teilnahme aufgefordert und Anonymität zugesichert. Ab dem 9. Dezember hatten unsere Mitarbeiter dann zwei Wochen lang die Möglichkeit, sich in einem – im Vorfeld selbst erarbeiteten – Fragebogen mit 110 Fragen u. a. zur Arbeitszufriedenheit, zum Betriebsklima und zur Führungskultur bei der KVB zu äußern. Auswertungsergebnisse sowie Erkenntnisse aus den rund 1.900 ausgefüllten Fragebögen werden für die nächsten Wochen erwartet. Damit haben mehr als 60 Prozent unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Chance genutzt, durch ihre persönlichen Äußerungen Einfluss auf die Unternehmensentwicklung zu nehmen.



### Keine Zeit für Pausen

Auch bei Wartungsarbeiten im Gleisbereich wird der Fahrbetrieb nicht unterbrochen – fast rund um die Uhr ist die KVB für die Menschen der Domstadt unterwegs.

00:07







## Ausblick – Nachtragsbericht

### Konjunktur legt im 1. Quartal leicht zu

Nach der kurzfristigen Konjunkturabsenkung im Herbst letzten Jahres zeichnet sich aufgrund der insgesamt recht günstigen Rahmenbedingungen für die deutsche Wirtschaft eine nicht nur vorübergehende positive Entwicklung ab, deren Intensität allerdings maßgeblich von der sich langsam abschwächenden Weltwirtschaft und der nur schleppend in Gang kommenden Binnenkonjunktur beeinflusst wird. Für das 1. Quartal 2005 wird allgemein eine um 0,5 Prozent höhere Wirtschaftsleistung erwartet.

### Profil Zukunft – Strategieprozess der KVB

Auf Einladung des Vorstandes fand an drei Tagen im Februar 2005 eine Informationsveranstaltung zum Thema „Als Team die Zukunft gestalten“ für alle KVB-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter statt. Mit Fachvorträgen, spontanen Statements und Podiumsdiskussionen wurde den Mitarbeitern das neue Strategiekonzept „Profil Zukunft“ ausführlich vorgestellt. „Da unsere Mitarbeiter auch in der künftigen Entwicklung der KVB eine zentrale Rolle spielen“, so der Vorstandssprecher, „sollen alle Mitarbeiter das neue Konzept, das zwischen Vorstand und leitenden Angestellten erarbeitet und mit der Arbeitnehmervertretung abgestimmt ist, kennen, verstehen und mittragen.“

Gestützt auf einen Beschluss des Kölner Rates vom 17.12.2002, in dem die Stadt Köln ihren öffentlichen Personennahverkehr als kommunale Aufgabe der Daseinsvorsorge anerkennt sowie sich zu ihrer Verantwortung für ihr kommunales Verkehrsunternehmen KVB festlegt, aber gleichzeitig von der KVB auch einen spürbaren Beitrag zur Entlastung des städtischen Haushalts erwartet, stellt sich die KVB ihren großen Aufgaben. Zusammen mit der Bewältigung der Auswirkungen der EuGH-Entscheidung zur kommunalen Bezuschussung von ÖPNV-Leistungen, den ständig steigenden Qualitätsanforderungen an unsere Verkehrsdurchführung und den drastischen Mittelkürzungen der öffentlichen Hand kann die KVB dieses Aufgabenbündel nur mit einem gewaltigen Kraftakt meistern. D.h., eine konsequente Marktausrichtung kann nur durch interne Konsolidierung und weiteres Wachstum erreicht werden.

### Konsolidierungsstrategie setzt auf gesteigerte Effizienz und Motivation

Zur Umsetzung ihrer so genannten Konsolidierungs- und Wachstumsstrategie hat sich die KVB ein umfangreiches Maßnahmenpaket auferlegt. Mit der Einführung des Spartentarifvertrages für den Nahverkehr (TV-N NW) ist bereits ein wichtiger Teil des Restrukturierungs-

|    |                            |
|----|----------------------------|
| 6  | Vorwort des Vorstandes     |
| 9  | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane         |
| 14 | Unternehmensleitbild       |
| 16 | Kalendarium 2004           |

|    |   |
|----|---|
| 20 | <b>Bericht des Vorstandes – Lagebericht</b> |
| 61 | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss    |
| 82 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers    |
| 84 | Anlagen                                     |

paketes realisiert worden. Angebotsoptimierungen und Verbesserungen bei den Unternehmensprozessen sollen weitere Restrukturierungserfolge sicherstellen. Hinsichtlich der Erfüllung der vom EuGH bei einer bezuschussten Direktvergabe von öffentlichen Verkehrsleistungen auferlegten Kriterien verfolgt die KVB die Strategie, innerhalb der mit dem Eigentümer und Aufgabenträger Stadt Köln vereinbarten Frist die Umsetzung ihres Restrukturierungsprogrammes, den wirtschaftlichen Aspekt, zu erreichen und gleichzeitig die sachlichen Aspekte der Kriterien zu erfüllen.

Bezogen auf eine künftig noch deutlicher marktorientierte Organisationsentwicklung stützt sich die KVB auf die Bildung weitgehend eigenverantwortlicher interner Sparten durch den Aufbau interner Besteller/Erstellerbeziehungen. Dabei bekennt sich die KVB zur Einheitsgesellschaft, sofern sich die rechtlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen nicht grundlegend ändern.

Die Weiterentwicklung der KVB wird dabei durch eine auf die besondere Situation abgestellte interne Kommunikationsoffensive zur Information und Einbeziehung der Mitarbeiter begleitet sowie durch bedarfsorientierte Personalentwicklungsmaßnahmen unterstützt.

Trotz der – mit der inzwischen abgeschlossenen Erneuerung der Verkaufssysteme und der von unseren Fahrgästen sehr positiv aufgenommenen Einführung der Tarifstrukturreform – erreichten Steigerung der Kundenzufriedenheit werden wir, um unsere Konsolidierungsstrategie vollends umzusetzen, auch künftig zielstrebig an der Fortführung der vorgenannten Teilschritte weiterarbeiten müssen.

#### **Wachstumsstrategie – neue Fahrgäste, neue Märkte**

Wir möchten auch zukünftig in unserem angestammten Markt weitere Marktanteile für den ÖPNV und damit zusätzliche Fahrgäste und Erlöse gewinnen. Neben dem Bau der Nord-Süd Stadtbahn, die der besseren Anbindung des Kölner Südens und dem Abbau des vorhandenen Nord-Süd-Kapazitätsengpasses dient, ist dafür die Verwirklichung von kurz- und mittelfristigen Projekten geeignet, wie etwa das so genannte Niederflurkonzept und die Komplettierung des Hochflurnetzes oder die vorgesehenen Baumaßnahmen im Zusammenhang mit der Fußball-WM 2006. Streckenverlängerungen der Stadtbahn von Bocklemünd bis ins Göringer Zentrum oder von Porz-Zündorf bis zur Ranzeler Straße dienen dabei – zumindest langfristig – ebenso unserem Wachstumsziel wie die Verbesserung des Services und der Sicherheit durch das digitale Funknetz oder der Kauf weiterer 69 neuer Niederflurbahnen.



Über die Ausweitung und Attraktivierung des Liniennetzes hinaus werden weitere Maßnahmen zur Gewinnung zusätzlicher Kunden ergriffen. Hierzu gehört eine bedarfsorientierte Tarifgestaltung, wie sie bereits in der Vergangenheit erfolgreich für Schüler, Studenten und andere Gruppen kreiert wurde, ergänzt um ein zielgruppenspezifisches Marketing.

Ein weiterer Aspekt der Wachstumsstrategie ist die Ausweitung des Leistungsangebotes nahe dem Kerngeschäft, unter der Maßgabe, dass hierdurch zusätzliche Deckungsbeiträge erwirtschaftet werden können sowie eine Intensivierung der Zusammenarbeit in der Region.

Im Zuge der organisatorischen Weiterentwicklung der KVB wurden bereits alle Infrastrukturbereiche, die sich mit Planung, Bau und Instandhaltung von Stadtbahnanlagen befassen – mit Ausnahme des Sonderprojektes Nord-Süd Stadtbahn – in einem neuen Bereich „Fahrweg“ zusammengefasst. Damit werden Schnittstellen vermieden, die Verantwortlichkeiten klargestellt und so die organisatorischen Voraussetzungen für eine verbesserte Wirtschaftlichkeit geschaffen.

Wir sehen uns mit unserer Strategie einer konsequenten Marktausrichtung durch interne Konsolidierung und Wachstum auf einem guten Weg. Mit unserer verbesserten Wirtschaftlichkeit und gesteigerten Ertragskraft werden wir alsbald zu einem modernen, wettbewerbsfähigen Mobilitätsdienstleister in kommunaler Hand.

#### **Erfreuliche Entwicklung zum Jahresbeginn 2005**

Der insgesamt noch zufrieden stellende Vorjahresverlauf – obwohl wir ihn insbesondere bei der Fahrgastentwicklung gerne noch positiver gesehen hätten – wird zum Jahresbeginn 2005 klar überboten. Die in den letzten Jahren zum Jahresbeginn typischen leichten Einbußen blieben 2005 aus – im Gegenteil: Unser Fahrgastaufkommen stieg im Januar und Februar um 0,5 Prozent, die Einnahmen um 0,7 Prozent. Wir gehen davon aus, dass wir unsere positiven Wirtschaftsplanvorgaben für 2005 erreichen werden.

Weitere Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens von besonderer Bedeutung wären, sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

|    |                            |
|----|----------------------------|
| 6  | Vorwort des Vorstandes     |
| 9  | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane         |
| 14 | Unternehmensleitbild       |
| 16 | Kalendarium 2004           |

|    |   |
|----|---|
| 20 | <b>Bericht des Vorstandes – Lagebericht</b> |
| 61 | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss    |
| 82 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers    |
| 84 | Anlagen                                     |

## Ausblick – Prognosebericht

### **Konjunkturelle Erholung noch in der Anfangsphase**

Auch wenn der Konjunkturdurchbruch weiter auf sich warten lässt, besteht nach Meinung der Deutschen Bundesbank, Frankfurt, für 2005 kein Anlass zum Pessimismus: Die Verbraucher wollten wieder mehr anschaffen, die Geschäftserwartungen von Industrie und Handel seien positiv und die Finanzierungsbedingungen aufgrund der weiter fallenden Zinsen sehr günstig. Für das gesamte Jahr 2005 wird ein Wachstum von etwa 1,7 Prozent erwartet, das trotz „zu starkem“ Euro weiterhin wesentlich vom Export getragen wird, wengleich auch die langsam stärker werdende Binnennachfrage diese Entwicklung unterstützt. Belastend wirkt die nach wie vor schlechte Arbeitsmarktlage, für die sich eine durchgreifende Besserung auch 2005 nicht abzeichnet. Trotz deutlich positiver Einflüsse durch Minijobs, Ich-AGs und Ein-Euro-Jobs wird für 2005 aufgrund weiteren Stellenabbaus eine Arbeitslosenzahl von im Mittel rund 4,6 Mio. prognostiziert.

### **ÖPNV-Nachfrage soll 2005 hohes Niveau halten**

Für das Jahr 2005 wird damit gerechnet, dass im ÖPNV die hohen Vorjahreswerte – im Wesentlichen gestützt auf Berufs- und Schülerfahrten sowie zahlreiche sportliche Großereignisse – erneut erreicht werden. Wir gehen in unserer Planung ebenfalls davon aus, dass auch wir die Fahrgastzahlen von 2004 wieder erreichen können.

### **1,5-prozentiger Anstieg der Fahrgelderlöse erwartet**

Aufgrund der im Februar 2005 vorgenommenen Tarifierung seitens des VRS rechnen wir für das Geschäftsjahr 2005 mit einer Erhöhung unserer Verkehrserlöse um rund 1,5 Prozent.

Unsere Gesamtleistung dürfte im Jahr 2005 deshalb ohne periodenfremde Verkehrserlöse bei etwa 175 Mio. € liegen.

### **Wir müssen unsere Chancen nutzen**

Unsere wirtschaftlichen Erwartungen für 2005 und die nächsten Jahre werden dabei wesentlich beeinflusst vom Erfolg der weiteren Umsetzung unseres kunden- und erfolgsorientierten Strategiepapiers „Profil Zukunft“ sowie den Auswirkungen der veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen und den nahverkehrs- wie auch wirtschaftspolitisch für Köln wichtigen kommenden Großereignissen in 2005 und 2006.

In den nächsten Jahren müssen wir – trotz und wegen der wegbrechenden staatlichen und kommunalen Unterstützung – unsere Bemühungen konsequent weiterführen. Alle

Anstrengungen müssen auf unsere Kunden ausgerichtet sein und gleichzeitig die veränderten finanziellen Rahmenbedingungen berücksichtigen. Wenn der ÖPNV jedoch weiterhin von massiven Mittelkürzungen betroffen ist, werden sich die künftig zwangsläufig einstellenden Leistungseinschränkungen kaum mehr verbergen lassen. Einen flächendeckenden, nachfrageorientierten ÖPNV, der durch fortwährende Attraktivierung stetig verbessert wird, kann es nicht zu immer geringeren Kosten geben.

**Personalbestand  
weiter rückläufig**

Die Zahl unserer aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird im Jahresdurchschnitt 2005 – trotz steigender Verkehrs- und Betriebsleistungen – voraussichtlich bei etwa 2.920 liegen. Im Vergleich zum Höchststand vom Januar 1992 (4.000) wäre dies ein Rückgang des mittleren Personalbestandes um mehr als ein Viertel. Im gleichen Zeitraum haben wir die Produktivität unseres Unternehmens – gemessen an der Entwicklung der Platzkilometer je Mitarbeiter – um mehr als 50 Prozent gesteigert.

**Großveranstaltungen  
fordern  
Maximalleistung**

Voller Einsatz – sowohl unserer Mitarbeiter als auch unserer Anlagen und Fahrzeuge – ist auch bei den beiden, im Vorfeld der Fußball-WM 2006, bereits im Sommer 2005 stattfindenden Großveranstaltungen „Confederations-Cup“ und „20. Weltjugendtag mit Papst-Besuch“ für eine zufrieden stellende Bewältigung erforderlich. Die Planungsvorbereitungen zur Verkehrslenkung und -bewältigung in Abstimmung mit VRS, Stadt Köln u. a. laufen bereits.

**Nord-Süd Stadtbahn  
lässt Investitionsvolumen  
2005 weiter wachsen**

Unsere zukunftsgerichteten Investitionen, die ganz überwiegend der Bindung und Hinzugewinnung von Fahrgästen dienen, konzentrieren sich in den kommenden Jahren auf den Bau der Nord-Süd Stadtbahn zur besseren Anbindung des Kölner Südens und Entlastung der Betriebsengpässe in den Innentadtunneln sowie die Beschaffung von neuen Fahrzeugen.

**Finanzierung**

Bei den für 2005 geplanten Investitionen von 257 Mio. €, von denen allein 149 Mio. € die Nord-Süd Stadtbahn betreffen, handelt es sich insbesondere bei den Fahrzeugbeschaffungen um die Fortführung bereits begonnener Maßnahmen bzw. beim Streckenausbau um Maßnahmen, die an den Zuschusserwartungen ausgerichtet sind. Da sie voraussichtlich nur zu 12 Prozent aus eigenen Mitteln finanziert werden können, kommt den zufließenden Investitionszuschüssen – als Eckpfeiler im Finanzierungskonzept der KVB – mit 54 Prozent eine besondere Bedeutung zu. Die verbleibenden 34 Prozent der geplanten Investitionsausgaben und die teilweise Vorfinanzierung der Zuschüsse werden durch Fremdmittel gedeckt.

|    |                            |
|----|----------------------------|
| 6  | Vorwort des Vorstandes     |
| 9  | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane         |
| 14 | Unternehmensleitbild       |
| 16 | Kalendarium 2004           |

|    |   |
|----|---|
| 20 | <b>Bericht des Vorstandes – Lagebericht</b> |
| 61 | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss    |
| 82 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers    |
| 84 | Anlagen                                     |

## Risikobericht

57

### Risikomanagement-System

Das wirtschaftliche Umfeld unseres Unternehmens ist geprägt durch die Dynamisierung des Wettbewerbs im ÖPNV sowie eine wachsende Komplexität der angewendeten Technologien. Wir sehen uns dementsprechend einer Vielzahl von Risiken gegenüber, die untrennbar mit unserem Handeln verbunden sind.

Unter effizientem und vorausschauendem Risikomanagement verstehen wir nicht die Vermeidung aller Risiken, sondern die Identifizierung der Risiken mit bestandsgefährdendem Potenzial für unser Unternehmen und, darauf aufbauend, eine aktive Steuerung dieser Risiken.

Die seit 1998 im Aktiengesetz geforderte Einrichtung eines Risikomanagement-Systems betrachten wir deshalb als formelle Verdeutlichung dessen, was wir seit jeher als Voraussetzung für erfolgreiches unternehmerisches Handeln ansehen.

Wir verfügen bereits seit langem über geeignete Steuerungs- und Kontrollsysteme, die vor dem Hintergrund der Marktverhältnisse permanent verändert werden. Einen Aufgabenschwerpunkt sehen wir in diesem Zusammenhang – neben der Konzernrevision – in der Weiterentwicklung unserer Informations- und Controllingsysteme.

Wie in den Vorjahren haben wir auch im Geschäftsjahr in allen Unternehmensbereichen regelmäßig systematische und vollständige Risikoerhebungen vorgenommen. Im Rahmen unserer quartalsweisen Aktualisierung bzw. Überprüfung wurden alle wesentlichen Risiken identifiziert, dokumentiert und bewertet, und zwar nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit. Ergänzend wurden Gegensteuerungsmaßnahmen zur Vermeidung bzw. Verminderung der registrierten Risiken eingeleitet.

In die Prozesse unseres Risikomanagement-Systems sind Vorstand und Aufsichtsrat durch regelmäßige Berichterstattung eingebunden. Die konzernweite Unternehmensrevision prüft die Abläufe des Systems sowie dessen Wirksamkeit und Angemessenheit.

### Risiken der künftigen Entwicklung

Unter den Risiken der zukünftigen Entwicklung sind folgende insbesondere hervorzuheben:

#### Marktrisiken

Durch die von der EU angestrebte Liberalisierung des Verkehrsmarktes mit einem „kontrollierten“ Wettbewerb und der damit verbundenen Ausschreibung von Verkehrsleistungen bzw. den Restriktionen bei der Direktvergabe sowie angesichts der übrigen

Rahmenbedingungen wird sich die Lage im ÖPNV entscheidend weiter verändern. Den hieraus entstehenden Geschäftsrisiken können wir nur dadurch begegnen, dass wir unsere Wirtschaftlichkeit stetig verbessern, um weiteres Wachstum zu ermöglichen und ggf. neue Märkte zu erschließen und auch für sinnvolle Kooperationen offen zu sein. Seit Jahren wird darüber hinaus von uns u. a. ein konsequentes Kostenmanagement betrieben.

Konkret verfolgt die KVB die Strategie, die Kriterien des EuGH-Urteils zu erfüllen und durch die Umsetzung ihres Restrukturierungsprogrammes die Wettbewerbsfähigkeit innerhalb der mit dem Eigentümer und Aufgabenträger Stadt Köln vereinbarten Frist zu erreichen.

#### **Betriebsrisiken**

Der Fahrzeugbestand und die technischen Anlagen werden von uns mit einem hohen Grad an technologischer Zuverlässigkeit und Sicherheit genutzt. Ausfallrisiken begegnen wir mit einer permanenten Verbesserung des technischen Standards und mit kontinuierlich laufenden Erneuerungsprogrammen.

Zur Reduzierung betriebsorientierter Risiken wurden attraktivitätssteigernde Maßnahmen veranlasst, die sowohl das Fahrplanangebot und den Service als auch das technische Umfeld betreffen. Darüber hinaus haben wir die Betriebsrisiken entsprechend versichert.

#### **Finanzrisiken**

Durch die Einbindung unseres Unternehmens in das Cash-Management-System der Holding sind finanzwirtschaftliche Risiken nahezu ausgeschlossen. Bei anderen finanzwirtschaftlichen Risiken, die aus gesetzlichen Änderungen oder aus einer veränderten Bewertung unserer Bonität etc. herrühren, leiten wir umgehend entsprechende Gegenmaßnahmen ein.

**Fazit** Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind uns keine operativen Risiken bekannt, die zu einer Gefährdung einzelner Betriebsbereiche oder gar des gesamten Unternehmens führen könnten. Nach der Überprüfung der derzeitigen Risikosituation kommen wir zu dem Ergebnis, dass wir zum einen ausreichend versichert sind und zum anderen genügend bilanzielle Vorsorge getroffen haben.

Den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken haben wir nicht festgestellt.



|    |                            |
|----|----------------------------|
| 6  | Vorwort des Vorstandes     |
| 9  | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane         |
| 14 | Unternehmensleitbild       |
| 16 | Kalendarium 2004           |

|    |   |
|----|---|
| 20 | <b>Bericht des Vorstandes – Lagebericht</b> |
| 61 | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss    |
| 82 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers    |
| 84 | Anlagen                                     |

## Berichterstattung gemäß § 108 II 2 GO NW

Gemäß § 108 II Nr. 2 der Gemeindeordnung NW erteilt die Kölner Verkehrs-Betriebe Aktiengesellschaft den nachstehenden Bericht:

### **Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung**

Unternehmensgegenstand der KVB ist gemäß § 3 der Unternehmenssatzung die Bedienung des öffentlichen Verkehrs. Der Aufgabe der Personenbeförderung kommt die KVB in Köln und dem näheren Umland durch den Einsatz von Omnibussen und Stadtbahn-Systemen nach. Sie übernimmt damit gemeinsam mit anderen Unternehmen der Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS) die notwendige Aufgabe einer allgemeinen, flächendeckenden Daseinsvorsorge des ÖPNV für die Bevölkerung des Kölner Stadtgebietes sowie des näheren Umlandes.

### **Einhaltung der öffentlichen Zweckerreichung**

Das Leistungsangebot der KVB im Linienverkehr (Verbundverkehr) basiert auf dem gültigen Nahverkehrsplan der Stadt Köln und denen der tangierten anderen Kommunen sowie auf dem vom Verkehrsverbund Rhein-Sieg aufgestellten und genehmigten Rahmenfahrplan unter Berücksichtigung des landesweiten „Integralen Taktfahrplanes“ (ITF).

Durch stetige Anpassung bzw. Erweiterung unseres Leistungsangebotes im Liniennetz sowie permanent stattfindende attraktivitätssteigernde Maßnahmen auch beim Service und im technischen Umfeld sorgt die KVB nachhaltig für Verbesserungen im ÖPNV in Köln.

Neben dem Linienverkehr, den wir als eines von 30 Unternehmen des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg bedienen, betreiben wir mit unseren Bussen und Bahnen in geringerem Maße auch Sonder- und Gelegenheitsverkehr.



|    |                            |
|----|----------------------------|
| 6  | Vorwort des Vorstandes     |
| 9  | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane         |
| 14 | Unternehmensleitbild       |
| 15 | Kalendarium 2004           |

|           |   |
|-----------|---|
| 20        | Bericht des Vorstandes – Lagebericht            |
| <b>61</b> | <b>Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss</b> |
| 82        | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers        |
| 84        | Anlagen   |

| Bilanz

| Gewinn- und Verlustrechnung

| Anhang: Entwicklung des Anlagevermögens

| Anhang: Kapitalflussrechnung

| Anhang: Erläuterungen

# Bilanz

## Bilanz der Kölner Verkehrs-Betriebe AG zum 31. Dezember 2004

| AKTIVA  | Textziffer<br>im Anhang | 31.12.2004<br>€ | 31.12.2003<br>Tsd. € |
|---|-------------------------|-----------------|----------------------|
| <b>Anlagevermögen</b>                         | (1)                     |                 |                      |
| Immaterielle Vermögensgegenstände             |                         | 7.722.208       | 7.258                |
| Sachanlagen                                   |                         | 532.109.137     | 412.762              |
| Finanzanlagen                                 |                         | 8.441.304       | 8.820                |
|   |                         | 548.272.649     | 428.840              |
| <br><b>Umlaufvermögen</b>                     |                         |                 |                      |
| Vorräte                                       | (2)                     | 18.126.491      | 17.659               |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | (3)                     | 32.786.350      | 54.552               |
| Flüssige Mittel                               | (4)                     | 11.735.121      | 1.934                |
|   |                         | 62.647.962      | 74.145               |
| <b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>             |                         | 100.320         | 289                  |
|   |                         | 611.020.931     | 503.274              |
| <br>  |                         |                 |                      |
| PASSIVA                                       | Textziffer<br>im Anhang | 31.12.2004<br>€ | 31.12.2003<br>Tsd. € |
| <b>Eigenkapital</b>                           |                         |                 |                      |
| Gezeichnetes Kapital                          | (5)                     | 78.300.000      | 78.300               |
| Kapitalrücklage                               |                         | 105.572.243     | 105.572              |
|   |                         | 183.872.243     | 183.872              |
| <br><b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>    | (6)                     | 134.890.514     | 66.575               |
| <b>Rückstellungen</b>                         | (7)                     | 75.899.279      | 76.263               |
| <b>Verbindlichkeiten</b>                      | (8)                     | 197.745.275     | 157.069              |
| <b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>             | (9)                     | 18.613.620      | 19.495               |
|   |                         | 611.020.931     | 503.274              |

|    |                            |
|----|----------------------------|
| 6  | Vorwort des Vorstandes     |
| 9  | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane         |
| 14 | Unternehmensleitbild       |
| 15 | Kalendarium 2004           |

|           |   |
|-----------|---|
| 20        | Bericht des Vorstandes – Lagebericht            |
| <b>61</b> | <b>Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss</b> |
| 82        | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers        |
| 84        | Anlagen   |

## Gewinn- und Verlustrechnung

63

### Gewinn- und Verlustrechnung der Kölner Verkehrs-Betriebe AG für das Geschäftsjahr 2004 (1. Januar – 31. Dezember 2004)

|  | Textziffer<br>im Anhang | 31.12.2004<br>€ | 31.12.2003<br>Tsd. € |
|--|-------------------------|-----------------|----------------------|
| <b>Umsatzerlöse</b>  | <b>(10)</b>             | 172.839.260     | 171.979              |
| Veränderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen                      |                         | - 66.696        | - 224                |
| Andere aktivierte Eigenleistungen  |                         | 3.626.499       | 3.292                |
| <b>Gesamtleistung</b>  |                         | 176.399.063     | 175.047              |
| Sonstige betriebliche Erträge  | <b>(11)</b>             | 34.718.200      | 40.875               |
| Materialaufwand  | <b>(12)</b>             | - 85.044.954    | - 82.179             |
| Personalaufwand  | <b>(13)</b>             | - 154.384.057   | - 161.995            |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | <b>(14)</b>             | - 43.477.090    | - 32.893             |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen   | <b>(15)</b>             | - 21.897.293    | - 22.042             |
| Beteiligungsergebnis   | <b>(16)</b>             | 147.778         | 84                   |
| Zinsergebnis   | <b>(17)</b>             | - 9.973.844     | - 10.352             |
| Abschreibungen auf Finanzanlagen   | <b>(18)</b>             | - 1.151.470     | - 904                |
| <b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>                                      |                         | - 104.663.667   | - 94.359             |
| Sonstige Steuern   | <b>(19)</b>             | - 258.417       | - 289                |
| <b>Unternehmensergebnis</b>  |                         | - 104.922.084   | - 94.648             |
| Erträge aus Verlustübernahme   |                         | 104.922.084     | 94.648               |
| <b>Jahresüberschuss</b>  |                         | -               | -                    |



## Anhang – Entwicklung des Anlagevermögens

Anlagenachweis der Kölner Verkehrs-Betriebe AG  
für das Geschäftsjahr 2004 (1. Januar – 31. Dezember 2004)

|  | 1.1.2004         | Anschaffungs- und Herstellungskosten |               |             | 31.12.2004       |
|--|------------------|--------------------------------------|---------------|-------------|------------------|
|  |                  | Zugänge                              | Abgänge       | Umbuchungen |                  |
|  | Tsd. €           | Tsd. €                               | Tsd. €        | Tsd. €      | Tsd. €           |
| <b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>   |                  |                                      |               |             |                  |
| Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte                           | 9.689            | 548                                  | -             | - 101       | 10.338           |
| Geleistete Anzahlungen   | 4.766            | 817                                  | -             | - 101       | 5.482            |
|  | <b>14.455</b>    | <b>1.365</b>                         | <b>0</b>      | <b>0</b>    | <b>15.820</b>    |
| <b>Sachanlagen</b>   |                  |                                      |               |             |                  |
| Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten  | 166.682          | 2.049                                | 107           | 12.676      | 181.300          |
| Bahnkörper und Bauten des Schienenweges  | 65.901           | 573                                  | 304           | 36          | 66.206           |
| Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken | 232.583          | 2.622                                | 411           | 12.712      | 247.506          |
| Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen   | 512.792          | 9.436                                | 283           | 2.726       | 524.671          |
| Fahrzeuge für den Personenverkehr  | 602.970          | 5.936                                | 9.934         | 97          | 599.069          |
| Maschinen und maschinelle Anlagen  | 35.393           | 329                                  | 500           | 2.099       | 37.321           |
| Technische Anlagen und Maschinen   | 1.151.155        | 15.701                               | 10.717        | 4.922       | 1.161.061        |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung   | 73.890           | 3.636                                | 3.176         | 1.055       | 75.405           |
| Fertige Anlagen  | 1.457.628        | 21.959                               | 14.304        | 18.689      | 1.483.972        |
| Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau  | 96.237           | 165.545                              | -             | -18.689     | 243.093          |
|  | <b>1.553.865</b> | <b>187.504</b>                       | <b>14.304</b> | <b>0</b>    | <b>1.727.065</b> |
| <b>Finanzanlagen</b>   |                  |                                      |               |             |                  |
| Anteile an verbundenen Unternehmen   | 512              | -                                    | -             | -           | 512              |
| Ausleihungen an verbundene Unternehmen   | 3.907            | -                                    | 458           | -           | 3.449            |
| Beteiligungen  | 4.856            | 942                                  | -             | -           | 5.798            |
| Sonstige Ausleihungen  | 7.429            | 530                                  | 467           | -           | 7.492            |
|  | <b>16.704</b>    | <b>1.472</b>                         | <b>925</b>    | <b>0</b>    | <b>17.251</b>    |
| <b>Anlagevermögen gesamt</b>   | <b>1.585.024</b> | <b>190.341</b>                       | <b>15.229</b> | <b>0</b>    | <b>1.760.136</b> |

|    |                            |
|----|----------------------------|
| 6  | Vorwort des Vorstandes     |
| 9  | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane         |
| 14 | Unternehmensleitbild       |
| 15 | Kalendarium 2004           |

|           |   |
|-----------|---|
| 20        | Bericht des Vorstandes – Lagebericht            |
| <b>61</b> | <b>Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss</b> |
| 82        | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers        |
| 84        | Anlagen   |

| Kumulierte<br>Investitions-<br>zuschüsse<br>Tsd. € | Zuschrei-<br>bungen<br>Tsd. € | Kumulierte<br>Abschreibungen<br>Tsd. € | Buchwerte<br>31.12.2004<br>Tsd. € | Buchwerte<br>31.12.2003<br>Tsd. € | nachrichtlich:<br>Abschreibungen<br>des lfd. Jahres<br>Tsd. € |
|--|-------------------------------|--|-----------------------------------|-----------------------------------|---|
| 134  | -                             | 7.964                                  | 2.240                             | 2.492                             | 901   |
| -  | -                             | -                                      | 5.482                             | 4.766                             | -   |
| <b>134</b>   | <b>0</b>                      | <b>7.964</b>                           | <b>7.722</b>                      | <b>7.258</b>                      | <b>901</b>  |
| 93.521   | -                             | 59.095                                 | 28.684                            | 27.098                            | 12.970  |
| 49.081   | -                             | 10.870                                 | 6.255                             | 12.228                            | 400   |
| 142.602  | 0                             | 69.965                                 | 34.939                            | 39.326                            | 13.370  |
| 334.172  | -                             | 115.045                                | 75.454                            | 84.573                            | 7.352   |
| 268.766  | -                             | 182.126                                | 148.177                           | 160.310                           | 16.004  |
| 12.370   | -                             | 15.920                                 | 9.031                             | 8.103                             | 1.500   |
| 615.308  | 0                             | 313.091                                | 232.662                           | 252.986                           | 24.856  |
| 16.935   | -                             | 37.055                                 | 21.415                            | 24.213                            | 4.350   |
| 774.845  | 0                             | 420.111                                | 289.016                           | 316.525                           | 42.576  |
| -  | -                             | -                                      | 243.093                           | 96.237                            | -   |
| <b>774.845</b>                                     | <b>0</b>                      | <b>420.111</b>                         | <b>532.109</b>                    | <b>412.762</b>                    | <b>42.576</b>   |
| -  | -                             | 256                                    | 256                               | 256                               | -   |
| -  | -                             | -                                      | 3.449                             | 3.907                             | -   |
| -  | -                             | 5.146                                  | 652                               | 652                               | 942   |
| -  | 160                           | 3.567                                  | 4.085                             | 4.005                             | 209   |
| <b>0</b>   | <b>160</b>                    | <b>8.969</b>                           | <b>8.442</b>                      | <b>8.820</b>                      | <b>1.151</b>  |
| <b>774.979</b>                                     | <b>160</b>                    | <b>437.044</b>                         | <b>548.273</b>                    | <b>428.840</b>                    | <b>44.628</b>   |

## Kapitalflussrechnung

In der nachfolgenden nach DRS 2 erstellten Kapitalflussrechnung wird die Finanzlage des Unternehmens durch Überleitung der Zahlungsströme auf den Bestand an liquiden Mitteln dargestellt:

| <b>Kapitalflussrechnung</b>  | <b>2004</b>     | <b>2003</b>     |
|--|-----------------|-----------------|
|  | <b>Tsd. €</b>   | <b>Tsd. €</b>   |
| Periodenergebnis   | 0               | 0               |
| Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens   | 44.468          | 33.658          |
| Abnahme (Vorjahr: Zunahme) der Rückstellungen  | - 363           | 2.433           |
| Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge   | - 12.535        | - 2.777         |
| Verlust (Vorjahr: Gewinn) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens  | 18              | - 220           |
| Abnahme (Vorjahr: Zunahme) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | 8.705           | - 1.532         |
| Zunahme (Vorjahr: Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind       | 2.134           | - 5.976         |
| Forderungsabnahme durch Wegekostenzuschüsse der Stadt Köln für 2003  | 12.782          | 0               |
| <b>Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>  | <b>55.209</b>   | <b>25.586</b>   |
| Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens   | 427             | 898             |
| Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen   | - 174.658       | - 83.826        |
| Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen   | 104.964         | 79.444          |
| Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen  | - 1.365         | - 1.915         |
| Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen   | - 1.472         | - 1.261         |
| Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens   | 925             | 956             |
| <b>Cash flow aus der Investitionstätigkeit</b>   | <b>- 71.179</b> | <b>- 5.704</b>  |
| Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten   | 42.046          | 0               |
| Auszahlungen aus der Tilgung von Ausleihungen und Krediten   | - 16.275        | - 20.391        |
| <b>Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>  | <b>25.771</b>   | <b>- 20.391</b> |
| <b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>  | <b>9.801</b>    | <b>- 509</b>    |
| <b>Finanzmittelfonds am Anfang der Periode</b>   | <b>1.934</b>    | <b>2.443</b>    |
| <b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>   | <b>11.735</b>   | <b>1.934</b>    |

|    |                            |
|----|----------------------------|
| 6  | Vorwort des Vorstandes     |
| 9  | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane         |
| 14 | Unternehmensleitbild       |
| 16 | Kalendarium 2004           |

|           |   |
|-----------|---|
| 20        | Bericht des Vorstandes – Lagebericht            |
| <b>61</b> | <b>Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss</b> |
| 82        | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers        |
| 84        | Anlagen   |

Die sonstigen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge beinhalten die Auflösung der Rücklage nach § 6b Abs. 3 EStG (11,5 Mio. €) sowie die ratierliche Auflösung des in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellten Barwertvorteils aus drei US-Leases (1,0 Mio. €).

In den Finanzmittelfonds sind die Kassenbestände und Bankguthaben einbezogen.

## Erläuterungen – Allgemeiner Teil

### **Angaben zu Form und Darstellung**

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen in der Fassung vom 13. Juli 1988 wurde bei der Erstellung beachtet.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, wurden einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten ausgewiesen und werden über ihre Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung erworbener Software erfolgt hierbei über einen Zeitraum von vier bzw. zehn Jahren.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Lohngemeinkosten einschließlich angemessener Verwaltungskosten der Fertigung.

Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der bezuschussten Vermögensgegenstände abgesetzt, sobald diese fertig gestellt sind.

Die planmäßigen Abschreibungen im Sachanlagevermögen erfolgen entweder linear oder – bei den ab 1996 in Betrieb genommenen Stadtbahnwagen – degressiv mit späterem Übergang auf die lineare Abschreibungsmethode, sobald sich hieraus höhere Abschreibungsbeträge ergeben.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden entsprechend § 6 Absatz 2 EStG im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Die Möglichkeiten steuerlicher Sonderabschreibungen werden genutzt.



|    |                            |
|----|----------------------------|
| 6  | Vorwort des Vorstandes     |
| 9  | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane         |
| 14 | Unternehmensleitbild       |
| 16 | Kalendarium 2004           |

|           |   |
|-----------|---|
| 20        | Bericht des Vorstandes – Lagebericht            |
| <b>61</b> | <b>Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss</b> |
| 82        | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers        |
| 84        | Anlagen   |

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die AfA-Tabellen für Personen- und Güterbeförderung im Straßen- und Schienenverkehr sowie die AfA-Tabelle für die allgemein verwendbaren Anlagegüter des Bundesfinanzministeriums zugrunde.

#### **Nutzungsdauer der Sachanlagen (in Jahren)**

|                                    |         |
|------------------------------------|---------|
| Betriebsgebäude                    | 50      |
| Gleisanlagen                       | 25      |
| Weichen                            | 20      |
| Fahrdraht                          | 20      |
| Zugsicherungs- und Signalanlagen   | 20      |
| Bahnsteige und Rampen              | 25      |
| Speise- und Rückleiterkabel        | 20      |
| Unterwerke                         | 20      |
| Stadtbahnwagen                     | 25 – 30 |
| Omnibusse                          | 7       |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3 – 19  |

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten angesetzt; sofern Ausleihungen unverzinslich oder niedrig verzinslich sind, werden sie mit dem Barwert auf der Grundlage eines Zinsfußes von 5,5 Prozent bilanziert. Liegt die Bewertung der Finanzanlagen über dem am Abschlussstichtag beizulegenden Wert, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt mit den fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Anschaffungsnebenkosten wie Frachten, Zölle sowie Kostenminderungen (Skonti und andere) werden entsprechend berücksichtigt. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und einer geminderten Verwertbarkeit ergeben, finden in angemessenen Wertabschlägen bei der Vorratsbewertung ihren Niederschlag.

Bei den zu Herstellungskosten bewerteten unfertigen Leistungen wird das Material ebenfalls mit durchschnittlichen Anschaffungskosten angesetzt. In den Wertansatz werden darüber hinaus der Lohn, die Material- und Lohngemeinkosten einschließlich angemessener Verwaltungskosten der Fertigung einbezogen.

Die Waren sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Nennwerten unter Berücksichtigung von Wertminderungen in begründeten Einzelfällen angesetzt.

Die noch nicht mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten verrechneten Investitionszuschüsse werden zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses als Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß R 34 Abs. 4 EStR ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen – unter Anwendung der Richttafeln 1998 – entsprechend dem Teilwertverfahren mit einem Zinsfuß von 4,5 Prozent bewertet; ein Zinsfuß von 6 Prozent wurde daneben für die ergänzende betriebliche Altersversorgung und Entgeltumwandlung angewendet.

Bei den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen angemessen und ausreichend berücksichtigt. Die langfristigen sonstigen Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen und für Verpflichtungen aus Altersteilzeit und Beihilfen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Zinsfuß von unverändert 4,5 Prozent bewertet.

Die Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

**Segmentbericht-  
erstattung**

Eine Segmentberichterstattung ist nicht angezeigt, da die KVB ausschließlich ÖPNV-Verkehrsleistungen in Köln und dem Umland erbringt.

**Derivative  
Finanzinstrumente**

Derartige Geschäfte wurden im Jahr 2004 nicht getätigt.

|    |                            |
|----|----------------------------|
| 6  | Vorwort des Vorstandes     |
| 9  | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane         |
| 14 | Unternehmensleitbild       |
| 16 | Kalendarium 2004           |

|           |   |
|-----------|---|
| 20        | Bericht des Vorstandes – Lagebericht            |
| <b>61</b> | <b>Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss</b> |
| 82        | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers        |
| 84        | Anlagen   |

## Erläuterungen zur Bilanz

71

### (1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahr 2004 ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

| Anteilsbesitz   | Anteil am<br>Kapital<br>in Prozent | Eigen-<br>kapital<br>Tsd. € | Ergebnis             |          |
|---|------------------------------------|-----------------------------|----------------------|----------|
|   |                                    |                             | Jahr                 | Tsd. €   |
| Kölner Seilbahn-Gesellschaft mbH, Köln (KSG)  | 100,0                              | 440                         | 2004                 | -        |
| Rail Consult GmbH, Köln (RC)  | 25,0                               | 15                          | 2003                 | 11       |
| Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH, Köln (DKS) | 24,5                               | 466                         | 2003/2004<br>(30.9.) | 388      |
| Regionalverkehr Köln GmbH, Köln (RVK)   | 12,5                               | 2.692                       | 2003                 | - 11.535 |

Eine Beteiligung von nominal 1 Tsd. € besteht außerdem an der Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen mbH, Köln (BEKA).

Mit der KSG besteht ein Organvertrag mit Ergebnisausschlussvereinbarung.

### (2) Vorräte

|                                 | 31.12.2004<br>Tsd. € | 31.12.2003<br>Tsd. € |
|---------------------------------|----------------------|----------------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 17.972               | 17.362               |
| Unfertige Leistungen            | 55                   | 189                  |
| Waren                           | 99                   | 108                  |
| <b>Gesamt</b>                   | <b>18.126</b>        | <b>17.659</b>        |

**(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

|   | 31.12.2004<br>Tsd. € | 31.12.2003<br>Tsd. € |
|---|----------------------|----------------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                          | 10.642               | 16.062               |
| Forderungen aus dem Verrechnungsverkehr mit verbundenen Unternehmen | 19.275               | 20.942               |
| Sonstige Vermögensgegenstände                                       | 2.869                | 17.548               |
| <b>Gesamt</b>   | <b>32.786</b>        | <b>54.552</b>        |

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind 3,3 (2003: 4,2) Mio. € Erstattungsansprüche aus der Schwerbehindertenbeförderung und dem Ausbildungsverkehr enthalten sowie 2,8 (2003: 4,4) Mio. € Forderungen gegen die Stadt Köln, die u. a. durch U-Bahn-Unterhaltungsarbeiten entstanden sind. Darüber hinaus betreffen 0,5 (2003: 1,3) Mio. € Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten 0,3 (2003: 15,0) Mio. € Forderungen gegen die Stadt Köln. Im Vorjahr waren hier Forderungen aus Wegekostenzuschüssen von 12,8 Mio. € enthalten.

**(4) Flüssige Mittel**

Hier sind Kassenbestände sowie die Guthaben bei Kreditinstituten erfasst.

**(5) Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital von 78,3 Mio. € ist voll eingezahlt und in 156.600 Namensaktien zum Nennbetrag von je 500 € eingeteilt.

**(6) Sonderposten mit Rücklageanteil**

Der Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 6b EStG wurde im Berichtsjahr aufgelöst und auf ein Ersatzwirtschaftsgut übertragen. Dem Sonderposten gemäß R 34 EStR wurden 105,0 Mio. € zugeführt, 25,1 Mio. € wurden mit dem Anlagevermögen verrechnet.

|    |                            |
|----|----------------------------|
| 6  | Vorwort des Vorstandes     |
| 9  | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane         |
| 14 | Unternehmensleitbild       |
| 16 | Kalendarium 2004           |

|           |   |
|-----------|---|
| 20        | Bericht des Vorstandes – Lagebericht            |
| <b>61</b> | <b>Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss</b> |
| 82        | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers        |
| 84        | Anlagen   |

| Sonderposten mit Rücklageanteil<br>gemäß | 31.12.2004<br>Tsd. € | 31.12.2003<br>Tsd. € |
|--|----------------------|----------------------|
| § 6b EStG                                | -                    | 11.578               |
| R 34 EStR                                | 134.891              | 54.997               |
| <b>Gesamt</b>                            | <b>134.891</b>       | <b>66.575</b>        |

## (7) Rückstellungen

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag enthält Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen von 33,0 (2003: 33,6) Mio. € sowie sonstige Rückstellungen von 42,9 (2003: 42,6) Mio. €.

| Pensionsrückstellungen       | 31.12.2004<br>Tsd. € | 31.12.2003<br>Tsd. € |
|------------------------------|----------------------|----------------------|
| Versorgungsverpflichtungen   | 25.010               | 24.859               |
| Sachleistungsverpflichtungen | 6.772                | 6.620                |
| Vorruhestandsverpflichtungen | 1.192                | 2.163                |
| <b>Gesamt</b>                | <b>32.974</b>        | <b>33.642</b>        |

1,2 (2003: 2,2) Mio. € der Pensionsrückstellungen sind kurzfristig.

Der Fehlbetrag aus den nicht vollständig abgesicherten Versorgungsverpflichtungen der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK) für aktive und ehemalige Mitarbeiter beträgt Ende 2004 136,1 Mio. €.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten folgende Verpflichtungen:

| Sonstige Rückstellungen               | 31.12.2004<br>Tsd. € | 31.12.2003<br>Tsd. € |
|---------------------------------------|----------------------|----------------------|
| – für den Personal- und Sozialbereich | 33.069               | 33.020               |
| – für Instandhaltung                  | 1.000                | -                    |
| – für Haftpflichtleistungen           | 1.908                | 1.931                |
| – für Umweltschutz                    | 2.450                | -                    |
| – für Entfernungsverpflichtungen      | -                    | 1.500                |
| – Übrige                              | 4.498                | 6.170                |
| <b>Gesamt</b>                         | <b>42.925</b>        | <b>42.621</b>        |

9,0 (2003: 10,0) Mio. € der sonstigen Rückstellungen haben langfristigen Charakter.



**(8) Verbindlichkeiten**

|   | Restlaufzeit         |                             |                        | Gesamt               | Gesamt               |
|---|----------------------|-----------------------------|------------------------|----------------------|----------------------|
|   | bis 1 Jahr<br>Tsd. € | von 1 bis 5 Jahre<br>Tsd. € | über 5 Jahre<br>Tsd. € | 31.12.2004<br>Tsd. € | 31.12.2003<br>Tsd. € |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten        | 8.226                | 58.244                      | 29.666                 | 96.136               | 68.509               |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen              | 15                   | -                           | -                      | 15                   | 60                   |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen    | 28.575               | -                           | -                      | 28.575               | 13.641               |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 22.666               | 17.533                      | 19.450                 | 59.649               | 61.261               |
| Sonstige Verbindlichkeiten                          | 8.732                | 4.638                       | -                      | 13.370               | 13.598               |
| davon   |                      |                             |                        |                      |                      |
| – aus Steuern                                       |                      |                             |                        | (1.276)              | (1.405)              |
| – im Rahmen der sozialen Sicherheit                 |                      |                             |                        | (3.381)              | (2.695)              |
| <b>Gesamt</b>                                       | <b>68.214</b>        | <b>80.415</b>               | <b>49.116</b>          | <b>197.745</b>       | <b>157.069</b>       |
| Vorjahr   | 38.274               | 71.433                      | 47.362                 |                      |                      |

Die Verbindlichkeiten sind nicht grundpfandrechtlich gesichert.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind 4,6 (2003: 4,5) Mio. € Arbeitnehmerdarlehen auf der Grundlage des 2. Vermögensbeteiligungsgesetzes enthalten.

**(9) Passiver Rechnungsabgrenzungsposten**

Unter diesem Posten werden im Wesentlichen die Barwertvorteile aus drei US-Leases, die über die Vertragslaufzeiten aufgelöst werden, ausgewiesen.

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Das Bestellobligo umfasst 564,3 Mio. €, davon 522,8 Mio. € für Investitionsaufträge, die überwiegend aus Investitionszuschüssen finanziert werden. Jährliche Zahlungsverpflichtungen von 9,4 Mio. € für eine Streckenmitbenutzung bestehen gegenüber einem verbundenen Unternehmen.

|    |                            |
|----|----------------------------|
| 6  | Vorwort des Vorstandes     |
| 9  | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane         |
| 14 | Unternehmensleitbild       |
| 16 | Kalendarium 2004           |

|           |   |
|-----------|---|
| 20        | Bericht des Vorstandes – Lagebericht            |
| <b>61</b> | <b>Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss</b> |
| 82        | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers        |
| 84        | Anlagen   |

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### (10) Umsatzerlöse

|                                     | 2004<br>Tsd. € | 2003<br>Tsd. € |
|-------------------------------------|----------------|----------------|
| Fahrgelderlöse (Verkaufsergebnis)   |                |                |
| – BarTickets                        | 44.003         | 45.055         |
| – ZeitTickets Erwachsene            | 64.301         | 62.712         |
| – ZeitTickets Auszubildende         | 27.656         | 27.572         |
| – Sonstige Tickets                  | 2.330          | 2.159          |
| Fahrgelderlöse gesamt               | 138.290        | 137.498        |
| VRS-Ausgleich                       | - 6.838        | - 8.276        |
| Zugeschiedene Fahrgelderlöse        | 131.452        | 129.222        |
| Abgeltungszahlungen                 |                |                |
| – Ausbildungsverkehr                | 14.749         | 10.940         |
| – Schwerbehinderte                  | 6.461          | 10.364         |
| – Mindererlöse aus Durchtarifierung | 13             | 13             |
| Abgeltungszahlungen insgesamt       | 21.223         | 21.317         |
| Periodenfremde Verkehrserlöse       | 4.569          | 2.495          |
| Sonstige Verkehrserlöse             | 5.796          | 6.102          |
| Verkehrserlöse gesamt               | 163.040        | 159.136        |
| Sonstige Umsatzerlöse               | 9.799          | 12.843         |
| <b>Gesamt</b>                       | <b>172.839</b> | <b>171.979</b> |

In den sonstigen Umsatzerlösen sind insbesondere Reklameerlöse, Erstattungen der Kosten für U-Bahn-Haltestellen durch die Stadt und Erlöse aus Leistungen für Dritte enthalten.

**(11) Sonstige  
betriebliche Erträge**

|  | <b>2004</b>   | <b>2003</b>   |
|--|---------------|---------------|
|  | <b>Tsd. €</b> | <b>Tsd. €</b> |
| Auflösung von Sonderposten<br>mit Rücklageanteil | 11.578        | 767           |
| Ausgleichszahlungen interlokale Verkehre         | 8.991         | 9.046         |
| Auflösung von Rückstellungen                     | 3.464         | 3.388         |
| Schadenersatzleistungen                          | 1.772         | 4.218         |
| Abgang von Gegenständen<br>des Anlagevermögens   | 650           | 1.115         |
| Wegekostenzuschuss der Stadt Köln                | -             | 12.782        |
| Übrige   | 8.263         | 9.559         |
| <b>Gesamt</b>                                    | <b>34.718</b> | <b>40.875</b> |

In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen sind u. a. 2,6 Mio. € für Miet- und Pachteinnahmen sowie 1,3 Mio. € für unsere Leistungen für Konzernunternehmen berücksichtigt.

**(12) Materialaufwand**

|   | <b>2004</b>   | <b>2003</b>   |
|---|---------------|---------------|
|   | <b>Tsd. €</b> | <b>Tsd. €</b> |
| Energie-, Wasser- und Wärmebezug                        | 1.577         | 1.492         |
| Fahrstrom, Fahrwegestrom und Kraftstoffe                | 18.489        | 17.217        |
| Materialverbrauch                                       | 13.408        | 14.293        |
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie<br>bezogene Waren | 33.474        | 33.002        |
| Bezogene Leistungen                                     | 51.571        | 49.177        |
| davon   |               |               |
| - Allgemeine Fremdleistungen                            | (19.736)      | (15.432)      |
| - Anmietung Fahrzeuge und Maschinen                     | (16.370)      | (17.173)      |
| - Mitbenutzung fremder Bahnstrecken                     | (10.384)      | (10.852)      |
| - Gebäude- und Fahrzeugreinigung                        | (5.081)       | (5.720)       |
| <b>Gesamt</b>   | <b>85.045</b> | <b>82.179</b> |

|    |                            |
|----|----------------------------|
| 6  | Vorwort des Vorstandes     |
| 9  | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane         |
| 14 | Unternehmensleitbild       |
| 16 | Kalendarium 2004           |

|           |   |
|-----------|---|
| 20        | Bericht des Vorstandes – Lagebericht            |
| <b>61</b> | <b>Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss</b> |
| 82        | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers        |
| 84        | Anlagen   |

### (13) Personalaufwand

|  | 2004<br>Tsd. € | 2003<br>Tsd. € |
|--|----------------|----------------|
| Löhne und Gehälter einschl.<br>sonstige Personalaufwendungen | 117.658        | 122.116        |
| davon  |                |                |
| – Löhne  | (84.036)       | (88.610)       |
| – Gehälter   | (33.622)       | (33.506)       |
| Soziale Abgaben  | 24.870         | 25.892         |
| Aufwendungen für Altersversorgung<br>und Unterstützung       | 11.856         | 13.987         |
| – davon Altersversorgung                                     | (11.124)       | (13.042)       |
| <b>Gesamt</b>  | <b>154.384</b> | <b>161.995</b> |

| <b>Arbeitnehmer</b><br>(Jahresdurchschnitt) | 2004         | 2003         |
|---|--------------|--------------|
| Arbeiter                                    | 2.365        | 2.489        |
| Angestellte                                 | 697          | 706          |
| <b>Gesamt</b>                               | <b>3.062</b> | <b>3.195</b> |
| Auszubildende                               | 89           | 86           |

### (14) Abschreibungen auf immaterielle Ver- mögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Von den planmäßigen Abschreibungen von 31,8 Mio. € entfallen 30,9 (2003: 31,3) Mio. € auf Sachanlagen und 0,9 (2003: 0,8) Mio. € auf immaterielle Vermögensgegenstände. Steuerliche AfA nach § 6b EStG wurden 2004 in Höhe von 11,7 Mio. € vorgenommen. Hiervon entfallen 11,6 Mio. € auf die Übertragung der in Vorjahren gemäß § 6b Abs. 3 EStG gebildeten Rücklage und 0,1 Mio. € auf Abschreibungen gemäß § 6b Abs. 1 EStG.

**(15) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

|   | 2004<br>Tsd. € | 2003<br>Tsd. € |
|---|----------------|----------------|
| Vertriebs- und Verwaltungskosten                            | 7.373          | 6.917          |
| Umlagen Konzernunternehmen                                  | 4.387          | 5.269          |
| Versicherungsbeiträge inkl. -steuern                        | 2.356          | 2.310          |
| Rückstellung Altersteilzeit                                 | 1.214          | 190            |
| Verluste aus Anlageabgängen                                 | 508            | 785            |
| Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens | 475            | 159            |
| Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil            | -              | 803            |
| Übrige, soweit nicht außerordentlich                        | 5.584          | 5.609          |
| <b>Gesamt</b>   | <b>21.897</b>  | <b>22.042</b>  |

In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind u. a. 2,2 Mio. € für Mieten, Pachten, Gebühren und Beiträge sowie 1,1 Mio. € für die externe Ausbildung und Schulung unserer Mitarbeiter enthalten.

**(16) Beteiligungsergebnis**

|                                   | 2004<br>Tsd. € | 2003<br>Tsd. € |
|-----------------------------------|----------------|----------------|
| Erträge aus Beteiligungen         | 148            | 120            |
| Aufwendungen aus Verlustübernahme | -              | - 36           |
| <b>Gesamt</b>                     | <b>148</b>     | <b>84</b>      |



|    |                            |
|----|----------------------------|
| 6  | Vorwort des Vorstandes     |
| 9  | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane         |
| 14 | Unternehmensleitbild       |
| 16 | Kalendarium 2004           |

|           |   |
|-----------|---|
| 20        | Bericht des Vorstandes – Lagebericht            |
| <b>61</b> | <b>Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss</b> |
| 82        | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers        |
| 84        | Anlagen   |

**(17) Zinsergebnis**

|   | 2004<br>Tsd. € | 2003<br>Tsd. €  |
|---|----------------|-----------------|
| Erträge aus Ausleihungen des<br>Finanzanlagevermögens | 121            | 132             |
| – davon aus verbundenen Unternehmen                   | (80)           | (93)            |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge                  | 63             | 180             |
| – davon aus verbundenen Unternehmen                   | (44)           | (70)            |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen                      | - 10.158       | - 10.664        |
| – davon an verbundene Unternehmen                     | (- 5.769)      | (- 6.424)       |
| <b>Gesamt</b>   | <b>- 9.974</b> | <b>- 10.352</b> |

**(18) Abschreibungen  
auf Finanzanlagen**

Bei den Abschreibungen auf Finanzanlagen handelt es sich um die Abzinsung unverzinslicher Arbeitgeberdarlehen auf den Barwert sowie um Beteiligungsabschreibungen.

**(19) Sonstige Steuern**

Die sonstigen Steuern enthalten Grundsteuer, Kraftfahrzeugsteuer und Umsatzsteuer auf den Eigenverbrauch.

## Sonstige Angaben

### Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB) ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Köln GmbH (SWK) mit Sitz in Köln; die SWK hält 90 Prozent der Aktien. Der befreiende Konzernabschluss und der Konzernlagebericht, die von der Stadtwerke Köln GmbH aufgestellt werden, werden im Bundesanzeiger bekannt gemacht und beim Handelsregister (Amtsgericht Köln HRB 2115) eingereicht.

Aufgrund eines Organschaftsvertrages mit Ergebnisausschlussvereinbarung ist die SWK verpflichtet, den Verlust der KVB auszugleichen.

### Weitere Angaben

Die aufgrund des § 6e Abs. 2 AEG in Verbindung mit Artikel 10 Abs. 1 der ersten Verordnung Nr. 1192/69 des Rates der Europäischen Gemeinschaft (EG) auszuweisenden Zuschüsse sowie die anderen Zuwendungen betragen 2004:

| Ausgleichsanspruch gemäß                    | Vorläufiger Ausgleichsanspruch 2004 in € | Restausgleich aus Vorjahren in € | Summe der Ausgleichsbeträge in € |
|---|--|----------------------------------|----------------------------------|
| § 45a PBefG<br>(Ausbildungsverkehr BOStrab) | 13.936.986                               | 4.977.317                        | 18.914.303                       |
| § 6a AEG<br>(Ausbildungsverkehr EBO)        | 811.604                                  | - 33.131                         | 778.473                          |
| § 6b Nr. 2 AEG<br>(Ruhegelder u. Renten)    | 300.000                                  | 155.652                          | 455.652                          |
| <b>Gesamt</b>                               | <b>15.048.590</b>                        | <b>5.099.838</b>                 | <b>20.148.428</b>                |

|    |                            |
|----|----------------------------|
| 6  | Vorwort des Vorstandes     |
| 9  | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane         |
| 14 | Unternehmensleitbild       |
| 16 | Kalendarium 2004           |

|           |   |
|-----------|---|
| 20        | Bericht des Vorstandes – Lagebericht            |
| <b>61</b> | <b>Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss</b> |
| 82        | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers        |
| 84        | Anlagen   |

**Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes**

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf den Seiten 12 und 13 angegeben.

81

**Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes**

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat stellten sich auf 53.175 €. Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen 1.026.065 €. Für Vorstandsmitglieder bestanden zum 31. Dezember 2004 Kredite in Höhe von 11.338 €.

Für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden an Pensionen 776.495 € aufgewendet; für diesen Personenkreis existieren Pensionsrückstellungen von 8.720.723 €.

Köln, den 31. März 2005

Kölner Verkehrs-Betriebe Aktiengesellschaft  
**Der Vorstand**

  
Böllinger

  
Reinarz

  
Wurbs

  
Kämmerling

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Kölner Verkehrs-Betriebe Aktiengesellschaft, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzung des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

|    |                            |
|----|----------------------------|
| 6  | Vorwort des Vorstandes     |
| 9  | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane         |
| 14 | Unternehmensleitbild       |
| 16 | Kalendarium 2004           |

|           |   |
|-----------|---|
| 20        | Bericht des Vorstandes – Lagebericht            |
| 61        | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss        |
| <b>82</b> | <b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b> |
| 84        | Anlagen   |

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kölner Verkehrs-Betriebe Aktiengesellschaft, Köln. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“


83

Köln, den 24. Mai 2005

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(zur Mühlen)  
Wirtschaftsprüfer



(Henseler)  
Wirtschaftsprüfer

## Abkürzungsverzeichnis

|                  |   |
|------------------|---|
| <b>AEG</b>       | Allgemeines Eisenbahngesetz   |
| <b>AfA</b>       | Absetzung für Abnutzung   |
| <b>BAT/BMT-G</b> | Bundesangestelltentarifvertrag/Bundesmanteltarifvertrag für gemeindliche Arbeiter                     |
| <b>BEKA</b>      | Eigennamen: Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen mbH                         |
| <b>BOStrab</b>   | Betriebsordnung Straßenbahn   |
| <b>DB</b>        | Deutsche Bahn   |
| <b>dbb</b>       | Eigennamen: dbb Tarifunion, Berlin  |
| <b>DIN</b>       | Deutsche Industrie-Norm   |
| <b>DKS</b>       | Eigennamen: Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH |
| <b>DRS 2</b>     | Deutscher Rechnungslegungs-Standard Nr. 2   |
| <b>DV</b>        | Kurzform von „EDV“  |
| <b>EBO</b>       | Eisenbahn-Betriebsordnung   |
| <b>EDV</b>       | Elektronische Datenverarbeitung   |
| <b>EG</b>        | Europäische Gemeinschaft  |
| <b>EMAS</b>      | EcoManagement and AuditScheme   |
| <b>EN</b>        | Europa-Norm   |
| <b>EStG</b>      | Einkommensteuergesetz   |
| <b>EStR</b>      | Einkommensteuerrichtlinie   |
| <b>EU</b>        | Europäische Union   |
| <b>EuGH</b>      | Europäischer Gerichtshof in Luxemburg   |
| <b>EZB</b>       | Europäische Zentralbank in Frankfurt/Main   |
| <b>ff.</b>       | folgende (Seiten/Paragrafen)  |
| <b>GBK</b>       | Eigennamen: Gemeinsame Betriebskrankenkasse der Stadt Köln  |
| <b>GVFG</b>      | Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz   |
| <b>HGB</b>       | Handelsgesetzbuch   |
| <b>HGK</b>       | Eigennamen: Häfen und Güterverkehr Köln AG  |
| <b>IHK</b>       | Industrie- und Handelskammer zu Köln  |
| <b>IDW</b>       | Institut der Wirtschaftsprüfer  |
| <b>IT</b>        | Informationstechnologie   |
| <b>ITF</b>       | Integraler Taktfahrplan NW  |
| <b>ISO</b>       | International Organization for Standardization  |
| <b>KPMG</b>      | Eigennamen: KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG  |
| <b>KSG</b>       | Eigennamen: Kölner Seilbahn-Gesellschaft mbH  |
| <b>KVB</b>       | Eigennamen: Kölner Verkehrs-Betriebe AG   |
| <b>MdR</b>       | Mitglied des Rates der Stadt Köln   |
| <b>NW/NRW</b>    | Bundesland Nordrhein-Westfalen  |



|    |                            |
|----|----------------------------|
| 6  | Vorwort des Vorstandes     |
| 9  | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane         |
| 14 | Unternehmensleitbild       |
| 16 | Kalendarium 2004           |

|           |  |
|-----------|--|
| 20        | Bericht des Vorstandes – Lagebericht     |
| 61        | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss |
| 82        | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| <b>84</b> | <b>Anlagen</b>                           |

|                |  |
|----------------|--|
| <b>ÖPNV</b>    | Öffentlicher Personennahverkehr                            |
| <b>PBefG</b>   | Personenbeförderungsgesetz                                 |
| <b>PKW</b>     | Personenkraftwagen   |
| <b>P+R</b>     | Park + Ride  |
| <b>ppa.</b>    | per procura  |
| <b>RC</b>      | Eigename: Rail Consult GmbH                                |
| <b>RBBL</b>    | Rechnergesteuertes Beschleunigungs- und Betriebsleitsystem |
| <b>RVK</b>     | Eigename: Regionalverkehr Köln GmbH                        |
| <b>Schwbg</b>  | Schwerbehindertengesetz                                    |
| <b>SGB</b>     | Sozialgesetzbuch   |
| <b>SPNV</b>    | Schienenpersonennahverkehr                                 |
| <b>SWK</b>     | Eigename: Stadtwerke Köln GmbH                             |
| <b>TV-N NW</b> | Spartentarifvertrag Nahverkehrsbetriebe NW                 |
| <b>US</b>      | Vereinigte Staaten von Amerika                             |
| <b>U-Bahn</b>  | U-Bahn   |
| <b>ver.di</b>  | Eigename: Vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft           |
| <b>VDV</b>     | Eigename: Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e.V.       |
| <b>VOB/VOL</b> | Verdingungsordnung für (Bau-)Leistungen                    |
| <b>VRS</b>     | Eigename: Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH                  |
| <b>ZVK</b>     | Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln                      |

## Branchenübliche Fachausdrücke

|   |  | <b>Seiten</b>  |
|---|--|----------------|
| <b>Abgeltungszahlungen</b>                          | Zahlungen der öffentlichen Hand, die die Differenz zwischen einem aus politischen Gründen ermäßigten Fahrpreis und den tatsächlichen Aufwendungen bzw. dem Regelfahrpreis teilweise oder ganz ausgleichen sollen. Von besonderer Bedeutung sind die Ausgleichsleistungen<br><ul style="list-style-type: none"> <li>  im Ausbildungsverkehr für die verbilligte Beförderung von Auszubildenden, Schülern und Studenten gem. § 45a PBefG (Personenbeförderungsgesetz)/ § 6a AEG (Allgemeines Eisenbahngesetz),</li> <li>  für die Freifahrt von Schwerbehinderten im ÖPNV gem. § 148 SGB IX,</li> <li>  für verbundbedingte Mindererlöse.</li> </ul> | 24, 25, 75     |
| <b>Ausgleichszahlungen für interlokale Verkehre</b> | Pauschalierter Ausgleich der Aufwandsdeckungsfehlbeträge für Verkehrsleistungen, die unser Unternehmen außerhalb des Kölner Stadtgebietes für benachbarte Gebietskörperschaften (Aufgabenträger) aufgrund einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung erbringt.  | 76             |
| <b>BarTicket</b>                                    | Fahrausweis, der am Automaten oder in einem KundenCenter gekauft wird und kein ZeitTicket ist.   | 22, 75         |
| <b>Durchschnittserlös</b>                           | Quotient aus <b>Fahrgelderlösen</b> eines Abrechnungszeitraumes und der Zahl der (entgeltlichen) Beförderungsfälle des gleichen Zeitraumes.  | 25             |
| <b>Fahrgelderlös</b>                                | Erlös aus dem Verkauf von Fahrausweisen.   | 24, 25, 55, 75 |
| <b>HandyTicket</b>                                  | Einzelfahrausweis, der per Mobiltelefonat geordert und binnen Sekundenfrist auf dem Handydisplay angezeigt wird; bezahlt wird per Abbuchung.   | 7, 17, 24, 47  |
| <b>JobTicket</b>                                    | Stark rabattierter Dauerfahrausweis, den ein Unternehmen seinen Mitarbeitern für die täglichen Wege von und zur Arbeitsstätte kostengünstig überlässt.   | 22, 23         |
| <b>Linienverkehr</b>                                | Regelmäßige Verkehrsverbindung zwischen bestimmten Ausgangs- und Endpunkten, auf der Fahrgäste an bestimmten Haltestellen ein- und aussteigen können. L. setzt nicht voraus, dass ein Fahrplan mit bestimmten Abfahrts- und Ankunftszeiten besteht oder Zwischenhaltestellen eingerichtet sind.  | 22, 24, 44, 59 |

|    |                            |
|----|----------------------------|
| 6  | Vorwort des Vorstandes     |
| 9  | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane         |
| 14 | Unternehmensleitbild       |
| 16 | Kalendarium 2004           |

|           |  |
|-----------|--|
| 20        | Bericht des Vorstandes – Lagebericht     |
| 61        | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss |
| 82        | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| <b>84</b> | <b>Anlagen – Glossar</b>                 |

|  |   | <b>Seiten</b>   |
|--|---|---|
| <b>MonatsTicket</b>                    | <b>Zeitfahrausweis</b> , der einen Monat gültig ist.  | 23  |
| <b>Nahverkehr</b>                      | Beförderung von Fahrgästen in einem Umkreis von 50 km um die Ortsmitte, wobei eine Großstadt auch mehrere Ortsmittelpunkte haben kann.  | 6, 14, 16, 20, 52, 55   |
| <b>ÖPNV</b>                            | siehe <b>Öffentlicher Personennahverkehr</b>  | 6, 7, 20, 21, 26, 40, 45, 46, 52, 53, 55, 56, 57, 58, 59 70, 85 |
| <b>Öffentlicher Personennahverkehr</b> | Form der Personenbeförderung mit Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Eisenbahnen, Bussen, Taxen und Wasserfahrzeugen im Linienverkehr und in Sonderformen des Linienverkehrs, bei denen die Mehrzahl der Beförderungsfälle eine Reichweite von nicht mehr als 50 km hat.                           | 6, 14, 20, 26, 52, 84, 85                                       |
| <b>Park+Ride-Platz</b>                 | Spezieller Parkplatz, in der Regel außerhalb der Innenstädte, zur kombinierten Benutzung von privaten Personenkraftwagen (PKW) und öffentlichen Verkehrsmitteln, wobei der PKW als Zubringer zur Haltestelle eines öffentlichen Verkehrsmittels dient und dort auf dem <b>P.</b> abgestellt wird. | 84, 96  |
| <b>Personenkilometer</b>               | Produkt aus der Anzahl der beförderten Personen und der mittleren Reiseweite je Fahrt. (Nachfrageorientierte) Messzahl für die Verkehrsleistung des Personenverkehrs.   | 96  |
| <b>Platzkilometer</b>                  | Produkt aus den gefahrenen <b>Wagenkilometern</b> und der (durchschnittlichen) Platzzahl der eingesetzten Fahrzeuge. (Angebotsorientierte) Messzahl für die Betriebsleistung im Personenverkehr.  | 2, 56, 96   |
| <b>Reiseweite, mittlere</b>            | Ein durch Zählung ermittelter und in Kilometern ausgedrückter Mittelwert der von allen Fahrgästen bzw. einer Gruppe, einer Linie, eines Betriebszweiges oder eines Netzes zwischen ihrer jeweiligen Einstiegs- und Zielhaltestelle zurückgelegten Entfernung.                                     | 25  |
| <b>SchülerTicket</b>                   | Stark rabattierter Dauerfahrausweis mit VRS-Netz-weiter Gültigkeit, den Schüler weiterführender Schulen für die täglichen Wege von und zur Schule erhalten und mit einer monatlichen, nach Teilnehmerquote gestaffelten Gebühr bezahlen.  | 23, 25  |

|                                       |   | <b>Seiten</b>      |
|---------------------------------------|---|--------------------|
| <b>Schülerverkehr, freigestellter</b> | Schülerverkehr gemäß § 1 Nr. 4 d der Verordnung über die Befreiung bestimmter Beförderungsfälle von den Vorschriften des Personenbeförderungstarifes (Freistellungsverordnung). | 23                 |
| <b>SemesterTicket</b>                 | Stark rabattierter Dauerfahrausweis, den Studenten für die täglichen Wege von und zur Hochschule erhalten und mit der Einschreibgebühr semesterweise bezahlen.                  | 22, 23, 25, 44     |
| <b>Sonderverkehr</b>                  | Bedarfsorientiertes Verkehrsangebot außerhalb des <b>Linienverkehrs</b> .   | 23, 59             |
| <b>Verkehrserlöse</b>                 | Umsatzerlöse im <b>ÖPNV (Fahrgelderlöse, Abgeltungszahlungen, übrige Verkehrserlöse)</b> .  | 24, 25, 26, 55, 75 |
| <b>Wagenkilometer</b>                 | Auf den Fahrzeugeinsatz bezogene statistische Einheit der Betriebsleistung. Ein Wagenkilometer wird geleistet, wenn ein Fahrzeug einen Kilometer zurücklegt.                    | 2, 96              |
| <b>ZeitTicket</b>                     | Bezeichnung für einen Fahrausweis mit unbeschränkter Fahrtzahl innerhalb eines bestimmten Zeitraumes.   | 22, 23, 24, 75, 86 |

## Finanztechnische Fachausdrücke

|                            |  | <b>Seiten</b>  |
|----------------------------|--|--|
| <b>Abschreibungen</b>      | Rechentechnisches Verfahren zur Erfassung der Wertminderung von Vermögensgegenständen infolge Alterung oder Verschleiß. Als Begriff des unternehmerischen Rechnungswesens wird zum einen unter <b>A.</b> die Buchung eines Aufwandes zu Lasten eines aktiven Bestandskontos verstanden (bilanzielle <b>A.</b> ). Zum anderen bezeichnen <b>A.</b> die Erfassung und Verrechnung des betriebsbedingten Werteverzehrs mehrjährig zu nutzender Vermögensgegenstände in der Kostenrechnung (kalkulatorische <b>A.</b> ). | 2, 26, 27, 29,<br>63, 65, 66, 68,<br>69, 77, 78, 79,<br>98                 |
| <b>Anlagevermögen</b>      | Vermögensgegenstände, die zur dauerhaften Nutzung bestimmt sind.   | 3, 27, 33, 34, 35,<br>61, 62, 63, 64,<br>66, 68, 71, 72,<br>76, 77, 78, 98 |
| <b>Aufwanddeckungsgrad</b> | Verhältnis der gesamten Erträge zu den gesamten Aufwendungen des gleichen Zeitraumes.  | 28, 98   |
| <b>Barwertvorteil</b>      | Einmalige, im Voraus zu leistende Zahlung eines Leasingfonds oder Trustes an den Eigentümer von Leasinggegenständen für die Ausübung von Nutzungsrechten an diesen Gegenständen. Der <b>B.</b> ergibt sich aus der Differenz des Barwertes der Mietraten zwischen Hauptmietvertrag und Untermietvertrag.   | 67, 74   |
| <b>Cash flow</b>           | Kennzahl zur Beurteilung der Finanz- und Ertragskraft eines Unternehmens. Sie zeigt an, welche (freien) Mittel zur Schuldentilgung oder für <b>Investitionen</b> zur Verfügung stehen. Der <b>C.</b> wird als Reingewinn zuzüglich Aufwendungen, die keine Ausgaben sind, vermindert um Erträge, die zu keinen Einzahlungen geführt haben, definiert.  | 2, 38, 66, 98  |
| <b>Eigenkapital</b>        | Gesamtwert des Vermögens eines Unternehmens (Aktiva) abzüglich der vorhandenen Schulden. Das <b>E.</b> setzt sich bei Aktiengesellschaften grundsätzlich zusammen aus dem Grundkapital, der <b>Kapital-</b> und der <b>Gewinnrücklage</b> , dem Gewinn- oder Verlustvortrag sowie dem Jahresüberschuss oder -fehlbetrag. Bei der Ermittlung des <b>E.</b> wurden 50 Prozent des <b>Sonderpostens mit Rücklageanteil</b> miteinbezogen.   | 34, 35, 62, 98   |
| <b>Eigenkapitalquote</b>   | Verhältnis der <b>Eigenkapital</b> summe zum Gesamtkapital (Bilanzsumme).  | 34, 98   |

|                                    |   | <b>Seiten</b>                       |
|------------------------------------|---|-------------------------------------|
| <b>Finanzschulden</b>              | Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Darlehen und Hypotheken.   | 34, 35, 98                          |
| <b>Flüssige Mittel</b>             | Guthaben in Form von Schecks und Kassenbeständen sowie als Gutschrift bei der Bundesbank und bei Kreditinstituten.  | 34, 35, 62, 72                      |
| <b>Fremdkapital</b>                | Teil des Gesamtkapitals, der dem Unternehmen von außen zur Verfügung gestellt wird, getilgt und in der Regel auch verzinst werden muss. Zum <b>F.</b> gehören z. B. Darlehen, Hypotheken sowie Bank- oder Lieferantenkredite. Bei der Ermittlung des <b>F.</b> wurden 50 Prozent des <b>Sonderpostens mit Rücklageanteil</b> miteinbezogen.                         | 35, 68, 98                          |
| <b>Fremdkapital, kurzfristiges</b> | <b>Fremdkapital</b> mit einer (Rest-) Laufzeit von bis zu einem Jahr.   | 98                                  |
| <b>Fremdkapital, langfristiges</b> | <b>Fremdkapital</b> mit einer (Rest-) Laufzeit von über einem Jahr.   | 35                                  |
| <b>Gesamtkostenverfahren</b>       | Produktionskostenorientierte Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung, bei der die gesamten im Geschäftsjahr angefallenen Erträge und Aufwendungen nach Arten angegeben sind. Der Ausweis der Posten ist periodenbestimmt und unabhängig davon, in welcher Beziehung sie zu den Umsatzerlösen stehen.   | 68                                  |
| <b>Gesamtleistung</b>              | Summe der Umsatzerlöse, der Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen und der anderen aktivierten Eigenleistungen einer bestimmten Rechnungsperiode.   | 26, 27, 29, 55, 63, 98              |
| <b>Investitionen</b>               | Bindung <b>flüssiger Mittel</b> in Gegenständen des <b>Anlagevermögens</b> . Sie können nach der Art des Objektes (Sach-, Finanz- und immaterielle I.), nach ihrem Zweck (z. B. Gründungs-, Ersatz-, Rationalisierungs- oder Erweiterungsinvestitionen) oder nach ihrer Funktion (z. B. Forschungs-, Fertigungs- oder Absatzinvestitionen) unterschieden werden.    | 2, 3, 7, 33, 34, 38, 40, 56, 66, 98 |
| <b>Kapitalflussrechnung</b>        | Darstellung der aus der Geschäftstätigkeit erwirtschafteten und der sonstigen Finanzierungsmittel (Mittelherkunft) und Offenlegung der Mittelverwendung. In der <b>K.</b> gem. DRS 2 sind die Zahlungsströme getrennt nach den <b>Cash flows</b> aus der laufenden Geschäftstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit gegliedert. | 3, 38, 61, 66                       |



|    |                            |
|----|----------------------------|
| 6  | Vorwort des Vorstandes     |
| 9  | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane         |
| 14 | Unternehmensleitbild       |
| 16 | Kalendarium 2004           |

|           |  |
|-----------|--|
| 20        | Bericht des Vorstandes – Lagebericht     |
| 61        | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss |
| 82        | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| <b>84</b> | <b>Anlagen – Glossar</b>                 |

|                                   |   | <b>Seiten</b>  |    |
|-----------------------------------|---|----------------|----|
| <b>Kapitalrücklage</b>            | <b>Rücklage</b> , bei der Vermögenswerte von außen (z. B. Zuzahlungen, die Gesellschafter in das <b>Eigenkapital</b> leisten) zufließen.  | 62             | 91 |
| <b>Materialintensität</b>         | Verhältnis des Materialaufwandes zur <b>Gesamtleistung</b> .  | 98             |    |
| <b>Netto-Finanzierungsquote</b>   | Quotient aus <b>Cash flow</b> eines Zeitraumes und <b>Netto-Investitionen</b> im gleichen Zeitraum.   | 98             |    |
| <b>Netto-Investitionen</b>        | <b>Investitionen</b> eines Unternehmens nach Absetzung verrechneter Investitionszuschüsse für Anlagen, Strecken und Fahrzeuge.  | 98             |    |
| <b>Nettoverschuldung</b>          | <b>Finanzschulden</b> eines Unternehmens nach Abzug der <b>flüssigen Mittel</b> .   | 34             |    |
| <b>Niederstwertprinzip</b>        | Vorschrift, nach der am Bilanzstichtag bei Gegenständen des <b>Umlaufvermögens</b> von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten dann abgewichen werden muss, wenn der Börsen- oder Marktpreis niedriger ist (§ 255 Abs. 2 HGB).  | 69             |    |
| <b>Organschaft</b>                | Finanzielle, wirtschaftliche und organisatorische Eingliederung eines Unternehmens in ein anderes, bei der der unternehmerische Wille des anderen Unternehmens (Muttergesellschaft) maßgebend ist. Die <b>O.</b> bildet auch die steuerliche Basis für die bei Verkehrsbetrieben und Energieversorgungsunternehmen häufig anzutreffenden Holdinggesellschaften. | 28, 80         |    |
| <b>Personalintensität</b>         | Verhältnis des Personalaufwandes zur <b>Gesamtleistung</b> .  | 27, 98         |    |
| <b>Produktivität</b>              | Verhältnis von Ausbringung zu Einsatz. Die <b>P.</b> kann durch Mengen- oder Wertgrößen ausgedrückt werden.   | 14, 39, 56     |    |
| <b>Rechnungsabgrenzungsposten</b> | Zahlungen, die schon in der Berichtsperiode im Voraus geleistet (aktiver <b>R.</b> ) bzw. im Voraus erhalten (passiver <b>R.</b> ) wurden, aber einen Zeitraum nach dem Bilanzstichtag betreffen.   | 34, 62, 67, 74 |    |
| <b>Rentabilität</b>               | Verhältnis von Gewinn zu eingesetztem Kapital.  | 98             |    |

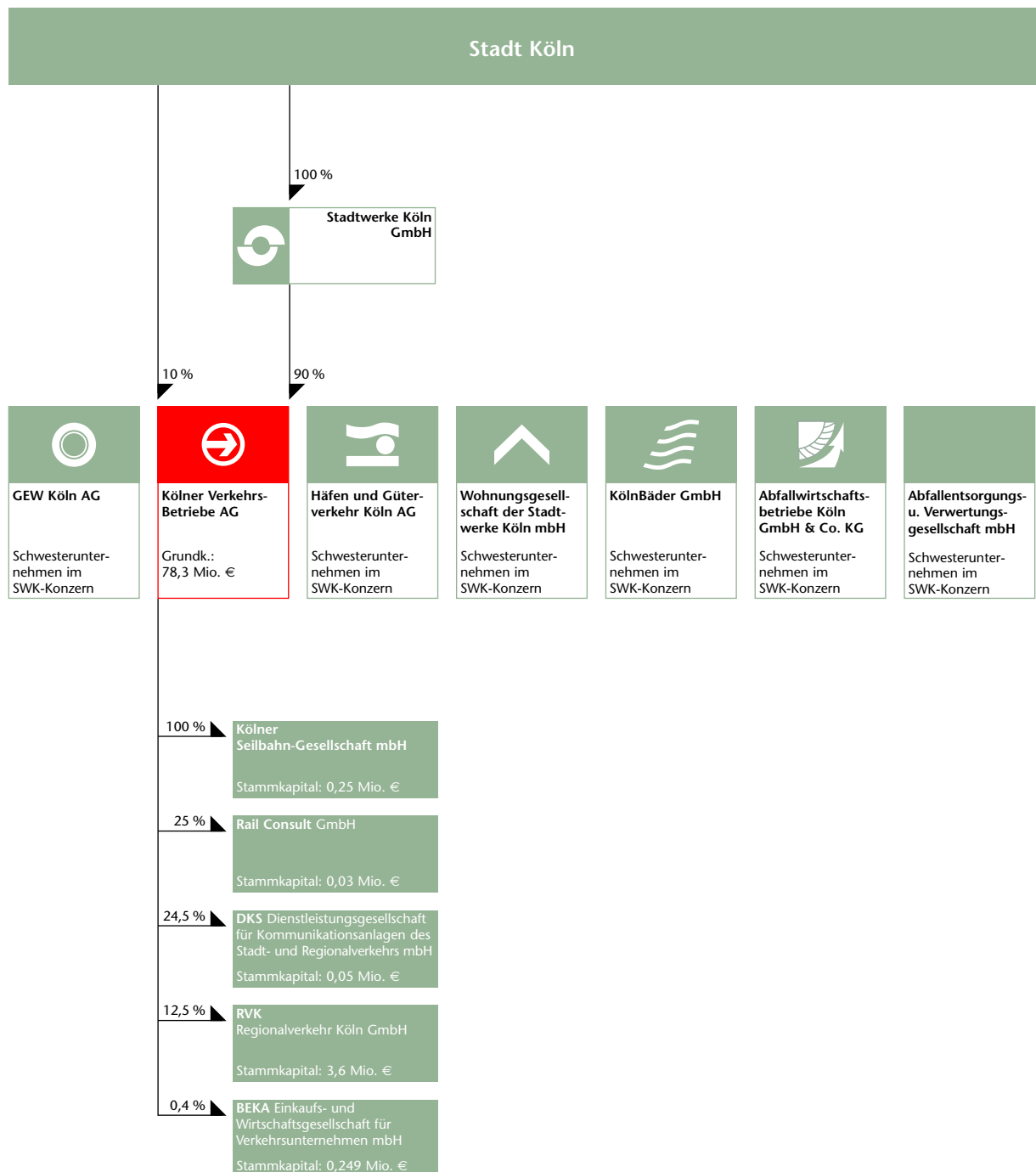
|  |  | <b>Seiten</b>   |
|--|--|---|
| <b>Rücklage</b>                        | Teil des <b>Eigenkapitals</b> , der über das gezeichnete Kapital eines Unternehmens hinaus zur Verfügung steht. Die <b>R.</b> dient z. B. dem Gläubigerschutz (Kapital-sicherung) und der Selbstfinanzierung.  | 2, 27, 33, 34, 35,<br>62, 67, 70, 72,<br>73, 76, 77, 78 |
| <b>Rückstellungen</b>                  | Verbindlichkeiten, die am Bilanzstichtag hinsichtlich ihrer Höhe oder/und ihrer Fälligkeit noch ungewiss sind, z. B. für unterlassene Instandhaltungen, Pensionen und sonstige Ansprüche.  | 34, 35, 62, 66,<br>70, 73, 76, 81                       |
| <b>Sachanlagenintensität</b>           | Verhältnis der Sachanlagen zum Gesamtvermögen (Bilanzsumme).   | 98  |
| <b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b> | Beträge in der Handelsbilanz, die aufgrund steuerrechtlicher Vorschriften zu Ergebnisminderungen führen. <b>S.</b> sind entweder steuerfreie <b>Rücklagen</b> , die erst bei ihrer Auflösung zu versteuern sind, oder über die handelsüblichen Vor-schriften hinausgehende <b>Abschreibungen</b> . | 2, 27, 33, 34,<br>35, 62, 70, 72,<br>73, 76, 78         |
| <b>Umlaufvermögen</b>                  | Sammelbegriff für Vermögensgegenstände in der Bilanz, die gewöhnlich nur für einen kurzen Zeitraum im Unternehmen verbleiben. Zum <b>U.</b> gehören z. B. das Vorratsvermögen, Forderungen, Bankguthaben und Kassenbestände.   | 34, 62, 78, 98  |
| <b>Umsatzrentabilität</b>              | Verhältnis des Unternehmensergebnisses (vor Ertragsteuern und Zinsaufwand) zu den Umsatzerlösen.   | 98  |
| <b>Unternehmensleistung</b>            | Zwischensumme der betrieblichen Wertschöpfungsrechnung bezogen auf den Entstehungsteil. Sie ergibt sich aus den um sämtliche Erträge, die sich nicht aus der Verfolgung der Zielsetzung des Unternehmens ergeben, reduzierten Gesamterträgen des Unternehmens im Wirtschaftsjahr.                  | 32  |
| <b>Vorleistung</b>                     | Abzugsposition der auf den Entstehungsteil bezogenen betrieblichen Wert-schöpfungsrechnung. Sie ergibt sich aus den durch andere Unternehmen erbrachten Material- und Dienstleistungen sowie den planmäßigen Abschrei-bungen und Wertberichtigungen im Wirtschaftsjahr.                            | 32  |

|    |                            |
|----|----------------------------|
| 6  | Vorwort des Vorstandes     |
| 9  | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane         |
| 14 | Unternehmensleitbild       |
| 16 | Kalendarium 2004           |

|           |  |
|-----------|--|
| 20        | Bericht des Vorstandes – Lagebericht     |
| 61        | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss |
| 82        | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| <b>84</b> | <b>Anlagen – Glossar</b>                 |

|                       |   | <b>Seiten</b>  |    |
|-----------------------|---|--|----|
| <b>Wertschöpfung</b>  | Maßstab für die volkswirtschaftliche Leistung eines Unternehmens. Sie weist als Bindeglied zwischen der betrieblichen Rechnungslegung und der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung den Beitrag des Unternehmens zur volkswirtschaftlichen Gesamtleistung, dem Sozialprodukt, aus. Bei der Entstehungsrechnung ergibt sich die <b>W.</b> als Differenz zwischen der Unternehmensleistung und den Vorleistungen. Die Verteilungsrechnung ermittelt die <b>W.</b> aus den Einzelkomponenten Arbeit, Staat und Kapital. | 3, 32, 45  | 93 |
| <b>Zuschreibungen</b> | Erhöhung des Buchwertes von Gegenständen des <b>Anlagevermögens</b> als Folge einer Wertzunahme, ohne dass sich die Substanz oder Wesensart des Vermögensgegenstandes geändert hat, oder als Korrektur übermäßiger <b>Ab-schreibungen</b> früherer Rechnungsperioden.   | 65   |    |
| <b>Zuschüsse</b>      | Finanzielle Zuwendungen, die nicht in unmittelbarem wirtschaftlichem Zusammenhang mit einer Gegenleistung des Berechtigten stehen und die nicht oder nur bedingt rückzahlbar sind. <b>Z.</b> werden im ÖPNV-Bereich als <b>Investitionszuschuss</b> , z. B. nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz, oder zur Deckung eines bestimmten Aufwandes, z. B. für <b>Abgeltungs-</b> oder <b>Ausgleichszahlungen</b> gemäß §§ 45a PBefG/6a AEG, gewährt.   | 33, 34, 38, 45,<br>56, 65, 66, 68,<br>70, 72, 74, 80 |    |

# Beteiligungsübersicht



|    |                            |
|----|----------------------------|
| 6  | Vorwort des Vorstandes     |
| 9  | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane         |
| 14 | Unternehmensleitbild       |
| 16 | Kalendarium 2004           |

|           |  |
|-----------|--|
| 20        | Bericht des Vorstandes – Lagebericht     |
| 61        | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss |
| 82        | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| <b>84</b> | <b>Anlagen – Unternehmenstruktur</b>     |

# Organigramm

## Kölner Verkehrs-Betriebe AG

### Vorstände:

|  |  |   |   |
|--|--|---|---|
| <b>Bereich I</b><br>Betrieb/Werkstätten<br>Hr. Böllinger | <b>Bereich II</b><br>Vertrieb/Fahrweg<br>Hr. Reinarz | <b>Bereich III</b><br>Finanzen<br>Fr. Wurbs | <b>Bereich IV</b><br>Personal<br>Hr. Kämmerling |
|--|--|---|---|

### Stäbe:

|  |   |  |
|--|---|--|
| <b>00101</b><br>Medien, Presse, Öffentlichkeit<br>Hr. Ramien | <b>00201</b><br>Umweltschutz/Umweltechnik<br>Fr. Marshall-Schmitz | <b>00401</b><br>Datenschutzbeauftragter<br>Hr. Schmitt |
| <b>00102</b><br>Vorstandsbüro<br>Hr. Friesenhahn             | <b>00202</b><br>Projekt Nord-Süd Stadtbahn<br>Hr. Bücker          | <b>00402</b><br>Arbeitssicherheit<br>Hr. Krumbé        |
|  | <b>00203</b><br>Grundsatzaufg. Kundenmarkt<br>Hr. Höhn            | <b>00403</b><br>Organisator. Grundsatzfragen<br>n. n.  |

### Bereiche:

|  |   |  |   |
|--|---|--|---|
| <b>11</b><br>Betrieb Stadtbahn<br>Hr. Schmitt-Berger | <b>13</b><br>Absatz<br>Hr. Burggraf                   | <b>31</b><br>Finanz- und Rechnungswesen<br>Hr. Füssgen | <b>26</b><br>Gebäudemanagement<br>Hr. Dr. Orschall          |
| <b>12</b><br>Bus<br>Hr. Schroeteler                  | <b>14</b><br>Fahrgastservice<br>Hr. Dr. Ross          | <b>32</b><br>Controlling<br>Hr. Sieberath              | <b>41</b><br>Personalmanagement<br>Hr. Juchem               |
| <b>24</b><br>Werkstätten Stadtbahn<br>Hr. Miebach    | <b>15</b><br>Nahverkehrsmanagement<br>Hr. Leyendecker | <b>33</b><br>Materialwirtschaft<br>Hr. Kroner          | <b>42</b><br>Informationsmanagement<br>Hr. Brabender        |
|  | <b>27</b><br>Fahrweg<br>Hr. Außem                     |  | <b>43</b><br>Inhouse Consulting/Organisation<br>Hr. Ophoven |

# Zehnjahresübersicht

|  | 1995      | 1996      | 1997      | 1998      |
|--|-----------|-----------|-----------|-----------|
| <b>Strukturdaten zur Stadt Köln (31.12.)</b>         |           |           |           |           |
| Einwohner  | 1.008.848 | 1.011.504 | 1.014.910 | 1.011.912 |
| Haushalte  | 497.589   | 501.956   | 508.372   | 508.431   |
| Schüler (15.10.)                                     | 138.400   | 139.956   | 142.318   | 144.249   |
| Studenten (31.10.)                                   | 78.487    | 79.968    | 82.744    | 82.970    |
| soz.vers.pfl. Beschäftigte (30.06.)                  | 426.902   | 428.219   | 432.112   | 440.569   |
| Arbeitslose  | 55.052    | 56.386    | 60.081    | 58.579    |
| zugelassene PKW                                      | 448.755   | 449.592   | 444.986   | 447.064   |
| PKW-Dichte (je Tsd. Erwachsene)                      | 530       | 530       | 523       | 526       |
| <b>Mitarbeiter (31.12.)</b>                          |           |           |           |           |
| Arbeiter   | 2.592     | 2.534     | 2.510     | 2.528     |
| Angestellte  | 686       | 682       | 688       | 696       |
| Auszubildende  | 58        | 61        | 70        | 76        |
| Gesamt   | 3.336     | 3.277     | 3.268     | 3.300     |
| – Veränderung zum Vorjahr (in Prozent)               | - 6,3     | - 1,8     | - 0,3     | 1,0       |
| <b>Anlagen und Fahrzeuge (31.12.)</b>                |           |           |           |           |
| Haltestellen   |           |           |           |           |
| – Stadtbahn  | 224       | 224       | 226       | 221       |
| – Bus  | 596       | 597       | 574       | 635       |
| Fahrzeuge  |           |           |           |           |
| – Stadtbahn  | 334       | 360       | 360       | 391       |
| – Bus  | 210       | 207       | 205       | 205       |
| Anzahl der Linien                                    |           |           |           |           |
| – Stadtbahn  | 14        | 14        | 15        | 15        |
| – Bus  | 41        | 41        | 41        | 42        |
| Linienlänge (in km)                                  |           |           |           |           |
| – Stadtbahn  | 273       | 273       | 290       | 290       |
| – Bus  | 441       | 441       | 435       | 441       |
| Park+Ride-Plätze                                     | 2.441     | 3.041     | 3.041     | 3.856     |
| <b>Betriebs-/Verkehrsleistungen (in Mio.)</b>        |           |           |           |           |
| Wagenkilometer                                       | 47,6      | 48,2      | 50,4      | 52,8      |
| Platzkilometer                                       | 6.764     | 6.851     | 7.183     | 7.476     |
| Personenkilometer                                    | 1.273     | 1.291     | 1.191     | 1.197     |
| Fahrgäste  | 218,2     | 220,6     | 223,9     | 225,3     |
| – Veränderung zum Vorjahr (in Prozent)               | 1,0       | 1,1       | 1,5       | 0,6       |
| – Platzausnutzung (in Prozent)                       | 18,8      | 18,8      | 16,6      | 16,0      |
| – Fahrtenhäufigkeit (je Einwohner im Verkehrsgebiet) | 172       | 172       | 175       | 176       |

|    |                            |
|----|----------------------------|
| 6  | Vorwort des Vorstandes     |
| 9  | Bericht des Aufsichtsrates |
| 12 | Unternehmensorgane         |
| 14 | Unternehmensleitbild       |
| 16 | Kalendarium 2004           |

|           |  |
|-----------|--|
| 20        | Bericht des Vorstandes – Lagebericht     |
| 61        | Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss |
| 82        | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| <b>84</b> | <b>Anlagen</b>                           |

| 1999      | 2000      | 2001      | 2002      | 2003      | 2004      |
|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| 1.014.837 | 1.017.721 | 1.021.629 | 1.020.116 | 1.020.603 | 1.022.627 |
| 510.577   | 513.264   | 514.268   | 515.761   | 516.838   | 523.733   |
| 143.451   | 145.812   | 148.995   | 149.336   | 150.713   | 151.385   |
| 84.418    | 82.707    | 83.678    | 85.217    | 85.183    | n.n.      |
| 457.875   | 466.601   | 471.811   | 466.453   | 452.782   | 439.882   |
| 54.813    | 50.810    | 52.465    | 56.310    | 60.259    | 58.733    |
| 453.268   | 460.308   | 474.199   | 476.494   | 467.844   | 460.995   |
| 532       | 538       | 554       | 556       | 545       | 536       |
| 2.490     | 2.512     | 2.524     | 2.538     | 2.410     | 2.329     |
| 691       | 711       | 711       | 715       | 701       | 704       |
| 83        | 90        | 95        | 98        | 97        | 104       |
| 3.264     | 3.313     | 3.330     | 3.351     | 3.208     | 3.137     |
| - 1,1     | 1,5       | 0,5       | 0,6       | - 4,3     | - 2,2     |
| 222       | 223       | 223       | 222       | 221       | 221       |
| 638       | 648       | 651       | 653       | 649       | 654       |
| 348       | 339       | 342       | 359       | 362       | 363       |
| 206       | 204       | 203       | 205       | 207       | 202       |
| 15        | 15        | 15        | 15        | 15        | 15        |
| 42        | 42        | 42        | 40        | 39        | 44        |
| 282       | 286       | 286       | 287       | 288       | 288       |
| 441       | 455       | 456       | 469       | 472       | 526       |
| 3.859     | 3.859     | 3.859     | 4.680     | 4.680     | 4.814     |
| 53,0      | 53,2      | 52,9      | 53,4      | 55,0      | 54,2      |
| 7.464     | 7.534     | 7.457     | 7.541     | 7.687     | 7.691     |
| 1.224     | 1.227     | 1.244     | 1.273     | 1.289     | 1.280     |
| 230,0     | 230,9     | 233,7     | 238,8     | 241,9     | 240,1     |
| 2,1       | 0,4       | 1,2       | 2,2       | 1,3       | - 0,7     |
| 16,4      | 16,3      | 16,7      | 16,9      | 16,8      | 16,6      |
| 179       | 178       | 181       | 184       | 186       | 184       |



| in Mio. €                                       | 1995    | 1996   | 1997   | 1998   |
|---|---------|--------|--------|--------|
| <b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>              |         |        |        |        |
| Umsatz  | 139,4   | 145,1  | 148,1  | 161,5  |
| – Veränderung zum Vorjahr (in Prozent)          | 9,7     | 4,1    | 2,0    | 9,1    |
| Gesamtleistung                                  | 142,4   | 147,6  | 151,4  | 165,3  |
| – je Mitarbeiter (in €)                         | 42.173  | 45.314 | 47.267 | 51.212 |
| Materialaufwand                                 | 71,9    | 80,3   | 80,1   | 88,7   |
| Personalaufwand                                 | 152,0   | 143,7  | 144,7  | 147,6  |
| – Löhne u. Gehälter/Sozialabgaben               | 133,2   | 134,9  | 134,9  | 135,6  |
| – je Mitarbeiter (in €)                         | 39.452  | 41.425 | 42.094 | 42.001 |
| – Altersversorgung                              | 18,8    | 8,8    | 9,9    | 12,0   |
| Abschreibungen                                  | 16,9    | 22,0   | 25,3   | 34,9   |
| Betriebliches Ergebnis                          | - 94,4  | - 74,6 | - 80,1 | - 80,0 |
| Zinsergebnis                                    | - 5,3   | - 10   | - 8,9  | - 9,3  |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit    | - 99,9  | - 84,8 | - 89,3 | - 89,7 |
| Unternehmensergebnis                            | - 101,2 | - 88,1 | - 89,2 | - 90,1 |
| – Veränderung zum Vorjahr (in Prozent)          | 2,5     | 14,8   | - 1,1  | - 1,1  |
| Jahresüberschuss                                | -       | -      | -      | -      |
| <b>Bilanz (31.12.)</b>                          |         |        |        |        |
| Netto-Investitionen                             | 52,9    | 26,4   | 46,2   | 26,6   |
| Anlagevermögen                                  | 304,3   | 310,1  | 330,8  | 322,0  |
| Umlaufvermögen                                  | 56,5    | 54,1   | 85,5   | 101,4  |
| Eigenkapital (einschl. 50 Prozent Sonderposten) | 108,8   | 132,2  | 157,1  | 172,3  |
| Fremdkapital (einschl. 50 Prozent Sonderposten) | 252,0   | 232,0  | 259,2  | 251,1  |
| – Finanzschulden                                | 83,3    | 102,0  | 110,3  | 113,7  |
| Bilanzsumme                                     | 360,8   | 364,2  | 416,3  | 423,4  |
| <b>Kennzahlen (in Prozent)</b>                  |         |        |        |        |
| Umsatzrentabilität                              | - 68,6  | - 53,6 | - 53,9 | - 49,7 |
| Materialintensität                              | 50,5    | 54,4   | 52,9   | 53,6   |
| Personalintensität                              | 106,7   | 97,4   | 95,6   | 89,3   |
| Sachanlagenintensität                           | 81,2    | 81,2   | 76,0   | 72,5   |
| Eigenkapitalquote                               | 30,1    | 36,3   | 37,7   | 40,7   |
| Kurzfristiges Fremdkapital                      | 23,0    | 13,9   | 13,8   | 14,6   |
| Netto-Finanzierungsquote                        | 56,3    | 121,5  | 72,2   | 109,6  |
| Aufwanddeckungsgrad                             | 62,1    | 68,2   | 68,0   | 70,0   |
| Cash flow, alt                                  | 29,8    | 32,1   | 33,3   | 29,2   |
| Cash flow nach DRS 2                            | -       | -      | -      | -      |

6 Vorwort des Vorstandes  
 9 Bericht des Aufsichtsrates  
 12 Unternehmensorgane  
 14 Unternehmensleitbild  
 16 Kalendarium 2004

20 Bericht des Vorstandes – Lagebericht  
 61 Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss  
 82 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers  
 84 Anlagen

| 1999   | 2000   | 2001   | 2002   | 2003   | 2004    |
|--------|--------|--------|--------|--------|---------|
| 161,7  | 160,8  | 153,3  | 169,5  | 172,0  | 172,8   |
| 0,1    | - 0,6  | - 4,7  | 10,6   | 1,4    | 0,5     |
| 164,7  | 164,2  | 156,2  | 174,8  | 175,0  | 176,4   |
| 51.129 | 51.546 | 48.618 | 53.735 | 56.252 | 58.160  |
| 78,3   | 77,8   | 82,7   | 80,3   | 82,2   | 85,0    |
| 151,8  | 151,2  | 149,8  | 155,6  | 162,0  | 154,4   |
| 142,0  | 140,7  | 142,9  | 145,4  | 148,0  | 142,5   |
| 44.080 | 44.162 | 44.491 | 44.697 | 47.576 | 46.983  |
| 9,8    | 10,4   | 6,8    | 9,0    | 13,0   | 11,2    |
| 27,3   | 27,4   | 26,7   | 31,0   | 32,9   | 43,5    |
| - 81,9 | - 80,5 | - 80,4 | - 85,9 | - 83,2 | - 93,7  |
| - 8,4  | - 9,0  | - 9,8  | - 9,4  | - 10,4 | - 11,0  |
| - 90,5 | - 91,7 | - 90,8 | - 96,5 | - 94,4 | - 104,7 |
| - 90,8 | - 92,0 | - 91,1 | - 96,8 | - 94,7 | - 104,9 |
| - 0,7  | - 1,3  | 1,0    | - 6,2  | 2,2    | - 10,9  |
| -      | -      | -      | -      | -      | -       |
| 34,3   | 61,7   | 67,2   | 78,0   | 20,6   | 163,8   |
| 324,3  | 356,0  | 395,8  | 442,3  | 428,8  | 548,3   |
| 118,2  | 89,6   | 83,6   | 73,4   | 74,5   | 62,7    |
| 177,4  | 177,4  | 187,4  | 206,9  | 217,2  | 251,3   |
| 265,4  | 269,1  | 292,1  | 308,8  | 286,1  | 359,7   |
| 110,5  | 111,4  | 116,8  | 150,2  | 129,8  | 155,9   |
| 442,7  | 446,5  | 479,5  | 515,7  | 503,3  | 611,0   |
| - 50,6 | - 50,0 | - 52,4 | - 50,7 | - 48,4 | - 54,2  |
| 47,6   | 47,4   | 53,0   | 45,9   | 47,0   | 48,2    |
| 92,2   | 92,1   | 96,0   | 89,0   | 92,5   | 87,5    |
| 69,9   | 76,8   | 79,5   | 82,8   | 82,0   | 87,1    |
| 40,1   | 39,7   | 39,1   | 36,8   | 43,2   | 41,1    |
| 18,2   | 19,8   | 17,9   | 18,1   | 14,8   | 17,2    |
| 78,1   | 62,7   | 54,0   | 46,7   | 124,3  | 33,7    |
| 68,8   | 69,3   | 69,9   | 68,6   | 69,6   | 66,8    |
| 26,7   | 38,6   | 36,3   | 36,4   | -      | -       |
| -      | -      | -      | -      | 25,6   | 55,2    |



**Herausgeber**

Kölner Verkehrs-Betriebe AG  
Bereich 31 – Finanz- und Rechnungswesen  
Scheidtweilerstraße 38 · 50933 Köln (Braunsfeld)  
Ansprechpartner: Hermann Schmalt, Telefon 02 21/5 47-36 84  
E-Mail: Vorname.Name@KVB-Koeln.de  
KVB im Internet: [www.KVB-Koeln.de](http://www.KVB-Koeln.de)

**in Zusammenarbeit mit**

Stadtwerke Köln GmbH  
SWK 42 – Unternehmenskommunikation  
Parkgürtel 24 · 50823 Köln (Ehrenfeld) · Telefon 02 21/1 78-0

**Konzeption und Gestaltung**

FSW Communications GmbH, Köln

**Fotografie**

Cornelis Gollhardt

Die Inhaltsseiten des Berichts wurden auf mattem Bilderdruckpapier gedruckt, hergestellt aus 100 % chlorfrei gebleichten Zellstoffen.